Nr. 309 XXVII. Jahrgang

Donnerstag, 13. November 1919

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4
Fernsprecher: 13528, 15653, 13897, 17109. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2000. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die 34 mm breite Kolonelzeile kostet 80 Pf., die 78 mm breite Reklamezeile M. 5.—, mit Platzvorschrift M. 5.50. Für Stellen- oder Ausklang 10 % Preisaufschlag. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Ermäßigung nach feststehender Tabelle. Briefgebühr 20 Pf. Anzeigen von auswärts und von unbekannten Bestellern nur gegen Vorausbezahlung. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen nach unseren Tarifsätzen an.

Bezugspreise: Monatlich bei freier Zustellung durch Boten M. 2,00, vierteljährlich M. 6,00. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" 15 Pf. monatlich mehr. Postbezug im Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. M. 2,00, vierteljährl. M. 6,00; B mit „Illustr. Neueste" „ „ 2,15 „ „ 6,45. Postbezug im Ausland u. Eintragung in den Postlisten. Kreuzbandsendungen wöchentlich M. 1,20, nach dem Auslande M. 1,80. Einzelnummer: wochentags 15 Pf., Sonntags (2. Ausgabe) 10 Pf.

Für die Freigabe unsrer Gefangenen

Berliner Blätter bringen folgende Meldung: Die Franzosen haben mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen begonnen. Der erste Zug mit Kriegsgefangenen aus Frankreich für das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet ist Dienstag mittag in Essen eingelaufen. Weitere Transporte befinden sich unterwegs und einige bereits innerhalb der deutschen Reichsgrenze. Inzwischen ist von Paris aus plötzlich der Befehl ergangen, den weiteren Abtransport einzustellen. Während die ersten Transporte die Grenze passiert hatten, wurden etwa 10 Transporte, die sich noch auf französischem Boden befanden, angehalten und zurückgeleitet. Die Ursache hierfür ist unbekannt. — Die Nachrichten über eine Freigabe der Gefangenen durch Frankreich haben bisher immer getäuscht. Auch diese Meldung geben wir nur mit Vorbehalt wieder, um so mehr, da sie mit der folgenden Depesche nicht im Einklang steht. Diese Meldung lautet:

Berlin, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Note nach beschleunigter Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich ist am Dienstag mittag 11 Uhr von dem deutschen Gesandten in Paris überreicht worden. Eine heute über Genf gegebene Havas-Meldung besagt, daß Ministerpräsident Clemenceau infolge seiner Abwesenheit von Paris die Note nicht vor Ende dieser Woche zur Erledigung und Beschlußfassung bringen könne.

Einen neuen Beweis dafür, daß hinter dieser deutschen Note die heißesten Wünsche des deutschen Volkes stehen, gibt neben zahllosen Kundgebungen im ganzen Reich auch der folgende Bericht über eine Versammlung der bereits entlassenen Gefangenen in Berlin: In den Riesensälen der Berliner Börse fand die erste große Versammlung der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener unter ungeheurer Beteiligung von Angehörigen der noch in Gefangenschaft schmachtenden deutschen Brüder statt. Die Redner des Abends waren der Bundesvorsitzende der Reichsvereinigung, Barfanti, und Freiherr v. Lersner. Die Vereinigung zählt heute 500 Ortsgruppen im Deutschen Reiche und will jetzt einen flammenden Protest an alle Welt hervorrufen dagegen, daß in Frankreich noch immer Hunderttausende unsrer Brüder in Elend und Sklaverei schmachten. Zum Schlusse wurde eine Entschließung angenommen, die einen Protest gegen die aller Menschlichkeit spottende Zurückhaltung der Gefangenen in Frankreich enthält.

*

Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der Dampfer „Lothar Bohlen", der nach den Azoren gefahren war, um alle dort internierten Deutschen abzuholen, ist heute mit einem Transport von 500 Männern, 26 Frauen und 21 Kindern in Hamburg eingetroffen. Unter dem Transport befinden sich auch Deutsche, die in Lissabon an Bord genommen worden sind.

Der Wiederaufbau Frankreichs

Genf, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) „Journal des Débats" meldet, daß die Wiederaufbaukommission am Montag eine neue dringliche Aufforderung an Deutschland beschlossen hat, mit den Arbeitersendungen für das zerstörte Gebiet unverzüglich zu beginnen. Die vorläufigen Herrichtungsarbeiten müssen noch vor dem Winter beginnen, es seien mehr als 930 000 Arbeiter notwendig.

Die Entente „zur Erhaltung des Friedens"

× **London, 11. November.** (Havas.) König Georg erinnerte in seinem Trinkspruche im Buckingham-Palast an die Bemühungen seines Vaters und des Vorgängers des Präsidenten Poincaré, durch ein gemeinsames Bündnis zwischen Frankreich und England der Welt den Frieden zu erhalten. Großbritannien werde dieses auf dem Schlachtfelde erprobte Bündnis auch weiterbewahren und sei gewiß, daß Frankreich es in diesem Bestreben unterstützen werde. Als Beweis für diesen seinen ernsten Willen habe England das französisch-englische Defensivbündnis unterzeichnet, das Frankreich gegen einen etwaigen neuen Angriff seines alten Feindes Sicherheit geben solle. Er hoffe weiter, daß der Völkerbund den Weltfrieden sichern und es allen Nationen ermöglichen werde, einer neuen Blüte entgegenzugehen.

Der alliierte Gerichtshof

× **Paris, 11. November.** Der Oberste Rat der Alliierten hat heute vormittag von der Antwort der rumänischen Regierung Kenntnis genommen, eine Note an die serbische Delegation auf deren Bemerkungen zur Frage der Minderheiten beschlossen und entschieden, den kleinen Mächten eine Vertretung in den gemischten Gerichten zur Aburteilung der auszuliefernden Deutschen einzuräumen.

Die anwachsende Auslieferungsliste

Aus Versailles wird gemeldet: Wie „Liberté" mitteilt, verlangt Frankreich die Auslieferung von 6000 Deutschen auf Grund des Artikels 228 des Friedensvertrages. Die französische Regierung wird in der vom Fünferrat eingesetzten Kommission betreffend die Regelung des Gerichtsverfahrens durch den Unterstaatssekretär für Militärjustiz vertreten sein.

Ehrung der Gefallenen

× **London, 11. November.** (Havas.) Heute wurde im Namen Poincarés ein Kranz am Ehrengrabe der Kriegsgefallenen niedergelegt. Im selben Augenblick wurde durch die Truppen das Zeichen zur Einstellung jeglichen Betriebes auf zwei Minuten gegeben, dann zog die Menge vor dem Ehrengrabe vorbei.

Die verfehlte Ostpolitik der Entente

Der ukrainische Gesandte in Berlin, Nikolai Porsch, hatte eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der interalliierten Kommission für das Baltikum, General Niessel, die der ukrainischen Frage, insbesondere dem Konflikt zwischen Petljura und Denikin galt. Der ukrainische Gesandte schilderte das rücksichtslose Vorgehen Denikins gegen das nationale und kulturelle Leben der Ukraine, das bereits einen gewaltigen Aufstand der Ukrainer gegen die russische Besatzung entfesselt habe. Diese Erscheinung sei die Folge der bisherigen Ostpolitik der Entente, die zu wenig die gegen den Bolschewismus kämpfenden Volkskreise berücksichtige und tatsächlich nur einzelne großrussische Kasten und Klassen begünstige. Die einzige Grundlage für den Wiederaufbau Osteuropas könnten nur die Völker des ehemaligen Rußlands selbst, besonders die Randvölker, bilden, die allein die nötige Gewähr für eine dauernde Lösung der Ostfragen bilden. General Niessel bat um schriftliche Unterbreitung dieser Darlegungen zwecks Weiterleitung an seine Regierung, was inzwischen erfolgt ist.

Laut „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet der Berichterstatter der „Times" aus Helsingfors: Es verlautet, daß die Vereinigten Staaten den Vorschlag gemacht hätten, Trotzki zu fragen, ob er jetzt, da die Gefahr für Petersburg vorbei sei, bereit sei, bei der Einberufung einer in voller Freiheit gewählten Nationalversammlung, die über die Regierungsform Rußlands Beschluß fassen soll, mitzuwirken.

Ein Friedensfühler der Polen

Einer Reuter-Meldung zufolge berichtet das Arbeiterblatt „Daily Herald" aus Warschau: Die polnische Regierung beabsichtigt, alle kriegführenden Parteien in Rußland aufzufordern, die Feindseligkeiten am 25. d. M. einzustellen und Delegierte nach Warschau zu entsenden, die über den sofortigen allgemeinen Frieden beraten werden. Die Großmächte sind ebenfalls aufgefordert worden, Delegierte zu entsenden, um an der Konferenz teilzunehmen, die am 15. Dezember stattfinden soll.

Die Räumung Budapests durch die Rumänen

* **Wien, 12. November.** Auf Befehl des rumänischen Oberbefehlshabers haben die rumänischen Truppen Budapest am Dienstag geräumt und befinden sich auf dem Rückzug zum Theiß. Der Abzug der Rumänen wurde überall mit großer Freude begrüßt. — General Madarescu und der bevollmächtigte rumänische Minister Diamandi haben mit einem rührenden Aufruf an die Bevölkerung Ungarns von Budapest Abschied genommen. Nachdem sie das Land und die Hauptstadt gründlich ausgeplündert haben, werden die Rumänen „im Gefühl humaner Pflichterfüllung und ihre Rechte ausgeübt zu haben" sich bis Szeling hinter die Demarkationslinie zurückziehen. In dem Augenblick ihres Abzuges wird aber eine Persönlichkeit auf dem Plane erscheinen, die vom ersten Augenblick an alle Aufmerksamkeit verdienen wird. Der Admiral Nikolaus v. Horthy wird vermutlich noch diese Woche als Oberkommandierender der ungarischen Armee seinen Einzug in die Hauptstadt halten. In seiner Hand wird die bewaffnete Macht, die es nach dem Abzug der Rumänen in dem nicht besetzten Ungarn noch geben wird, vereinigt sein. Der Admiral von Horthy hat sich schon zur Zeit der k. u. k. Monarchie eines gewissen Rufes erfreut. Er hat den bekannten Durchbruch durch die Straße von Otranto kommandiert, ist bei diesem Durchbruch schwer verwundet worden und wurde nach dem Tode des Admirals Haus vom Kaiser Carl zum Oberkommandierenden der Seestreitkräfte Oesterreich-Ungarns befördert. Bald nach den monarchistischen Putschen, die Friedrich zur Regierung brachten, hat er das Kommando über die Weiße Garde übernommen. Er ist als schärfster Kommunistenbekämpfer bekannt.

T. **Budapest, 12. November.** (Eigener Drahtbericht.) Admiral Horthy hat verschiedenen ungarischen Politikern erklärt, seine Armee werde sich hinter die von der Entente anerkannte Regierung stellen, für Ordnung und Ruhe sorgen und keine Ausschweifungen dulden. Die letzten Tage ihres Aufenthaltes benutzten die Rumänen zu großen Requisitionen, hauptsächlich von Maschinenbestandteilen und Büroeinrichtungsgegenständen.

Ein Druck der Entente auf Ungarn

* **Wien, 12. November.** Aus Budapest wird gemeldet, daß der Vertreter der Entente dem Ministerpräsidenten Friedrich im Namen des Viererrates ein Ultimatum gestellt hat, im Laufe von 48 Stunden ein Koalitionskabinett zu bilden oder zurückzutreten.

Stimmung für die Monarchie

Wien, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Die „Mittagszeitung" meldet aus Budapest: Die bürgerlichen Parteien lehnen die Wiedereinführung der Monarchie in Ungarn nicht mehr ab. Die „Reichspost" meldet: Die bevorstehenden Wahlen in Ungarn werden eine erhebliche Mehrheit für die Monarchie als ungarische Staatsform erbringen.

Liquidationen in Südslawien

× **Belgrad, 11. November.** Das südslawische Pressebureau meldet: Die Regierung werde demnächst zur Liquidierung deutscher Unternehmungen auf den Gebieten Südslawiens schreiten. Die Verhandlungen werden auf Grund der Bestimmungen des Friedensvertrages mit Deutschland erfolgen.

Trotz Verkehrssperre immer noch Kohlennot

Von unsrer Berliner Redaktion

+ **Berlin, 12. November.** Das Kohlenelend bildet die Tagesfrage, die uns nicht zur Ruhe kommen läßt. Der „Vorwärts" macht heute darauf aufmerksam, daß hier etwas nicht ganz stimmen kann, und man muß seinen Ausführungen in der Tat beistimmen. Obwohl man allenthalben hört, daß sich die Kohlenförderung erfreulich vermehrt und daß bei der Eisenbahn alles Menschenmögliche geleistet wird, um die Kohlen abzufahren, nehmen die Alarmnachrichten von gesteigerter Kohlennot noch kein Ende. Der Reichskohlenkommissar klagt den Eisenbahnminister an, daß er ihm nicht genügend Wagen stelle und der Eisenbahnminister sagt, daß er Wagen nur stellen könne, wenn er Kohlen bekomme. Der eine will die Kohlenlieferung von dem Umfange der Wagengestellung abhängig machen, der andere droht, zur Selbsthilfe zu greifen und die notwendigen Kohlen einfach zu beschlagnahmen. Es scheint auf diesem wie auf andern Gebieten eine gewisse Ueberorganisation Platz gegriffen zu haben. Viele Köche scheinen auch hier den Brei zu verderben. Es klingt paradox, aber nach Lage der Dinge doch nicht ganz verständlich, daß der „Vorwärts" deshalb nach einem „Organisator in riesigem Format" ruft, nach einem Diktator, der die Befugnis erhalten soll, über alle Schranken hinwegzuschreiten. Nach unsrer Meinung kann nur eine befähigte Persönlichkeit, die mit den schärfsten Mitteln ausgerüstet ist, den total verfahrenen Karren aus dem Sumpf, in den wir geraten sind, herausziehen.

Der Abtransport aus dem Ruhr-Gebiet

× **Essen, 11. November.** Die Eisenbahnverkehrslage hat sich seit Beginn der Personenverkehrssperre in der vorigen Woche wesentlich gebessert. Gegen Schluß der Woche fehlten nur noch einige hundert Wagen täglich. Infolgedessen konnten von seiten der Zechen die erforderlichen Anordnungen zum Abtransport von Handelsbeständen getroffen werden. Die Besserung der Verkehrslage konnte bisher nicht im gewünschten Umfange zur Geltung kommen, weil der Wasserstand des Rheins sich nicht wesentlich gebessert hat.

Aufrechterhaltung der Verkehrssperre

* **Berlin, 12. November.** Ein Pressevertreter hatte eine Unterredung mit dem Verkehrsminister Dr. Bell über die Verkehrseinschränkungen. Der Minister verkannte nicht, daß die Stillegung des Personenverkehrs Erfolge gezeitigt habe. Er erklärte aber, daß trotzdem keinerlei Grund zu Optimismus vorhanden sei. Man werde auch nach dem 15. November die einschneidenden Verkehrseinschränkungen auf vorläufig noch nicht absehbare Zeit aufrechterhalten müssen. Nur der allernotwendigste Personenverkehr werde freigegeben werden und auch der Weihnachtsverkehr wird unter diesem Zeichen stehen. Weiter teilte der Minister mit, daß er hoffe, für die Kartoffelversorgung der Großstädte 800 Lastkraftwagen in Betrieb zu bringen.

Die Sperre im besetzten Gebiet

WTB. **Mainz, 11. November.** Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird im besetzten Gebiet von heute mitternacht an eine Einstellung des Personenverkehrs bis einschließlich dem 21. November, also zehn Tage lang, erfolgen. Die Schnellzüge nach Paris und Straßburg bleiben bestehen, wahrscheinlich auch ein Schnellzugpaar auf der Strecke Köln—Ludwigshafen.

Der Zusammenbruch des Metallarbeiterstreiks

* **Berlin, 12. November.** Die Lehren des Metallarbeiterstreiks sind nach dem „Vorwärts" für die Arbeiter teuer erkauft. Sie zeigen einmal, daß im wirtschaftlichen Kampf zunächst alle Mittel erschöpft sein müssen, ehe zur letzten Waffe, dem Streik, gegriffen werden kann, und zum andern, daß radikale Phrasen und großsprecherisches Draufgängertum durchaus noch nicht die Gewähr für eine wirksame Anwendung dieser letzten Waffe bieten.

Wie die Fünfzehner-Kommission und das Metallkartell mitteilen, ist entsprechend der Urabstimmung in den Betrieben der Metallarbeiterstreik für beendet erklärt worden. In den Betrieben, in denen die Möglichkeit der sofortigen Arbeitsaufnahme besteht, kann die Arbeit am Mittwoch früh wiederaufgenommen werden.

Die Kosten für die Arbeiterschaft

Berlin, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) In der Beratung der Metallindustriellen wurde mitgeteilt, daß durch den achtwöchigen Metallarbeiterstreik insgesamt 85 Millionen Mark Löhne der Arbeiterschaft verlorengegangen seien.

Die Linderung der Not in Oesterreich

ld. **Wien, 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Wiener Banken spendeten hundert Millionen Kronen als Beitrag zur amerikanischen Speisung Wiener Kinder.

Wien, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Die hiesige Entente-Kommission hat das Anrollen der Lebensmitteltransporte aus Italien für den Anfang der nächsten Woche dem Staatsamt angezeigt. Die Not in Wien ist so groß, daß die öffentlichen Krankenhäuser wegen Mangels an Kohlen und Lebensmitteln keine Kranken mehr aufnehmen, auch nicht Schwerkranke.

Der Lebensmittelmangel in Wien

× **Wien, 11. November.** Den Blättern zufolge sieht sich das Volksernährungsamt gezwungen, die bisher gewährten Zubußen an Mehlprodukten für Kinder unter zwei Jahren vollständig einzustellen.

Das Schicksal des deutschen Frauenüberschusses

Von Alfred Moeglich (Steglitz)

Der Weltkrieg wird mit seinen demologischen Folgeerscheinungen eine so radikale Umgestaltung der gesamten Frauenfrage (im bürgerlichen Sinne verstanden) herbeiführen, wie sie im Laufe der Menschheitsgeschichte noch nie dagewesen ist. Es wird sich ein Geschlechterverhältnis (Mann zu Weib) herausbilden, das nach Form und Inhalt heute noch gar nicht übersehen werden und von dem sich nur der spezielle Bevölkerungsstatistiker ein ungefähres Bild machen kann. Bekanntlich hatte Deutschland bereits vor dem Kriege einen enormen Frauenüberschuß.*) Nach der 1910er Volkszählung betrug dieser 813 661 Köpfe. Die diesjährige Volkszählung von Anfang Oktober, deren erste Resultate Ende November zu erwarten sind, wird dies weibliche Plus furchtbar gesteigert aufzeigen, denn der Weltkrieg hat nach der Aufstellung vom Mai d. J. neben 1 607 696 Toten nicht nur weitere 873 770 Vermißte und 615 922 Gefangene gefordert, von denen bei den ersteren nur wenige, bei den letzteren ebenfalls nicht alle wiederkehren werden, sondern unter den mehr als 4 Millionen Verwundeten befinden sich Hunderttausende, deren Lebensfaden in kurzer Zeit unerbittlich abgeschnitten sein wird. Alles in allem überschläglich berechnet, wird das alte Reichsgebiet Ende dieses Jahres einen weiblichen Ueberschuß von sicher 3 Millionen haben — ein Ueberschuß, der als eine finstere unabänderliche Tatsache vor uns steht. Die schon immer gewesene Disparität der Geschlechter erfährt also eine geradezu katastrophale Verschlimmerung, welche nicht nur der ökonomisch ins Gewicht fallenden Heiratsfrage ganz neue, und zwar verhängnisvolle Perspektiven eröffnet, sondern auch in biologischer, sozialer und ethischer Richtung Neubildungen abnormster Art im Gefolge haben wird.

Schon vor dem Kriege war die Heiratsfrage der eigentliche Brennpunkt jenes sozialen Erscheinungskomplexes, den man summarisch mit „Frauenfrage" zu bezeichnen pflegt. Zwar hielten sich in den Altersklassen von 20 bis 35 Jahren, also im eigentlichen Heiratsalter, die beiden Geschlechter zahlenmäßig ungefähr die Wage, so daß theoretisch der Volksmund recht hätte haben müssen, wenn er sagt: „Jedes Töpfchen findet sein Deckelchen." Statistisch war also für jedes mannbare Mädchen ein Mann vorhanden. Trotzdem wurde die Altjungfernfrage immer brennender, der Heiratsmarkt immer unruhiger, weil infolge der sich verschlechternden sozialen und kulturellen Verhältnisse die Heiratsintensität (Heiratslust) abnahm und weil vor allem das Mädchen im Durchschnitt viel früher ehereif ist und praktisch etwa drei Jahre eher zur Verheiratung kommt als der Mann. Infolgedessen entspricht die weibliche Altersklasse von 19 bis 37 Jahren der männlichen von 22 bis 40 Jahren, und in dieser Spanne überwiegt das weibliche Geschlecht wegen der reicheren Besetzung der jüngeren Jahre um mehr als eine halbe Million (523 606). In dieser halben Million also wurzelte die Frauenfrage vor dem Kriege.

Heute nun ist zu diesem natürlichen Frauenplus der Kriegsverlust von mehr als 2½ Millionen Männern getreten, von denen wohl die größere Hälfte unverheiratet gewesen ist. Dadurch ist der Heiratsmarkt vollständig ruiniert worden, auch das Heer der jüngeren Witwen mit ihrem Anrecht an das Leben ins ungemessene gestiegen. Man darf wohl sagen: Der unselige Krieg hat die Zukunft der deutschen Mädchen- und Frauenwelt grausam verwüstet, nicht nur für die Gegenwart und die nächste Zeit, sondern weit darüber hinaus für die folgenden drei bis vier Generationen. Dabei handelt es sich um einen im ganzen unreparierbaren Schaden, dessen Folgen wir nicht zu ermessen vermögen.

Diese Folgen werden sich im Laufe der Zeit als eine demologische Revolution offenbaren. Der deutsche Volkskörper, der in seiner Entwicklung unerbittlich an das Geschlechterverhältnis gekettet ist, wird, biologisch verstanden, in völlig neue Bahnen gedrängt werden. Das deutsche Volk als homogene Kulturmasse wird infolge der ungeheuerlichen Geschlechterverschiebung gezwungen werden, sich nach verschiedenen Richtungen absolut neue Lebensformen zu suchen. Der Schrei der Natur, der aus Millionen Mündern „enterbter" Mädchen und Jungwitwen bricht, wird nie mehr zum Verstummen gebracht werden können, wie das bisher war, wo unerbittlich streng gehandhabte Sittengesetze versuchten, diesen Schrei in die vier Wände zu bannen. Ueber diese Sittenanschauungen wird sich die Zeit, wie schon die Gegenwart handgreiflich lehrt, hinwegsetzen. Was soll also werden?

Es mag wohl sein, daß des deutschen Volkes „unverwüstliche Lebenskraft" (welch euphemistischer Ausdruck aus einer für immer der Vergangenheit angehörenden Entwicklungsperiode!) imstande sein wird, diesen schweren Schlag, der die Volkskraft zu zerbrechen droht, relativ leichter zu tragen als etwa Frankreich, dessen Volkszahl durch den Krieg von rund 40 Millionen auf 36 Millionen herabgestürzt ist, und das damit ins innerste Lebensmark getroffen wurde, wovon es sich aus eigener Kraft wohl niemals mehr ganz erholen wird. Aber dieser flache Trost kann uns nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß das Deutschland von heute in bevölkerungspolitischer Beziehung auch nicht entfernt mehr das festgefügte Kernwerk unter den Völkern Europas ist, als das es sich bisher gefühlt und als das es international allgemein gegolten hat.

Der Raum verbietet es, an dieser Stelle näher auf die Konsequenzen des neuen demologischen Zustandes für unsre Volkswirtschaft, Gesellschaftsbiologie und Ethik einzugehen. Ein jeder, der nur einigen Einblick in die inneren Zusammenhänge des gesellschaftlichen Daseins hat, wird fühlen, daß wir unaussprechlichen Umwälzungen entgegengehen. Es

*) Hierunter versteht die Bevölkerungswissenschaft das zahlenmäßige Uebergewicht des gesamten weiblichen Geschlechts, die Mädchen jeden Alters einschließend, über das männliche.

können hier auch nicht alle übrigen bevölkerungspolitischen Probleme, die sich neben der Geschlechterdisparität, und zwar in innerstem Zusammenhange mit derselben, vor uns auftun, erörtert werden, deren planmäßige, staatspolitische Behandlung bisher vergeblich gefordert worden ist. Die von uns ans Licht gezogenen demographischen Tendenzen, die uns der Weltkrieg als ein buchstäblich revolutionäres Erbe hinterlassen hat, veranlassen aber doch wohl, zu erwägen, ob man all diese Dinge nun gehen lassen will, wie sie eben gehen, oder ob man sie in ihrer ganzen Tragweite für so wichtig ansieht, daß sie positiv angefaßt werden müssen. Jedenfalls darf man wohl das eine heute schon feststellen, daß unter allen Reichsämtern eins der allerwichtigsten noch fehlt, nämlich ein Reichsamt für Bevölkerungswesen und angewandte Statistik. Ein solches müßte mit größter Beschleunigung errichtet werden, um der sich mit elementarer Gewalt vollziehenden, oben gekennzeichneten Entwicklung Herr zu werden und sie in erträgliche Bahnen zu leiten.

Admiral v. Capelles Verteidigung

Parlamentarischer Untersuchungsausschuß

9. Sitzung.

b. Berlin, 11. November. (Eigener Drahtbericht.)

v. Capelle fährt in seiner Verteidigungsrede fort: Bei dieser Situation konnte ich ein großzügiges U-Boots-Bauprogramm nicht aufstellen, wenn ich mich nicht in schreiendem Widerspruch mit der Regierungspolitik setzen wollte. Es kamen aber noch weitere marinetechnische Gründe hinzu. Der erste lag darin, daß bei meinem Dienstantritt sämtliche U-Boots-Konstruktionen umgeändert und der bis dahin überwiesene Typ des U-Bootes ungefähr verdoppelt wurde. Es wurden Boote von 1200 Tonnen in Konstruktion genommen, während die bisherigen nur etwa 800 Tonnen hatten. Der zweite Grund lag darin, daß Anfang Juli, nach der Skagerrak-Schlacht, eine Menge Schiffshavarien instandgesetzt werden mußte. Diese Wiederherstellung wirkte auf die U-Boots-Bautätigkeit erheblich zurück. Dann kommt hinzu, daß im Jahre 1916 die Engländer angefangen hatten, in ganz außerordentlich großzügiger Weise das Nordsee-Gebiet, besonders vor den Flußmündungen, das sogenannte Nasse Dreieck, mit Minen zu verseuchen. Dadurch entstand für uns die Gefahr, daß nicht nur die Schlachtflotte, sondern auch die U-Boote eingesperrt würden und nicht heraus konnten. Auf allen Seiten der Front wurde daher der Schrei laut nach Minensuchbooten, Torpedobooten, Patrouillenschiffen und andern kleinen Fahrzeugen. Dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist einmal eine Denkschrift des Abg. Struve übermittelt worden, in der dieser in warmen, tatkräftigen Worten seine Besorgnis ausdrückte, daß wir nicht genügend U-Boote bauten. Von dieser Denkschrift habe ich erst durch den Reichskanzler Michaelis Kenntnis bekommen. Ein zweites Mal hat der Reichskanzler im Sommer 1917, als der rücksichtslose U-Boots-Krieg auf der Höhe stand, ein Schreiben an mich gerichtet, in dem er zum Ausdruck brachte, daß dieser mit einem langen Krieg und langen Waffenstillstandsverhandlungen rechne, es müsse an den Dispositionen für den U-Boots-Krieg festgehalten werden. Ein drittes Mal telephonierte der Reichskanzler mich frühmorgens an, die Abgeordneten Fischbeck und Siemer seien bei ihm gewesen und hätten ihre schweren Besorgnisse ausgedrückt, daß wir nicht genügend U-Boote bauten. Ich habe dem Reichskanzler sofort einen Vortrag über den Stand der Angelegenheit gehalten, und er erklärte mir, beruhigt zu sein, da er sähe, daß alles in Ordnung sei.

So sieht der Druck aus, den der Reichskanzler auf mich ausgeübt hat, mehr U-Boote in Auftrag zu geben.

Die Reichskanzler Michaelis und Graf Hertling haben mit mir niemals über die U-Boots-Baupolitik — ich meine nicht über den U-Boots-Krieg — gesprochen. Auch an den Reichskanzler Michaelis hat Dr. Struve eine sehr eingehende Denkschrift gerichtet, die dieser mir während einer Sitzung der Budgetkommission herüberreichte, ohne auch nur ein Wort dazu zu sagen. Das sind die Einwirkungen der drei Reichskanzler, die mich andauernd zum U-Boots-Krieg gedrängt haben sollen. Nun zur Obersten Heeresleitung. Sie hat während der ganzen Jahre mit mir über den U-Boots-Bau auch nicht ein einziges Wort gesprochen. Dr. Struve hatte auch an Ludendorff eine Denkschrift gerichtet, er möge seinen Einfluß dafür einsetzen, daß mehr U-Boote gebaut würden, ebenso der Abgeordnete Gothein. General Ludendorff hat darauf geantwortet, daß im Rahmen der gesamten Rüstungsindustrie eine Steigerung des U-Boots-Baues nicht mehr möglich war. Eine Feststellung des Reichsmarineamtes bei den Werften habe einwandfrei und erneut den Beweis erbracht, daß dies der Fall war. Daran ändere auch nichts, daß einzelne Werften sich zur Uebernahme von Aufträgen bereit erklärt hätten. Der Kriegswirtschaftsplan müsse als einheitliches Ganzes aufgefaßt werden.

Vors. Warmuth (zu Herrn v. Bethmann Hollweg): Warum ist die Denkschrift Dr. Struves an Sie nicht an den Staatssekretär v. Capelle weitergeleitet worden?

v. Bethmann Hollweg: Ich habe niemals den Eindruck gehabt, daß Staatssekretär v. Capelle den U-Boots-Bau ungenügend fördere. Wenn daher Struves Denkschrift von mir nicht weitergegeben worden ist, so deshalb, weil ich der Ueberzeugung war, daß für den U-Boots-Bau alles mögliche geschah.

Vors. Warmuth: Staatssekretär v. Capelle behauptet, daß politische Gründe ihn abgehalten hätten, 1916 mehr U-Boote zu bauen. Die Frage ist, ob die

Weigerung der Reichsleitung, den U-Boots-Krieg zu führen,

von Einfluß gewesen ist auf den U-Boots-Bau, d. h. ob eine Einwirkung in dieser Richtung stattgefunden habe.

v. Bethmann Hollweg: Das ist in keiner Weise geschehen; ich habe damals mit Capelle über U-Boots-Bauten überhaupt nicht gesprochen. Die Schlüsse, die er aus der politischen Lage auf die Baupolitik gezogen hat, sind seine eigenen Angelegenheiten.

v. Capelle: Alles war gegen den U-Boots-Krieg. Da wäre es deplaciert gewesen, ein großzügiges U-Boots-Bauprogramm zu entwerfen.

Abg. Gothein: Herr v. Capelle erklärte, es sei nach der ganzen politischen Lage unmöglich gewesen, ein großzügiges U-Boots-Bauprogramm aufzustellen, weil alle politischen Parteien, außer den Sozialdemokraten, für den U-Boots-Krieg waren. Von der deutschen Fortschrittlichen Volkspartei ist keine nennenswerte Organisation dafür eingetreten. Im Haushaltsausschuß haben Sie erklärt, daß wir nicht genug U-Boote hätten, um den rücksichtslosen U-Boots-Krieg führen zu können. Die Rede ist leider in den Reichstagsakten nicht vorhanden.

v. Capelle: Ich habe erklärt, ich kann mich nicht zu der Ueberzeugung durchringen, daß ein sechsmonatiger U-Boots-Krieg mit gerade ausreichenden, oder mindestens reichlichen Kräften genügen wird, um England zum Frieden zu zwingen. Dazu gehört doch noch mehr.

Abg. Gothein: Es ist interessant, daß Herr von Capelle die Rede jetzt verlesen kann, die in den Reichstagsakten nicht vorhanden ist. Ist Ihnen in Erinnerung, daß als Folge seiner Rede ein so entschiedener Anhänger des U-Boots-Krieges, wie der Abg. Gröber, zum Verzicht auf den Krieg in dieser Situation gekommen ist?

v. Capelle: Ich habe erst vor zwei Tagen gehört, daß meine damalige Rede nicht amtlich stenographiert ist, sondern vom Kaplan v. Gohren. Ich glaubte, sie wäre in den Akten des Reichstags, denn ich habe selbst das größte persönliche Interesse daran.

Abg. Gothein: Das Reichstagsbureau hat wiederholt versucht, die Rede vom Reichsmarineamt zu erhalten; sie wurde aber nicht geliefert.

v. Capelle: Das ist niemals zu meiner Kenntnis gekommen. Der Rede Gröbers entsinne ich mich genau. Ich war außerordentlich erstaunt, daß ich gesagt haben sollte, wir hätten nicht genügend U-Boote, um den rücksichtslosen U-Boots-Krieg zu führen. Es ist beim U-Boots-Krieg anders als beim Landkrieg. Beim Landkrieg bin ich auf ein bestimmtes Maß von Kräften angewiesen, beim rücksichtslosen U-Boots-Krieg nicht. Den kann ich mit wenigen oder viel Booten anfangen.

Abg. Struve: Schon 1916 schien uns Staatssekretär v. Capelle über den U-Boots-Bau nicht recht orientiert zu sein. Jeder Tag war kostbar und deshalb wuchsen unsre

Bedenken gegen eine leitende Persönlichkeit, der jede Erfahrung fehlt

Erst gegen Ende seiner Amtszeit ist er entsprechend unsrer Einwirkung zu der Einsicht gekommen, daß wir Serien und nicht zuviel Einzeltypen von U-Booten haben müssen. Erst Herbst 1917 setzten die großen U-Boots-Bestellungen ein. Es deckt sich dies mit jener diplomatischen Antwort Ludendorffs, daß das Zusammenarbeiten mit der Marineverwaltung jetzt vorhanden sei. Die in der Folgezeit gemachten U-Boots-Bestellungen rechnen wir nicht mehr zu der Amtsführung des Herrn v. Capelle. Es ist zugegeben worden, daß Herr v. Bethmann, wenn auch selbstverständlich in liebenswürdigster Form, sich um einen verstärkten U-Boots-Bau gekümmert hat. Interessant ist, daß Herr v. Capelle erst vorgestern davon unterrichtet worden ist, daß seine Rede vom 28. oder 29. März 1916 nicht oder nicht mehr im Protokoll des Reichstages vorhanden sei. Mehrfach habe ich bereits darauf hingewiesen, daß sie nicht da sei. Politisch ist es um so bedenklicher, als Graf Westarp schwere Vorwürfe daraufhin gegen mich erhoben hat.

v. Capelle: Ich bin im März 1916 gegen meinen erheblichen Widerspruch zum Staatssekretär ernannt worden. Dieser Widerspruch gründete sich hauptsächlich darauf, daß ich seit 30 Jahren aus der Front heraus war und mit der technischen Seite so gut wie nichts mehr zu tun gehabt hätte. Ich war infolgedessen auf meinen Departementsdirektor angewiesen, der als ehemaliger Oberwerftdirektor reiche Erfahrungen hatte. Er besaß mein volles Vertrauen.

Abg. Dr. Spahn: Welches ist Ihre persönliche Auffassung über den U-Boots-Krieg?

v. Capelle: Als ich Staatssekretär geworden war, beurteilte ich unsre Kriegslage noch verhältnismäßig günstig. Ich war daher mit der vom Kaiser getroffenen Entscheidung einer Vertagung des U-Boots-Krieges einverstanden und es wurde mir daher auch leicht, diese Entscheidung vor dem Reichstag zu vertreten. Inzwischen bekam ich mehr und mehr Einblick in die Kriegslage. Um die Jahreswende 1916/17 war ich derselben Ansicht wie die Oberste Heeresleitung und der Reichskanzler, nämlich, daß unsre Lage sehr ernst war. Es blieb uns nichts andres übrig, als das letzte Kriegsmittel einzusetzen, um uns vor dem Untergang zu retten. Dieser Auffassung neigte ich um so mehr zu, als uns der U-Boots-Krieg eine sehr große Chance bot, den Krieg für uns günstig zu beenden.

Von einem Niederringen Englands ist niemals die Rede gewesen,

wohl aber davon, daß der Erfolg genügen würde, um England zu einem brauchbaren Frieden geneigt zu machen.

Abg. Dr. Sinzheimer: In der Denkschrift des Admiralstabes ist aber ausdrücklich von einem Niederringen die Rede. Von einem Sieg über England und im Reichstagsausschuß hat Graf Westarp als Gefahr des U-Boots-Krieges bezeichnet, daß Wilson Verhandlungsversuche machen und wir uns darauf einlassen würden.

v. Capelle: Zu solchen hochpolitischen Ausführungen Stellung zu nehmen, war nicht meines Amtes.

Minister Dr. David: Es ist von der größten Bedeutung, was die Oberste Heeresleitung und die Seekriegsleitung von dem rücksichtslosen U-Boots-Krieg erhofft haben. Man stellt es jetzt so hin, als ob damit nur ein psychologisches Weichwerden Englands erreicht werden sollte. Das entspricht aber nicht den Tatsachen.

Der brauchbare Frieden, den man erhoffte, war der deutsche Schwertfrieden.

Der war aber nur nach dem Siege über England zu erreichen. Wilson aber wollte den Frieden ohne Sieg. Zu diesem deutschen Schwertfrieden genügte nicht ein psychologisches Weichwerden Englands, sondern er mußte diktiert werden. Das ist in amtlichen Schriften auch gesagt worden. Die Seekriegsleitung verfolgte also sehr reale Ziele.

v. Capelle: Ich habe stets davor gewarnt, von einer Aushungerung Englands zu sprechen, und habe das auch in meiner Rede im Reichstagsausschuß zum Ausdruck gebracht. Das war auch die Meinung in der Marine. Es handelte sich nur darum, England friedensbereit zu machen. — Mir ist der Vorwurf gemacht worden, ich hätte den Reichstag getäuscht, ich hätte wohl die Zahl der fertigen U-Boote mit 100 genannt, aber verschwiegen, daß davon nur eine geringe Zahl in See sei. Die Ansicht, als ob mit der steigenden Zahl der U-Boote auch die Zahl derjenigen Boote, die in See sind, ist grundverkehrt. Von ausschlaggebender Bedeutung ist nur die Versenkungsziffer. Das habe ich im Reichstag eingehend erläutert. Wir haben uns festgelegt auf 600 000 Tonnen Versenkung und sind im Februar auf 750 000 und in den nächsten Monaten durchschnittlich auf 900 000 Tonnen gekommen. Wie kann man da behaupten, ich hätte den Reichstag getäuscht? Ich hoffe, daß Dr. Struve seinen harten Vorwurf zurücknehmen wird.

Kapitän Brüninghaus: Dr. Struve hat nicht nur den Staatssekretär v. Capelle, sondern auch mich bezichtigt, im Reichstage

falsche Angaben über die im Bau befindlichen U-Boote

gemacht zu haben. Er hat seine Behauptung nicht nur hier aufgestellt, sondern dem Ergebnis des Untersuchungsausschusses vorgreifend auch in seiner Parteikorrespondenz diese Ansicht vertreten. Als am 8. Juli 1918 diese Angelegenheit in der Kommissionssitzung zur Sprache kam, vertrat ich den Chef des U-Boots-Amtes. Die Kommission war auf Wunsch der Fortschrittlichen Volkspartei zusammengetreten. Sie sollte prüfen, ob für die Werften irgendwelche Verbesserungen durch Arbeitergestellung usw. möglich seien, um eine größere Anzahl von U-Booten schleunigst herzustellen. Ich habe damals die Auskunft gegeben, daß 471 Boote im Bau seien. In Bau gegeben ist ein terminus technicus, der gleichbedeutend ist mit in Bestellung gehen. (?) Meine Angabe, daß 471 Boote in Bau gegeben seien, entsprach durchaus den Tatsachen. Ich wäre auch dumm gewesen, wenn ich vor einer Kommission, die ausdrücklich prüfen sollte, ob nicht die Werften mehr schaffen könnten, unrichtige Angaben gemacht hätte. Ich stelle hier in der Oeffentlichkeit fest, daß die Beschuldigung, ich hätte die Kommission fälschlich unterrichtet, auf deutsch, ich hätte sie belogen, eine unhaltbare Auffassung des Herrn Dr. Struve ist.

Kapitän Bartenbach: Tatsächlich besaß die Marine bei Beginn des U-Boots-Krieges 154 U-Boote. Das ist etwa das Doppelte von 1916. Dr. Struve sagt, der Staatssekretär habe eine irreführende Aufstellung gegeben, wenn er angegeben habe, daß 40 oder 50 Prozent der Arbeit am Feind gewesen sein müssen. Wenn man diesen Prozentsatz von 40 einsetzt, so hätten damals tatsächlich bei der durchschnittlich vorhandenen Zahl von 127 U-Booten während des ganzen U-Boots-Krieges etwa 50 ständig an der Arbeit sein müssen. Tatsächlich sind im Durchschnitt in den 19 Monaten des uneingeschränkten U-Boots-Krieges an der Arbeit gewesen 47 U-Boote. Die Schätzung des Staatssekretärs ist also außerordentlich genau gewesen.

Abg. Dr. Struve weist darauf hin, daß Kapitän Bartenbach, wie v. Tirpitz bis 1918, erklärt habe, die Bautätigkeit in Berlin sei von der Front viel schärfer verurteilt worden, als von Dr. Struve.

Kapitän Brüninghaus stellt fest, daß am Anfang 1918 in einer Sachverständigenkonferenz Dr. Struve auch im Namen des Abgeordneten Gothein dem Leiter des U-Boots-Amtes seinen Dank ausgesprochen habe. Der Redner wendet sich dann gegen einzelne Aeußerungen des Abg. Dr. Struve. Er erklärt, er sei doch auf den Werften sachverständig, aber er habe sich nicht

in hoch- und landesverräterischer Weise

Material zugehen lassen, sondern sein Material aus den Kreisen erhalten, die einwandfrei sind.

Vors. Warmuth: Für den Ausschuß ist nun die U-Boots-Frage nach der technischen Seite hin erledigt.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Gothein: Dr. Struve sprach den Dank aus, weil erst unter Ritter v. Mann alles ausgeführt wurde, was wir verlangt hatten; leider zu spät.

Abg. Dr. Struve: Ich muß aufs schärfste Verwahrung einlegen und erbitte den Schutz des Gerichts, daß ein Herr Brüninghaus es noch heute fertig bekommt, solche Angriffe zu erheben . . .

Vors. Warmuth (unterbrechend): Das geht nicht; wir sind hier nicht im Parlament, wo ein freies Wort gestattet ist. Der Ausschuß hat starke Aehnlichkeit mit einem Gerichtshof. Es muß daher auch die Form gewahrt werden, die vor Gericht üblich ist. Die persönlichen Spitzen müssen unterbleiben.

Abg. Dr. Struve: Ich weise den ungeheuren Vorwurf, daß mir in landes- und hochverräterischer Weise Material zugegangen wäre, mit aller Entschiedenheit zurück. Meine Behauptung, daß tatsächlich 470 U-Boote nicht im Bau gewesen sind, bleibt bestehen.

Kapitän Brüninghaus: Ich habe nur feststellen, daß die Informationen, die Abg. Dr. Struve während des Krieges bekommen hat, die allergeheimsten Geheimnisse der Marine betrafen und nur von Leuten überbracht werden konnten, die meines Erachtens Landesverrat getrieben haben.

Abg. Gothein: Das Material, das mir zugegangen ist, ist von Herren mir zur Verfügung gestellt worden, die in rein vaterländischem Sinne gehandelt haben, weil sie beim Reichsmarineamt nicht durchdringen konnten. Ich habe auch nur in vertraulichen Sitzungen davon Gebrauch gemacht.

Abg. Dr. Struve: Ich habe das Material im Amtszimmer des Dezernenten diesem überreicht, es stammte von besorgten Patrioten und war von A bis Z richtig.

Um 2 Uhr wird die Beratung abgebrochen.

Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr vormittags mit der Vernehmung des Staatssekretärs a. D. Dr. Helfferich.

Hindenburgs Reise zum Untersuchungsausschuß

Berlin, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Feldmarschall v. Hindenburg ist heute morgen 1 Uhr 4 Minuten aus Hannover nach Berlin abgefahren, wo er um 9 Uhr eintreffen soll. Die Feldmarschall und General Ludendorff rechnen damit, daß ihre Vernehmung durch den Untersuchungsausschuß am Donnerstag oder Freitag beginnt.

Die Beisetzung Haases

* **Berlin,** 12. November. Die Einäscherung Haases fand gestern im städtischen Krematorium statt. An der Bahre sprachen Ernst Haase, der Sohn des Verstorbenen, Kautsky, Luise Zietz und Rosenfeld. Die Trauerfeier fand im engsten Kreise statt. Die Beisetzung soll am Donnerstag erfolgen.

Zum Nachfolger Haases im Vorsitz der Fraktion der Unabhängigen in der Nationalversammlung soll der Abg. Cohn ausersehen sein.

Berliner Theater

Berlin, 11. November

Rolf Lauckner hat schon wieder eine erfolgreiche Uraufführung gehabt, diesmal in der Volksbühne, mit seiner „Predigt in Litauen". Wieder ein Stück, nicht tief oder bedeutend, aber sehr geschickt geschrieben, von einer leichten und sicheren Hand. Paßt auf, Lauckner wird einer der meistgespielten Autoren der nächsten Jahre! Der Teil Sudermann, der in ihm steckt, wird ihm viele Tantiemen bringen. Er wird immer einen Stoff finden, der irgendwie dankbar ist, wird nach seiner Art eine Folge schnell wechselnder, kurzer Szenen abschöpfen, die wirksam und gut geschlossen sind, und wird's damit machen. Eigentlich sind es alles Romane, die er verarbeitet. Aber er sieht sie sehr bühnenmäßig. Er haut sie in je ein Dutzend kleiner Dramen auseinander.

Diesmal ist er nun weiter nicht neu. Ein strenger Vater überwirft sich mit einem lockeren Sohn: jener wird durch die Erfahrungen mit diesem immer strenger, dieser durch die mit jenem immer lockerer — ein einfaches Rezept. Zuletzt Schießerei, Selbstmord. Die Geschichte wird in ein Berufsmilieu gesteckt: der Vater ist Pastor orthodoxer Prinzipien, der Sohn Maler mit Trinkern und Mädels. Außerdem wird die Geschichte in ein Ortsmilieu gesteckt: Litauen. Die Litauer trinken viel, sind halbe Heiden, der Pastor versteht sie nicht, der Maler versteht sie besser. Konflikte, Verrätereien, Spionagen, Krach. Es ist alles genug geladen und es kann losgehen. Fabelhaft geschickt ausgeschnittene Szenen unterhalten uns: der Maler mit den Mädels, der alte Orthodoxe mit einem andern, eingeborenen, viel freundlicheren Pastor, litauische Dorfversammlung, Familienszene beim Alten — und zum Schluß platzen die Bomben gar zu dumm und beleuchten das ganze Stück rückwärts mit ihrem theatralischen Licht. Lauckner ist kein Gottesgnadendichter. Das „Junge Deutschland" brachte ihn zuerst heraus. Das war ein Mißverständnis, wie einst Keyserling ein umgekehrtes Mißverständnis der „Freien Bühne" gewesen war. Lauckner ist ein Theaterschriftsteller mit bisweilen sehr unverblümten Ausdrücken.

Er hatte wieder das Glück einer ausgezeichneten Aufführung, wie sie die Volksbühne selten geboten hat. Legbands Regie übertraf sich in der malerischen und auch dynamischen Schattierung der Szenen und Gegenteile. Es lag Stimmung darüber, es fing uns ein und interessierte immer wieder von neuem. Schöne Bühnenbilder, die mit größter Akkuratesse im Augenblick wechselten. Dazu eine Anzahl sehr glücklicher, schauspielerischer Kräfte. Kayßler selbst als Pastor von unbeugsamem Trotze und glaubwürdigstem Eigensinn, eine prachtvolle, unvergeßliche Figur. Ein junger Künstler, Fehling, als Sohn, sehr sensitiv und beweglich, Schaum des Lebens, verdorbene Liebenswürdigkeit. Herzfeld als freundlicherer Kollege, die echteste Gestalt des Abends, eingeborener, verlessener, grundgütiger Lebepastor. Ein Herr Klitsch als eingeborener Doktor überraschend menschlich geformt, fertig in Haltung und Ton. Und nach allerlei andre gute Anfänge. Es war sehr viel getan.

Im Deutschen Theater wurde lange nach der Wiener Uraufführung Beer-Hofmanns Stück „Jaakobs Traum" endlich auch hier gegeben. Man weiß: es ist ein Vorspiel zu einer noch nicht geschriebenen David-Trilogie. Es ist nur ein Klang vom göttlichen Wesen Jakobs, der das Leid der Welt auf sich nimmt, ein Vorläufer Christi im alttestamentarischen Sinne und Stil. Das Judentum als Messias und Erlöser und Leidträger der Welt. Voll von hebräischer Geschichte und Lyrik, bis ins Psalmodisch-Opernhafte. Voll von großen Schönheiten der Sprache und des Gefühls, der Landschaft und der Weisheit. Aber natürlich nicht einheitlich geschlossen in der Entwicklung vom irdischen Streit mit Esau (hier Edom) zum Traum der Engelsleiter, die zu einer Tribüne philosophischer Unterhaltungen wird über Herrschaft und Schuld und Sühne und Leid mit mancher vaticinatio post eventum.

Reinhardt hatte diesmal selbst die schwierige Regie übernommen. Manchmal war es, als sehnte er sich nach den großen Verhältnissen des zukünftigen Zirkustheaters, wo diese Stufenfolge von der Erde in den Himmel wunderbar in Traum und Licht zu sehen wäre. Er tat, was er konnte auf einer Bühne, die mit Illusion rechnen muß. Die Engelserscheinung, alles Ueberirdische um Jakob gelang nach seinem Sinne. Die letzte Steigerung bei Gottes Stimme konnte nicht erzielt werden. Der Glanz des Abends lag in Moissi. Er hatte wieder seine ganze Größe und seine Göttlichkeit, wie einst in alten Zeiten. Sein Jakob war umstrahlt vom Lichte Gottes, lediglich durch seine Kunst. Er allein hat Metaphysik in der Sprache, in Ton und Bewegung. Er allein hat das Crescendo von der Erde zum Himmel in seiner Erscheinung, seiner Miene, seinem Organ. Niemand sonst ist neben ihm zu nennen. Er trug das Stück. Er verkörperte es. Seine Persönlichkeit war Raum und Licht und hätte überhaupt keiner Bühne bedurft. Es war eines der größten schauspielerischen Ereignisse (welch törichtes Wort!) der letzten Jahre.

Professor Dr. **Oscar Bie.**

Kleines Feuilleton

= **Programm** für Donnerstag. Opernhaus: „Der Freischütz" (Volksvorstellung), 7. — Schauspielhaus: „Torquato Tasso", 7. — Alberttheater: „Die Jungfern vom Bischofsberg", ½8. — Residenztheater: „Eheurlaub", 7. — Zentraltheater: „Die Puppe", 7.

= **Ilse Geidel-Berg** debütierte im Künstlerhaus mit einer neuzeitlichen Liederfolge. Sie hatte es sich nicht leicht gemacht, denn Lieder von R. Weh und die reichlich gekünstelten Gesänge P. Graeners verlangen eine Ausdruckskraft, die manche längst erprobte Sängerin nicht aufbringen kann. Die Stimme trägt und hat jene satte Wärme, die für den Liedgesang unerläßlich ist. Technisch war alles ohne Fehl und Tadel und besonders rühmenswert die klare Aussprache und Ausnützung der klingenden Konsonanten. Mr.

= **Richard Fuchs-Ferin** besitzt eine beachtenswerte Technik und strebt nach hohen Zielen. Sein Beethovenprogramm mußte Achtung abnötigen. Leider war der Spieler seiner Aufgabe nach der geistigen Seite nicht gewachsen. Er stand durchaus nicht über der Sache und war nicht in den Geist der tiefsinnigen Musik eingedrungen. Poetisches Empfinden ging ihm völlig ab und Rhythmus sowie Phrasierung wurden mit unerlaubter Freiheit behandelt. So kam es, daß Stellen, bei denen es nur auf Entfaltung manueller Fertigkeit ankam, sich am besten ausnahmen. Die C-Moll-Variationen standen z. B. in der Ausführung weit höher als die darauf folgende As-Dur-Sonate.

= **Reinhard Weer** las gestern „Aus eigenen Dichtungen" vor. Einer ernsten Novelle aus den Tagen der großen, sündigen Königin Elisabeth folgten Gedichte, die Waldemar Staegemann mit seinem virtuosen Können, seiner impulsiven Art und Frische leidenschaftlich bewegt vortrug. Mitgefühl mit den Armen und Vagabunden, herzliche Liebe eines großen Jungen zu seiner Mutter, der er alles beichten und anvertrauen kann, die ihm nie versagt und ihm innere Sicherheit gibt. Ernst der Kriegsarbeit und schimmernde Lebensfreude waren die Themen, die in diesen Gedichten angeschlagen werden. Eine humorvolle Geschichte mit tragischem Ausgange folgte: wie der Elefant Fanny in der Elbe badete, dabei mit dem Dampfer „Aussig" in Konflikt geriet und durch Maschinengewehrfeuer seinen Untergang fand. Danach ein Soldatenstück aus dem Kriege und zum Schluß eine Initiative: Die Arbeitslosen fordern „bösliche" Gehaltserhöhungen und durch Vermittlung des Finanzministers „Metallfalter" (merkt ihr was?) und durch völliges Nachgeben der Regierung wird der drohende „Streik der Arbeitslosen" beigelegt. — Weer, der unsren Lesern aus manchem Beitrag in unserm Blatt bekannt ist, hat die Gabe des Unterhaltungsschriftstellers, und jeder, der an diesem Abend sich etwas vorplaudern lassen wollte, kam dabei auf seine Kosten. ptb.

= **Erich Wolfgang Korngold,** der junge Wiener Komponist, dessen Opern „Violanta" und „Der Ring des Polykrates" auch in Dresden aufgeführt wurden, wehrt sich gegen die Anschuldigung des Münchner Komponisten Wilhelm Mauke, der Text seiner (Korngolds) neuen Oper „Die tote Stadt" sei ein Plagiat an dem Textbuch von Beatrice Dovsky zu Maukes Oper „Das Fest des Lebens". In einer Zuschrift Korngolds erklärt dieser, daß seiner Oper ein Text von Siegfried Trebitsch nach dem Schauspiel Rodenbachs „Das Trugbild" zugrunde liege und daß er von einer Maukeschen Oper „Das Fest des Lebens" bis zum heutigen Tage weder Text noch Musik kenne. — Wie es scheint, hat man hier wieder einmal den Fall der Duplizität, wie er schon gelegentlich auch bei Kunstwerken vorkommt. Beide Komponisten scheinen in ihren Opern denselben Stoff — Rodenbachs Roman „Das tote Brügge" — unabhängig voneinander, als Vorwurf gewählt zu haben. Das mag keine angenehme Ueberraschung für — den andern sein. Aber da bleibt eben nichts weiter übrig, als die Entscheidung über den Fall dem Urteil der Zeit zu überlassen.

= **Weimarisches Kunstleben.** Aus Weimar wird uns geschrieben: Weimar liegt zur Zeit im Banne aufstrebender Schaffenslust. Ernst Hardt ist zweifellos ein glänzender Organisator. Seitdem er an der Spitze des Deutschen Nationaltheaters steht, hat er die „Freie Weimarische Volksbühne" ins Leben gerufen; auch die „Wanderbühne des Deutschen Nationaltheaters", die am 31. Oktober mit „Kabale und Liebe" als Eröffnungsvorstellung im hiesigen Volkshaus unter Robert Kahdas Lei-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19191113/2

Aenderung des Reichstagswahlrechts?

ITA. **Köln, 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Wie der Berliner Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" erfährt, besteht im Reichsministerium des Innern die Absicht, das Reichstagswahlrecht insofern auf eine neue Grundlage zu stellen, als eine wesentliche Vergrößerung der bisherigen Wahlbezirke vorgenommen werden soll. Man trägt sich mit dem Gedanken, den Grundsatz aufzustellen, daß jeder Kandidat, der in seinem Wahlkreis mindestens 60000 Stimmen auf sich vereinigt, als gewählt zu betrachten ist. Dagegen sollen die Stimmen derjenigen Kandidaten, die hinter dieser Zahl zurückbleiben, auf verschiedene Parteien für das ganze Reichsgebiet zusammengestellt werden und an Hand einer Vergleichung weitere Kandidaten als gewählt gelten.

Das Wahlergebnis in Oberschlesien

× **Beuthen, 11. November.** Die nunmehr vorliegenden amtlichen Wahlergebnisse zeigen folgendes Bild: Im Kreise Hindenburg betrug die Wahlbeteiligung durchschnittlich 68 Proz. Hiervon entfallen auf die Polen 64 und auf die übrigen Parteien 36 Proz. Im Kreise Tarnowitz war die Wahlbeteiligung im Durchschnitt 80 Proz. Auf die Polen entfielen 89 und auf die übrigen Parteien 11 Proz. Im Landkreise Beuthen betrug der durchschnittliche Prozentsatz der Wahlbeteiligung 65 Proz. Davon entfallen auf die Polen 85 bis 90, im Durchschnitt 78 Proz. Die Wahlbeteiligung und die Zahl der abgegebenen Stimmen im Kreise Kattowitz entsprechen ungefähr der im Kreise Beuthen.

Die Ausschreitung der französischen Chauffeure

* **Berlin, 12. November.** Wie verlautet, hat General Dupont den nächtlichen Zusammenstoß seiner beiden Chauffeure mit deutschen Zivilisten in der Neuen Wilhelmstraße mit großem Unwillen aufgenommen. Obwohl die Darstellungen in einzelnen Berliner Blättern übertrieben sind, werden die beiden Franzosen von General Dupont aus Berlin entfernt. Sie werden sich ferner vor einem Militärgericht zu verantworten haben und haben nach den Gebräuchen der französischen Rechtspflege eine empfindliche Strafe zu erwarten. Ihre Schuld sieht General Dupont schon darin, daß sie betrunken waren und sich laut benahmen.

Keine Auslieferung Leviens?

id. **Wien, 12. November.** (Eigener Drahtbericht.) Der „Morgen" meldet: Die deutsch-österreichische Regierung lehnt das Ansuchen Bayerns um Auslieferung Leviens ab. Dr. Levien soll aber nicht freigelassen, sondern in Karlstein interniert werden. Diese Meldung des „Morgen" wird amtlich als unrichtig bezeichnet, da das Verfahren noch nicht abgeschlossen sei. — Weiter erfährt das „Neue Wiener Tagblatt", die Wiener Staatsanwaltschaft habe entschieden, Levien nicht wegen Hochverrats, der ein politisches Verbrechen sei, wohl aber wegen Ermordung der Münchner Geiseln als einen gemeinen Verbrechens auszuliefern, vorausgesetzt, daß er wegen des Hochverrats nicht angeklagt wird. Die Staatsämter für Justiz und Aeußeres hätten nun das Münchner Auslieferungsbegehren zu beantworten.

Eine Prämienanleihe in Oesterreich

* **Wien, 12. November.** Die österreichische Finanzverwaltung plant die Begebung einer großen Prämienanleihe nach deutschem Muster, wobei den Besitzern der im April 1920 fälligen ersten Kriegsanleihe ein Umtauschrecht mit entsprechenden Begünstigungen eingeräumt werden soll.

Arbeitseinstellung in den Skoda-Werken

T. **Prag, 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Gestern hat auch die Beamtenschaft der Skoda-Werke die Arbeit eingestellt. Da aber heute die Arbeiter der Skoda-Werke, die infolge des Kohlenmangels vor einigen Tagen einen gezwungenen Urlaub antreten mußten, die Arbeit wiederaufnehmen sollten, ist die Situation ziemlich ernst. Die Direktion hat eine Kundgebung proklamiert, in der der Arbeitsantritt der Arbeiterschaft um einen Tag verschoben ist. Die Vertrauensmänner der Arbeiterschaft gaben aber zu verstehen, daß die Arbeiterschaft diesem Auftrag der Leitung entsprechen werde, es aber als selbstverständlich erachte, den vollen Anspruch auf den ihr zustehenden Lohn für die neuerlich und ohne ihr Verschulden verlorenen Arbeitstage geltend zu machen.

Eingestellte Notstandsarbeiten

T. **Graz, 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Die Kohlenförderung der Studenten der hiesigen Hochschule an Sonntagen ist eingestellt worden, weil diese Förderungen nicht der Allgemeinheit, sondern nur einer einzelnen Standesgruppe zugute kommen.

Ein Zeitungsstreik in Paris

ITA. **Bern, 12. November.** (Eigener Drahtbericht.) Die Setzer und Drucker der Pariser Zeitungen fordern einen Teuerungszuschlag von fünf Franken täglich. Offenbar ist deshalb ein Streik ausgebrochen, denn ein Pariser Telegramm des Schweizer Presse-Telegraphen vom Dienstag vormittag meldet: Die sozialistischen Organe werden infolge des Ausstandes der Schriftsetzer und Maschinensetzer in ein einziges Blatt zusammengelegt. Auch die Verleger der großen bürgerlichen Zeitungen werden versuchen, täglich ein Blatt herauszugeben, sofern es ihnen gelingt, die nötigen Arbeitskräfte hierzu aufzubieten.

Der Streik in Amerika

Das Pressebureau Radio meldet aus Indianapolis, daß der dortige Gerichtshof die Zurückziehung des Streikbefehls bis spätestens den 8. November 11 Uhr angeordnet hatte. Die Mitglieder des Generalausschusses der Bergarbeiter sind wegen einer Besprechung des Streikverbots zu einer Konferenz zusammengetreten.

Reuter meldet aus Indianapolis: Der allgemeine Ausschuß der Bergarbeiter hat nach 17stündiger Beratung beschlossen, in Ausführung der vom Gericht gegebenen Anweisungen den Streik der Arbeiter der Braunkohlenbergwerke für beendet zu erklären.

Letzte Nachrichten und Telegramme

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Von schwarzen Truppen erschossen

w. **Frankfurt a. M., 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Bei Kelsterbach wurde ein Frankfurter Kaufmann namens Birnbaum von schwarzen Franzosen aus dem Hinterhalt grundlos erschossen.

Die Kohlennot in Bayern

G. **München, 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Infolge der gestiegenen Kohlennot wird vom 24. November an ein großer Teil der bayrischen Arbeiterschaft feiern müssen. Die Belieferung der bayrischen Industrie soll nach Mitteilungen aus industriellen Kreisen um 70 Proz. hinter dem Nochbedarf zurückbleiben.

Gegen die Blockierung Rußlands

* **Frankfurt a. M., 12. November.** Die sogenannte Heidelberger Vereinigung, eine Arbeitsgemeinschaft für die Politik des Rechtes, veröffentlicht in der „Frankf. Zeitung" einen Aufruf, in dem alle Gleichgesinnten aufgefordert werden, gegen das Ansinnen einer Beteiligung Deutschlands an der Blockade gegen Rußland Stellung zu nehmen. Dem deutschen Volke, das 4 Jahre lang den Hungerkrieg ertragen hat, erwachse die Pflicht, dieses teuflische Kampfmittel gegen kein andres Volk anzuwenden. Wir müssen zwar darauf gefaßt sein, daß die Entente Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland androhen wird, trotzdem halten wir nur einen Weg der Weigerung. Unterzeichnet ist der Aufruf von dem Prinzen Max von Baden, Friedrich Curtius, Ludwig Haas, Alfred Mendelssohn-Bartholdy, Alfred Weber und Max Weber.

Die Armee der Republik Oesterreich

T. **Wien, 12. November.** (Eigener Drahtbericht.) Wie die Blätter melden, wird die neue österreichische Armee nicht nach deutschem, sondern nach Entente-Muster, und zwar nach den von Marschall Foch bei Herstellung einer Einheitsfront praktizierten Grundsätzen organisiert werden.

Die Monarchisten in Ungarn

G. **Wien, 12. November.** (Eig. Drahtbericht.) Die Blätter melden aus Budapest, daß in der Hauptstadt und im ganzen Lande Massenversammlungen der rechtsstehenden Parteien stattfinden, in denen eine außerordentliche Agitation für die Wiedereinführung der Monarchie in Ungarn betrieben wird. Die Sozialisten wollen mit einer Gegenaktion beginnen. — Das „Wiener Deutsche Volksblatt" meldet aus Budapest: Der bisherige Ministerpräsident Friedrich erklärte einem Interviewer, an der Wiedereinführung der Monarchie in Ungarn sei nicht mehr zu zweifeln.

---

fung ihre Kraft erprobte. Diese Wanderbühne soll die kleineren Städte Thüringens mit guten Vorstellungen versorgen. Man wird Klassiker und moderne Werke nach sorgfältiger Einstudierung aufführen. Den Aufführungen geht in den Städten, in denen Volkshochschulen vorhanden sind, eine literarische Besprechung voraus. Die Wanderbühne führt eigene Dekorationen auf einem Autoomnibus mit sich — der alte Thespiskarren wird also wieder hervorgeholt —; das darstellende Personal ist so groß, daß auch anspruchsvollere Werke gegeben werden können. Im November wird man in folgenden Städten spielen: Apolda, Eisenberg, Frankenhausen, Neustadt a. O., Weida, Weißenfels, Zeitz usw. Zugleich wird die Freie Volksbühne in Weimar und in der Volkshochschulzentrale in Jena Aufführungen veranstalten. — Im Nationaltheater selbst sind für den Winter acht Sinfoniekonzerte unter Dr. Raabes Leitung mit hervorragenden Solisten vorgesehen, von denen der berühmte Dresdner Cellist Georg Wille bereits unter stürmischem Beifall gespielt hat. Unter den in Aussicht stehenden Kompositionen sind viele neue Werke und auch einige Uraufführungen. Ferner sind fünf Sonntagvormittage angesetzt, an denen Professor Reitz und Dr. Latzko die Entwicklung der Violin-Klavier-Sonate von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis heute darstellen werden. Weiter sind sechs Morgenfeiern eingerichtet zur Erinnerung an Friedrich Nietzsche, an gefallene Dichter und Komponisten, an Hölderlin u. a. In der Oper haben jüngst drei neue vielversprechende Kräfte, die Damen Priska Aich (jugendlicher Sopran) und Frl. Schubert, als Vertreterin des hochdramatischen Faches, sowie Kammersänger Goltz aus Berlin mit schönem Erfolg debütiert, während im Schauspiel Ottilie Reiser aus Berlin als Minna von Barnhelm und Iphigenie ebensowenig wie Walter Peters aus Hamburg die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllten. Auch sonst fehlt es nicht an Konzerten mehr oder weniger berufener Kräfte, von denen Professor Bertrand Roth aus Dresden mit dem wundervollen Vortrage Mozartscher und Brahmsscher Kompositionen und der ausgezeichnete Bariton K. Rebiuß aus Frankfurt a. M. die Hörer begeisterten. Auch sei der Feier des 25jährigen Bestehens des berühmten hiesigen Lehrergesangvereins unter seinem Dirigenten Hugo Hartung gedacht, das durch ein gelungenes Konzert würdig begangen wurde. Schließlich ist zu melden, daß die endliche Bildung eines großen Chorvereins unter Raabes Leitung gesichert ist; als erste Aufführung, wahrscheinlich zu Ostern, ist Bachs „Johannespassion" in Aussicht genommen.

Prof. Dr. Otto Franke.

= **Der diesjährige Kleistpreis** ist, durch Vermittelung des Vertrauensmannes Dr. Franz Servaes, dem jungen Dichter Diebenschmidt zuerteilt worden. Diebenschmidt ist bisher mit einem Legendenzyklus „König Tod" und den Dramen „Jerusalems Königin", „Vertreibung der Hagar", „Christopher" und der bereits viel gespielten „Kleinen Sklavin" (sämtlich bei Oesterheld u. Ko., Berlin W 15, erschienen) hervorgetreten.

= **Anton Door,** der berühmte Wiener Pianist ist, wie uns aus Wien gedrahtet wird, dort im Alter von 86 Jahren gestorben. Door ist ein Schüler Czernys. Er wirkte längere Zeit als Lehrer am Konservatorium in Moskau, seit 1869 bis vor wenigen Jahren am Wiener Konservatorium.

= **Ein Wettbewerb für Erinnerungsmale.** Gedächtnis- und Gedenktafeln für im Kriege Gefallene hatte bekanntlich der akademische Rat der Akademie der bildenden Künste zu Dresden ausgeschrieben. An dem Wettbewerb haben sich 46 Künstler mit 111 Arbeiten beteiligt. Die Mehrzahl dieser Künstler stammt aus Dresden und Umgebung, aus Leipzig usw. Auf Vorschlag des akademischen Rates wurden vom Staate 40 Arbeiten von 20 Künstlern mit Geldpreisen im Gesamtbetrage von 10 800 M. ausgezeichnet. Die Modelle sind bis zum 24. November im akademischen Ausstellungsgebäude auf der Brühlschen Terrasse ausgestellt.

= **Das zweite [illegible]konzert** findet heute Donnerstag abends 7 Uhr im Künstlerhaus statt. Ausführende: Elisabeth Rethberg (Gesang) und Erwin Schulhoff (Klavier). Karten bei F. Ries, Seestraße 21, O. Reinicke, Hauptstraße 2, und an der Abendkasse.

= **Künstlervereinigung Dresden.** Die Herbstausstellung in der Lennéstraße ist am Donnerstag zum ermäßigten Eintrittspreis von 0,50 M. geöffnet. Am Sonntag den 16. November wird die Ausstellung endgültig geschlossen. Besichtigungszeit täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 5 Uhr.

= **In der Lukaskirche musikalische Gedenkfeier** am Freitag ½8 Uhr für unsre gefallenen Helden. Leitung: Kantor Max [illegible]. Mitwirk.: [illegible]. Karten bei H. Bock und in der Kirchenkanzlei, Lukasplatz 4.

= **Dr. Paul Th. Hoffmann** beginnt eine Vortragsreihe über Musik Montag den 17. November im kleinen Vereinshaussaal abends ½8 Uhr und spricht über „Die [illegible] Indiens und die indische Musik". Karten bei Ries, O. Reinicke, Hauptstraße, und an der Abendkasse.

Aus Stadt und Land

Dresden, 12. November

Wieder einmal die Wendenfrage

Der Wendenführer Barth, der wegen seiner in Paris betriebenen deutschfeindlichen Propaganda in Untersuchungshaft sitzt, hat seine unfreiwillige Muße dazu benützt, ernsthaft über die politische Situation der Wenden nachzudenken, und ist in seiner gar nicht zu leugnenden Schlauheit — sicherlich auch, um seine eigene unbequeme Lage zu verbessern — darauf verfallen, die bisher von ihm betriebene antideutsche Politik ins Versöhnliche umzustellen. In der „Serbske Slowo" empfiehlt er seinen Anhängern folgende Grundsätze: „Aufrichtige Loyalität gegen die Regierungsgewalt; den deutschen Mitbürgern gegenüber friedliches Verhalten auf Grundlage gegenseitiger Hochachtung. Ich ersuche dringend, alles das, was war, von heute an zu vergessen. Wir wollen uns mit aller Aufrichtigkeit am wirtschaftlichen Wiederaufbau beteiligen und die ehrlichen Vermittler für eine Annäherung und hinterhaltslose Aussöhnung der Slawenwelt mit der deutschen Republik sein."

Diese vernünftige Aufforderung ist von den wendischen Nationalisten anscheinend sofort befolgt worden. Denn in derselben wendischen Zeitschrift findet sich ein Bericht über eine wendische Volksversammlung, die in Bautzen stattfand und bei der ein Schmiedemeister Hantscho über einen deutschen Staat „Lausitz" sprach. „In diesem Staate" — heißt es in dem Bericht — „wollen wir wenigstens zwei oder drei Kandidaten zum Deutschen Reichstag haben. Selbstverständlich müssen wir in Eintracht mit den Deutschen leben, arbeiten, und bei den Wahlen mit der Partei gehen, die uns am geeignetsten erscheint und uns wohlgesinnt ist. Deshalb müssen wir Wenden nunmehr eine neue politische Partei aufbauen, deren Programm auch für die Deutschen annehmbar wäre. Dieser neue Bund soll „Lausitzer Volkspartei" heißen und neben andern wird Herr Barth als erster Kandidat im 28. Wahlkreis genannt werden." — Wie man sieht, sind die wendischen Forderungen, die einst auf die Anerkennung eines unabhängigen Freistaates hinausliefen, sehr viel mäßiger geworden. Da die Bildung eines neuen deutschen Einzelstaates angesichts der innerterritorialen Entwicklung im Reiche eine glatte Unmöglichkeit ist — was die Wenden natürlich auch wissen —, ist die Forderung nach einem wendisch-deutschen Staate doch wohl nur als eine für die Reichspolitik gar nicht diskutable Höchstforderung aufzufassen. Die Wenden dürften tant mieux que mal schon zufrieden sein, wenn ihnen ein eigener Wahlkreis, vielleicht auch ein eigener Regierungsbezirk zugestanden würde. Seit einem Jahre vertreten wir die Ansicht, daß unsre Wendenpolitik sich auf diese Zugeständnisse einstellen muß, damit die fortdauernde antideutsche Hetze in der Lausitz endlich aufhört. Wir brauchen bei der schweren Arbeit des Wiederaufbaues alle Volksteile, auch den wendischen. Es geht nicht an, daß man unzweifelhaft kerndeutschen Gebieten Autonomie verleiht und einem andern, das aus naheliegenden Gründen der panslawistischen Agitation ausgesetzt ist, nicht. Es ist nicht unmöglich, die Wenden in einem Verwaltungsbezirk zusammenzufassen, wenn man die eingesprengten reindeutschen Minderheiten durch paritätische Ausgestaltung des Verwaltungsapparates sichert.

Bisher ist in der Wendenfrage wenig geschehen. Die sächsische Regierung nur suchte ihr mit einigen, nicht unbeträchtlichen Zugeständnissen im Erziehungswesen beizukommen. Die Wendenfrage drohte aber — das darf nicht vergessen werden — bei den Friedensberatungen in peinlicher Weise akut zu werden. Und es will scheinen, als sei hier die Wurzel alles Uebels zu suchen. Das Wirken Barths in Paris ist nicht ohne jeden Eindruck geblieben. Denn noch heute interessiert man sich in der Tschecho-Slowakei für die wendischen Wünsche, wie daraus hervorgeht, daß jüngst in der Prager Nationalversammlung eine Resolution vorlag, die dem Bericht über die Minoritäten beigefügt war. Es heißt darin: „Alle Bestimmungen, welche sich auf den Schutz der Minoritäten beziehen, begrüßen wir wärmstens, obwohl in unserm Staat der Schutz der Minoritäten eine selbstverständliche Sache ist, nachdem wir selbst nationalen Druck erlitten haben. Allerdings hoffen wir, daß das Prinzip des Minoritätenschutzes allgemein Gültigkeit erlangen wird, und hauptsächlich, daß es auch für die Lausitzer Serben (d. i. die Wenden) und für die Tschecho-Slowaken im Deutschen Reiche gilt." — Diese Resolution dürfte für die Leitung unsrer auswärtigen Politik nicht ohne Interesse sein. Wir teilen durchaus die Auffassung der Regierung, daß es unsre Aufgabe ist, mit der Tschecho-Slowakei freundnachbarliche Beziehungen zu unterhalten. Der gleiche Wunsch besteht auf der Gegenseite, wie wiederholt von der Prager Regierung versichert worden ist. Es kann daher unsrer Meinung nach nicht ohne weiteres hingenommen werden, wenn die tschechische Nationalversammlung in bezug auf die Wenden noch immer Hoffnungen zum Ausdruck bringt, die niemals erfüllbar sind, es sei denn, die Tschecho-Slowakei mische sich in innerdeutsche Verhältnisse ein. Oder will man den Wenden zu verstehen geben, daß ihr Traum von einem Anschluß an Böhmen noch nicht ausgeträumt zu sein braucht?

Es muß, meinen wir, die wendische Frage einmal durchaus geklärt werden. Das erheischt nicht nur das sächsische Interesse, sondern ganz offensichtlich auch das Interesse des Reiches. Warum sollte man den Wenden einen eigenen Reichswahlkreis, eine eigene Bezirksverwaltung nicht zugestehen können, wenn dadurch dieser üblen nationalistischen Bewegung und zugleich der „freundnachbarlichen Einwirkung", die mindestens lästig ist, endgültig der Boden entzogen wird? Das kann unser Verhältnis zu Prag nur günstig beeinflussen, die Möglichkeit von „Verstimmungen" wird ausgeschaltet, und wir kommen endlich dazu, mit der Tschecho-Slowakei nicht nur freundnachbarliche Beziehungen zu pflegen, sondern freundschaftliche Annäherung zu suchen, die beiden Teilen von allergrößtem Nutzen sein muß. C. O. W.

*

Die Neuregelung der Bauzuschüsse

Wie wir kürzlich bereits meldeten, ist vom Reich eine Neuregelung in der Aufbringung der Baukostenzuschüsse in Aussicht genommen worden. Wie wir dazu weiter erfahren, soll eine Steigerung der Mietwerte um etwa fünf bis zehn Prozent bei alten Wohnungen stattfinden. Diese Steigerung des Mietwertes soll erfaßt und als Zuschuß zu den Neubauten in der Weise verwendet werden, daß sich der Bauende die Baukosten einschließlich der Ueberteuerung auf dem Wege des Kredits verschafft und daß von den öffentlichen Gewalten die Zinszahlung und Tilgung übernommen wird. Da anzunehmen ist, daß die Ausarbeitung dieser Neuregelung, bei der auch die Anträge der sächsischen Regierung gebührende Berücksichtigung finden, einige Zeit in Anspruch nehmen wird, dürfte voraussichtlich vom Reich nochmals ein größerer Betrag zur Gewährung von Baukostenzuschüssen zur Verfügung gestellt werden. Diese Annahme ist insofern berechtigt, als in der letzten Sitzung des Bundesstaatenausschusses auf Anregung Bayerns ein entsprechender Antrag eingebracht wurde, dem sich auch der Vertreter Sachsens angeschlossen hat. Der Antrag fordert die Bereitstellung von nochmals 150 Millionen Mark. Von dieser Summe würden nach dem bisherigen Verteilungsplan auf Sachsen etwa zwölf Millionen entfallen. Vom Reichskommissar für Wohnungswesen ist zugesagt werden, diesen Antrag beim Reichsfinanzminister zu befürworten.

*

Luftpostverkehr

Heute wird, wie amtlich mitgeteilt wird, endlich die Luftpostbeförderung auf folgenden Linien aufgenommen: Dresden—Görlitz—Breslau, ab Dresden 8,30 vorm.; Dresden—Chemnitz—Leipzig, ab Dresden 8 vorm.; Dresden—Berlin, ab Dresden 8 vorm.

Mit den Flugzeugen können Briefe, Postkarten, Drucksachen und Zeitungen befördert werden. Die Sendungen müssen den Vermerk „durch Flugpost" tragen und können durch die Briefkasten aufgeliefert werden. An Gebühren ist außer dem gesetzlichen Freigeld eine besondere Fluggebühr zu entrichten; diese beträgt für Postkarten 10 Pf., für Briefe und Drucksachen bis 20 Gr. 10 Pf., über 20 bis 50 Gr. 40 Pf., über 50 bis 100 Gr. 80 Pf., über 100 bis 250 Gr. 1,20 M.; für Drucksachen über 250 bis 500 Gr. 2,40 M., über 500 Gr. bis 1 Kg. 4,80 M. Wird Einschreibung oder Eilbestellung gewünscht, so sind die postordnungsmäßigen Gebühren hierfür besonders zu entrichten.

*

Die Einschränkung im Elektrizitäts- und Gasverbrauch

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, stehen größere Einschränkungen im Elektrizitäts- und Gasverbrauch demnächst für ganz Sachsen bevor, und zwar soll in den Läden, Warenhäusern usw. der Verbrauch von Strom und Gas auf 50 Prozent des Verbrauchs im gleichen Monat des Jahres 1916 eingeschränkt werden, in Gastwirtschaften, Konzertsälen usw auf 35 Prozent. Theater, Kinos usw. dürfen ihre Vorstellungen nicht vor ½6 Uhr beginnen und müssen um 10 Uhr schließen. Auch bei ihnen muß der Verbrauch auf 35 Prozent eingeschränkt werden. Treppen- und Flurbeleuchtung ist nur bis ½8 Uhr abends erlaubt. Die Benutzung elektrischer Heizöfen und der Betrieb von Personenaufzügen wird ganz verboten; nur Kranke und Gebrechliche dürfen in ihnen noch befördert werden. Die Beleuchtung der Straßen und Plätze muß auf 30 Prozent des Verbrauchs im gleichen Monat der Jahre 1913/14 vermindert werden. Straßen- und Kleinbahnen dürfen nach ½11 Uhr abends nicht mehr verkehren. Den Gemeindeverwaltungen wird es freigestellt, noch weitere Einschränkungen anzuordnen.

* * *

— **Heimkehr der letzten Sachsen aus Litauen.** Dieser Tage traf das 1. Bataillon des Infanterieregiments 35, das nach Abtransport der Reichswehrbrigade 28 zum Bahnschutz an der Strecke Tilsit—Mitau zurückgeblieben war, auf dem Truppenübungsplatz Zeithain ein. Das Bataillon teilt uns mit, daß es noch am 21. Oktober ein Gefecht gegen litauische Truppen, die den Abtransport zu stören versuchten, zu bestehen hatte. Die dem Bataillon zugeteilte 1. Eskadron Kavallerieregiment 28 ist ebenfalls in Zeithain eingetroffen. Damit haben auch die letzten sächsischen Truppen aus Litauen heimatlichen Boden wieder erreicht.

— **Der Fernsprechverkehr nach Böhmen kann,** wie wir erfahren, trotz Bereitwilligkeit der deutschen Behörden noch nicht aufgenommen werden, da sich die tschechische Regierung noch immer ablehnend verhält.

— **Verbraucherkammern in Sachsen.** Wie der sächsische Wirtschaftsminister Schwarz in einer Versammlung der sozialdemokratischen Parteifunktionäre Groß-Dresdens mitteilte, ist die sächsische Regierung am Werk, Verbraucherkammern zu gründen, um einen engeren Zusammenschluß der Verbraucher für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens herbeizuführen.

— **Neuregelung des Verkaufs von Wild.** Aus Jägerkreisen sind für den Verkehr mit Wild die nachstehenden Preise als angemessen erklärt worden: Rotwild in der Decke für 1 Pfund 2,50 M., Rehwild in der Decke 3,50 M., Hasen im Balg 2 M., Kaninchen im Balg 3 bis 4 M., Fasanenhennen 8 M., Fasanenhähne 10 M., Rebhühner 4 M., Wildenten 6 M. Das Wirtschaftsministerium erteilt nunmehr, soweit diese Preise eingehalten werden, und soweit im Kleinverkauf hierzu ein nach den örtlichen Verhältnissen bemessener Handelszuschlag erhoben wird, Befreiung von der Einhaltung der bisherigen Höchstpreise. Ferner sind bei Abgabe von Hasen keine Hasenkarten mehr abzufordern.

— **Fleischversorgung in der Stadt Dresden.** In dieser Woche auf Reichsfleischkarte Reihe N Büchsenfleisch und Büchsenwurst.

— **Naßpreßsteine auf die grünen B-Bezugsscheine.** Das Kohlenamt macht darauf aufmerksam, daß die grünen B-Kohlenbezugsscheine ausnahmsweise mit einer kleinen Menge von Naßpreßsteinen beliefert werden können. Die grünen B-Scheine sind umgehend beim Kohlenamt, Fröbelstraße 1, 1. Obergeschoß, Zimmer 8, vorzulegen. Sie können zu diesem Zweck vom Händler, bei dem sie angemeldet sind, zurückgenommen werden.

— **Fahrpreiserhöhung auf den staatlichen Kraftwagenlinien.** Infolge der allgemeinen Preissteigerung für Betriebsmittel und Betriebsstoffe und infolge der Lohnerhöhungen ist die sächsische Staatseisenbahnverwaltung genötigt, vom 15. November an die Fahrpreise und Gepäckfrachtsätze auf den staatlichen Kraftwagenlinien zu erhöhen mit Ausnahme der Fahrpreise der Linien Bad Elster Bahnhof—Bad Elster Ort, Königstein—Schweizermühle. Auf diesen Strecken ist die Erhöhung schon vorher durchgeführt worden.

— **Erhöhung der Fuhrlöhne und Rollgelder in Dresden.** Wie wir erfahren, haben die Dresdner Spediteure und Lohnfuhrunternehmer infolge der Erschwerung der Transportverhältnisse durch den starken Schneefall die Fuhrlöhne und Rollgelder für Stück- und Wagenladungsgüter bis auf weiteres um 50 Prozent erhöht.

— **Für die Verteilung von Beihilfen an notleidende Kriegerhinterbliebene** sind vom Reichsarbeitsministerium Reichsmittel in Aussicht gestellt. Diese Beihilfen müssen jedoch auf die notleidenden Kriegerhinterbliebenen beschränkt bleiben. Sie sind auch nicht für jeden Unterstützungsfall in gleicher Höhe vorgesehen. Mit Beihilfen sollen in erster Linie Witwen mit Kindern, Vollwaisen und kinderlose ältere oder kranke Witwen bedacht werden. Zur Verteilung überwiesener Beihilfen haben sich die hiesigen notleidenden, bedürftigen Kriegerhinterbliebenen beim Stadtrat (neues Rathaus, Erdgeschoß, Lichthof) vormittags zwischen 8 und 2 Uhr zu melden, und zwar diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A bis F am 14. November, G bis K am 15., L bis O am 17., P, S, Sch am 18. und St bis Z am 20. November. Mitzubringen sind: Familienstammbuch, Sterbeurkunde, Einwohnermeldeschein und sämtliche Rentenbescheide.

— **Gegen die unsittlichen Postkarten,** die in Schaufenstern und Auslagen zur Schau gestellt werden, hat der Frauenverein der Johanneskirche eine Eingabe an die Polizeidirektion gerichtet. Dem Protest haben sich 15 Frauenvereine andrer Dresdner Kirchgemeinden und der Landesverband für christlichen Frauendienst in Sachsen mit insgesamt 7000 bis 8000 Frauen angeschlossen.

— **Sparprämienanleihe.** Die Reichszentrale für Heimatdienst (Landesabteilung Sachsen) hatte gestern nachmittag im Saale der Volkskammer Vertreter von

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19191113/3

Verbänden und Vereinigungen versammelt, um für die neue Sparprämienanleihe, die jetzt zur Zeichnung aufliegt, zu werben. Schulrat Barthel und Depositenkassenvorsteher Guido Schmidt erläuterten in längeren Ausführungen die Vorzüge der neuen Anleihe, die sich in gleicher Weise an den Spieltrieb wie an den Spartrieb wende und zur Konsolidierung unsrer schwebenden Schulden und mittelbar zur Hebung der Valuta und des Vertrauens im Auslande beitragen werde. Für nächsten Sonntag, 16. November, 10 Uhr vormittags ist eine große Propagandaversammlung für die Sparprämienanleihe im Volkswohlsaale geplant.

— **Winterpflege für Mädchen.** Das Bethlehemstift Augustusbad bei Radeberg, die erste und älteste ländliche Genesungs- und Erholungsstätte für Kinder, hat zum erstenmal eine Winterpflege für erholungsbedürftige Kinder eingerichtet. (Anmeldungen siehe Inserat.)

— **Telästhesie, Suggestion, Wünschelrute.** Im Logenhaus gab Bert Astroy gestern abend einen Experimentalvortrag, der von der üblichen durch eine schlichte, allem Hokuspokus abgewandten wissenschaftlichem Streben entsprungenen Art sich abhob, der aber doch noch jene Stufe der Beurteilung und des Zielbewußtseins vermissen ließ, die die Grundlage für solche Vorführungen bilden muß, wenn das Publikum einen aufklärenden Eindruck, eine Anleitung zur Vertiefung mitnehmen soll. Immerhin muß anerkannt werden, daß der Vortrag eben ernsteren Charakter hatte und die Experimente gut durchgeführt wurden. Zunächst wurde am Suchen von versteckten Gegenständen Ausführung von gedachten Handlungen (Hinausführen einer unsrer beliebtesten Gesangskünstlerinnen zum Klavier, wo ein bestimmter Ton anzuschlagen war, Aufsetzen einer Mütze auf den Kopf der Sphinx und Verbeugung vor ihr, Erraten eines gedachten Wortes) ohne Berührung die Telepathie oder wie sie der Vortragende richtiger nennt Telästhesie vorgeführt, die, wie er ausführte, nur eine äußerst gesteigerte Aufmerksamkeit, eine Kunstfertigkeit, kein übersinnliches Phänomen darstellt. Es folgte Bestimmung des Geschlechtes durch die Schwingungen des Benedixschen Pendels — elliptisch, da der Bleistift von einer Dame getragen wurde, sonst wären es kreisförmige gewesen — und nach Prüfung des Ausschlages der über den Bleistift gehaltenen Wünschelrute, mit der der Vortragende auch im Felde oft Wasser, im Krankenhaus in Wien die Eiseneinlage nachgewiesen, Auffindung der zugehörigen Dame. Die Versuche sind nicht eindeutig. Nach der Pause wurden „Wachsuggestionen“ ausgeführt, die aber doch als hypnotische zu betrachten sind und sehr gut gelangen. Das eine, wo gleich aussehende Streichhölzer als Apfel, Birne, Melone, Pflaume dem Medium erschienen und beim Zurücknehmen von den Personen, an die sie verteilt waren, wieder je als die betreffende Frucht erkannt wurden, ist aber durch Ortsgedächtnis erklärlich. Der suggerierte Mord war interessant.

— Die **Hauptstelle für Berufsberatung, weibliche Abteilung**, veranstaltet im alten Stadtverordnetensaal, Landhausstraße 7, drei öffentliche Vortragsabende, und zwar am 18. und 25. November und am 2. Dezember abends 6 Uhr. Am ersten Abend wird Fräulein Therese Kretschmar über Zweck und Organisation der Berufsberatung sprechen, anschließend werden behandelt: Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gärtnerei. Am zweiten Abend folgen Vorträge über Berufseignung, Putzgewerbe, Schneiderei, Sticken und Kunststopfen. Am dritten Abend Berufsethik, Kinderpflegerin, Kindergärtnerin und -hortnerin. Eintritt ist frei. Ausführliche Programme in der Hauptstelle für Berufsberatung während der Sprechstunden Montag, Freitag 2 bis ½5 Uhr, Mittwoch ½12 bis ½5 Uhr, im übrigen auch während der Geschäftszeit des Gemeinnützigen Vereins täglich 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, Sonnabend 9 bis 2 Uhr.

— **Der Bund deutscher Dekorationsmaler** hält Ende Februar 1920 seinen Bundestag in Dresden im Künstlerhaus ab. Zugleich findet eine Ausstellung im neuen Ausstellungsgebäude an der Stübelstraße statt. Die Ausstellung soll enthalten Skizzen und Photographien, Möbel, Muster für Wandbemalungen, Modelle, Werke der dekorativen Kleinkunst und einschlägige Literatur.

— **Gemeinsam in den Tod.** Im König-Albert-Park in einer Schutzhütte am Wolfshügel wurde der 30 Jahre alte Schirrmeister Knauthe aus Bürkenau und das 21 Jahre alte Zimmermädchen Huhn aus Niedersedlitz mit Schußwunden aufgefunden. Knauthe gab noch schwache Lebenszeichen von sich, verstarb aber bald; die Huhn war bereits tot. Nach einem hinterlassenen Brief haben sie gemeinsam den Tod beschlossen, weil sie sich nicht ehelichen konnten. Knauthe ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

— **Der 109. Volksunterhaltungsabend des Vereins Volkswohl** findet am Freitag den 14. November statt und bringt einen Liederabend des Kammersänger Hans Rüdiger. Am Flügel Dr. W. Götz.

— **Dienstvertrag der Hausangestellten.** Ueber die für Hausangestellte zur Zeit geltenden rechtlichen Bestimmungen erhalten alle Frauen und Mädchen unentgeltliche Auskunft im Rechtsschutzverein für Frauen, Pragerstraße 7, werktags, außer Sonnabends, von 5 bis 7 Uhr nachmittags.

— **Ueber ländliche Wohlfahrtspflege und Volkswirtschaft** spricht Oekonomierat Lembke, Berlin, in der von der Oekonomischen Gesellschaft für Freitag den 14. November nachmittags 4 Uhr im Saal des Landeskulturrates angesetzten Gesellschaftsversammlung.

— **Der Dresdner Reform-Fortbildungsverein** veranstaltet am Freitag im alten Stadtverordnetensaal einen Vortragsabend. Johannes Dietrich spricht über das Thema: Wissen ist Macht.

— **Reichsverband der Kolonialdeutschen, Ortsgruppe Dresden.** Am 16. November vormittags 9 Uhr spricht Wilhelm Senator, Kloßsche, im großen Saale des Vereinshauses, Zinzendorfstraße, über Japan und die Japaner.

g. **Kemnitz.** (¼ Pfund Quark) am 18. November in den Geschäften auf Landesspeziakarte.

r. **Stetzsch.** (Petroleum.) Am 13. November in der Drogerie von Wolf auf Abschnitt 1 der roten Petroleumkarte 2 Liter, der weißen Karte ½ Liter Petroleum.

*

b. **Radeberg.** (Zu einer Bauernhochzeit) in Lotzdorf war ein Schwein geschlachtet worden. Auch 87 Kuchen, für die als Zutat fast ein Zentner Butter verbacken worden war, sollten den Gästen vorgesetzt werden, doch wurden 40 davon beschlagnahmt.

a. **Leipzig.** (Der Gemeindevorstand als Wilderer.) Im Radefelder Holz bei Schkeuditz kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem Jagdaufseher Kirchmann und zwei Wilderern, die auf Kirchmanns Anruf auf diesen schossen, worauf Kirchmann ebenfalls von seiner Waffe Gebrauch machte und den einen Wilderer schwer verletzte. Wie sich herausstellte, ist der Verwundete der erst kürzlich von der unabhängigen Sozialdemokratie gewählte Gemeindevorsteher Sperling in Radefeld.

* **Gersdorf, Bez. Chemnitz.** (Keine Kohlenförderung an Sonntagen.) Obwohl sich die Belegschaften mehrerer Zechen zur Förderung an Sonntagen bereit erklärt hatten, wird der Beschluß nicht durchgeführt werden, weil es, wie das Betriebsamt bekannt gibt, an Eisenbahnwagen zur Beförderung der Kohlen fehlt.

y. **Marnsdorf.** (Folgen der Kohlennot.) Das Gaswerk hatte am Freitag den Betrieb einstellen müssen. Alle Bemühungen der Werksleitung, Kohlen zu erhalten, blieben erfolglos. Hunderte von Bewohnern können in ihren Behausungen kein Licht brennen, Betriebe stehen still und die Zeitungen müssen mit der Hand gesetzt werden, da die Setzmaschinen durch den Gasmangel stillgelegt sind.

u. **Pilsen.** (Große Unterschlagungen) wurden bei der Verwaltung des städtischen Wasserwerkes entdeckt, die während der Kriegsjahre verübt worden sind. Nach den bisherigen Feststellungen beträgt die veruntreute Summe über 100000 Kr. Es wurden vier ehemalige Beamte des Wasserwerkes verhaftet und ihr Vermögen im Betrage von etwa 120000 Kronen beschlagnahmt.

Neues vom Tage

Die Fahrten der „Bodensee“

Das Luftschiff „Bodensee“ stieg Dienstag vormittags 9 Uhr mit 24 Fahrgästen und Post in Friedrichshafen auf und landete glatt kurz nach 8 Uhr auf dem Staakener Flugplatz. Die Rückfahrt nach Friedrichshafen erfolgt am Mittwoch.

Bayrische Luftverkehrslinien

Der bayrische Luft-Lloyd wird von Mittwoch den 12. d. M. an Luftverbindungen auf folgenden Strecken durchführen: Nürnberg—Leipzig—Berlin, Würzburg—Frankfurt a. M. und München—Wien. Auf den beiden erstgenannten Strecken wird Post- und Personenbeförderung, auf der Strecke München—Wien nur Personenbeförderung sein. Die Fahrten werden mit Großflugzeugen für sechs bis acht Personen ausgeführt.

Frostschäden

Wie berichtet wird, hat der Frost in den großen Ziegeleien in der Provinz Hannover und im Regierungsbezirk Minden in Westfalen die frisch geformten Mauer- und Ziegelsteine vollständig vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf viele Millionen.

Nichts als Schieber

Wie aus Bielefeld berichtet wird, wurde die bekannte Brennerei H. W. Schlichte in Steinhagen polizeilich geschlossen und die Bücher beschlagnahmt wegen der Anschuldigung von Millionen-Schiebungen mit ausländischem Sprit.

Sport

Der Turnverein Guts Muts, Dresden, hielt am 7. November in Hammers Hotel sein 80. Stiftungsfest ab. Die zahlreich Erschienenen wurden durch künstlerische Genüsse geboten vom Heinze-Quartett der Kapelle der Schützen, Vorträge sowie durch Gesangsvorträge der Frl. Hilbig, Arnold und Ebert, Scharnbeck. Der Vereinsvorsitzende, Seifert, hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß im Verein allezeit mit Erfolg betrieben worden ist, neben der Pflege des bewährten Alten auch den Neuerungen auf dem Gebiete der Leibesübungen gerecht zu werden und daß das Vereinsleben sich nach dem Kriege wieder aufwärts bewege. Für 25jährige Mitgliedschaft wurde dem Vereinsmitglied Lehrer Stein unter ehrenden Worten das silberne Ehrenzeichen für Vereinsdienste überreicht. Wohlgelungene turnerische Darbietungen, bestehend in Stabübungen der I. Männerabteilung, Einzelübungen der Seniorenriege und Reigen der Turnerinnen fanden reichen Beifall.

Der Radfahrerverein „Adler“, Dresden-N., wird am Sonnabend, 15. November, sein 16. Stiftungsfest begehen, bestehend in Festball und radsportlichen Aufführungen.

Der Bergsteigerbewerb für Kleinkraftfahrzeuge, welchen der Allgemeine Deutsche Automobilklub gemeinsam mit der kraftfahrtechnischen Prüfungs-Kommission veranstaltet, wird Ende November in Plauen i. V. beginnen. Die Fahrprüfungen finden für Motorräder am Sonntag den 30. November statt, für Kleinautos am Sonnabend und Sonntag den 29. und 30. November. An dem Bewerbe werden die zwei hervorragenden deutschen Bergsteigerfahrten teilnehmen. Gleichzeitig soll eine Schau von Neuheiten auf dem Gebiete des Baues von Kleinkraftfahrzeugen, interessanten Verbesserungen und Erfindungen an Zubehörteilen, neuen Betriebsmitteln usw. stattfinden.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Buchfeld; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hoffmann; für Dresdner u. Sächsische Angelegenheiten: G. O. Berger; für den Handelsteil und Sport: Georg Kruckmüller; für Anzeigen: Paul Kultsel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Amtliches

Fleischversorgung in der Stadt Dresden

vom 10. bis 16. November 1919.

Es erhalten auf die Reichsfleischkarte „N“

Personen über 6 Jahre auf die Marken 1—10 bis 150 g Büchsenschweinefleisch oder Büchsenrindfleisch oder Büchsenleberwurst.

Kinder bis zu 6 Jahren auf die Marken 1—5 bis 75 g Büchsenschweinefleisch oder Büchsenrindfleisch oder Büchsenleberwurst.

Der Preis beträgt bei Büchsenschweinefleisch 6.40 Mark, Büchsenrindfleisch 6.80 M., Büchsenleberwurst 4.00 M. für das ausgewogene Pfund.

Bei Abgabe ganzer Kilodosen Büchsenschweine- und Büchsenrindfleisch 6.80 M., Büchsenleberwurst 6.80 M.

Ein Anspruch auf Zuteilung einer bestimmten Sorte besteht nicht, die Fleischer sind jedoch verpflichtet, für eine möglichst gleichmäßige Belieferung ihrer Kunden zu sorgen.

Dresden, am 11. November 1919. (90268

Der Rat zu Dresden.

Kohlenverkaufspreise.

1. Von Donnerstag den 16. Oktober 1919 ab gelten für sächs. Steinkohlen (Oelsnitz, Lugau, Zauckerode, Burgk) bis auf weiteres folgende Kleinverkaufshöchstpreise ab Lager:

	1 Ztr. M.	1 hl M.	½ hl M.
Oelsnitzer Würfel I und II	8.20	12.60	6.30
Oelsnitzer Knörpel I	8.15	12.06	6.05
Oelsnitzer Knörpel II	7.95	11.75	5.90
Lugauer Würfel I und II	8.05	12.40	6.20
Lugauer Knörpel I	8.05	11.86	5.9[illegible]
Lugauer Knörpel II	7.65	11.00	5.80
Zauckeroder u. Burgker Würfel I u. II	8.05	11.68	5.80
Zauckeroder u. Burgker Knörpel	6.60	11.30	5.65

2. Damit treten die in der Ratsbekanntmachung über Kohlenverkaufspreise vom 11. Oktober 1919 für sächs. Steinkohlen festgesetzten Preise außer Kraft.

3. Jeder Kohlenhändler, der Kohlen an Verbraucher abgibt, hat nach der Ratsbekanntmachung vom 27. März 1919 in seiner Verkaufsstelle ein vom Kohlenamt abgestempeltes Verzeichnis der Kohlenverkaufspreise an leicht sichtbarer Stelle auszuhängen. — Die Preisaushänge sind von Mittwoch den 12. November 1919 ab im städtischen Kohlenamt (Fröbelstraße 1, Zimmer 12) unentgeltlich zu entnehmen.

4. Im übrigen findet die unter 2. angeführte Ratsbekanntmachung entsprechende Anwendung.

Dresden, am 8. November 1919. (90260

Der Rat zu Dresden.

Versteigerung.

Heute Donnerstag den 13. Nov. vormittags von 10 Uhr an gelangt Pillnitzer Straße 28 (2007 gebr. Mobiliar, Hausrat, Kolonialwaren, 1 großer Posten durch Brand beschädigte Wäsche,

Kleidung, 1 Damenpelz, Bilder, Eisenbettstelle, Schränke, Vertiko, Chaiselongue, Ständer, Tische, Stühle, Stühle, 1 Tresor, 1 Medizinschrank mit Hebemechanismus.

12 Uhr: 1 modernes Billard (Schröder) m. 2 Satz Elfenbeinbälle, Queues usw. zur freiw. Versteigerung. Besicht. von 8 bis 10 Uhr.

Oscar Renner, v. Rate verpfl. Verst., Pillnitzer Straße 28.

Versteigerung. Heute Donnerstag den 13. November vormittags von 10 Uhr an gelangen Marschallstraße 27 im Auftrage der Speditionsfirma Aug. Freitag als verlaufenes Lagergut **guterh. Wohnungsmobiliar, Hotel-Inventar, Glas u. Porzellan, plat. Geräte, gute Federbetten, Gardinen, Haus- und Küchengeräte,** wobei: 1 Eiche-Büfett, 4 Dutzend Lederstühle, 1 Sofa, 5 Schreibsekretäre, 2 Sofas, 1 Chaiselongue, 1 Gasbadeofen m. Wanne, 1 Kaffeekocher, 1 Lederhandkoffer, 1 Gasbadeofen und zwei eiserne Wärmeschränke, Zwischenwände für Cafés, sowie um 12 Uhr

1 Herrenpelz, 5 Jagdgewehre

1 Posten Papierwaren

zur freiw. Versteigerung. Besicht. von 8 b. 10 Uhr.

Ernst Schreiber, v. Rate verpfl. Versteigerer u. gerichtl. Sachverständiger, Marschallstraße 27.

Versteigerung. Morgen Freitag den 14. November vorm. von 10 Uhr an gelangt Amalienstraße 12 bis 15 zu Nachlassen gehörig, gebr., sehr gut erhaltene 3075

Kleidung, Wäsche, Gardinen, Porzellan,

darunter: Teller, Tassen, versch. Gläser, Bowle, Herrenanzüge, Damenkleidung, Herren- u. Damen-Winter-Mäntel, Bettstelle, Handtücher, Servietten, Portieren, Decken, Stores, Bilder, Diwandecken, Bettdecke, Oberbetten, Kissen, 1 Partie Damen- u. Herrenstiefel, um 12 Uhr: 1 Damen-Sealmantel, 1 Grammophon m. Platten, 1 ehrliches Ansicht. usw. zur öffentl. bzw. freiw. Versteigerung. Besicht. bzl. 8—10 Uhr. Friedrich Schröder, Ferd. Kummer, vom Rate verpfl. Versteigerer und Taxator, Amalienstraße 12. Tel. 23 062.

Trinken Sie Dr. Oetker's Tee deutscher Herkunft

Nach Art des in China üblichen Verfahrens aus deutschen Blättern hergestellt und ein vorzüglicher Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz

Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee! 6478

Infolge der durch den eingetretenen Schneefall entstandenen Wegeschwierigkeiten sehen wir uns veranlaßt, Fuhrlöhne sowie Rollgelder für Stück- und Wagenladungsgüter ab heute bis auf weiteres

um 50 Prozent zu erhöhen.

Dresden, am 12. November 1919.

Schutzgemeinschaft der Lohnfuhrunternehmer von Dresden und Umgebung. (3765

Fuhrherren-Innung zu Dresden. Verein Dresdner Spediteure.

3. Heimatdank-Geldlotterie. Hauptgewinn bis 100 000 M. Prämie 75 000 M. Gewinne von [illegible] 25 000, 15 000, 2×10 000, 5×5 000, 5×2 000, 10×1000 M. Ziehung 24. bis 29. Nov. 1919. Lose je 3 Mark. Postgeld und Liste 35 Pf. Nachnahme 40 Pf. teurer. Lose zu haben in allen Losgeschäften und im Invalidendank für Sachsen, Dresden, König-Johann-Straße 1. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Ia Sarotti Block-Schokolade, Ktn.	24 St.	à St.	1.75 M.	
Ia Sarotti Milch-Schokolade	24	"	1.75	
Ia Mocca-Sahne-Schokolade	24	"	2.00	
Ia Butter-Streu-Creme-Schokolade	24	"	2.25	
Ia Pistazien-Creme-Schokolade	24	"	2.25	
Ia Kakao-pulver			Pfund 13.65	

Versand gegen Nachnahme. (2140

Emil Darre, kl. Packhofstraße 7.

Norden Milch-Nuß-Schokolade. u. Parfg., Seife, Zig., Marken, Kaffee, Kakao, [illegible] Th. Reiche, Ammonstr. 35. (1139

Zigaretten rein Ueberseetabak, m. Goldmdst., F-Band. 1000 Stück 160.— M. jedes Quant. u. liefe bar (2082 Zigaretten-Böhm, Dresden-A., Ritterstraße 3.

Wo lasse ich meine elektrische Licht-, Kraft-, Klingel- und Telephon-Anlagen ausführen, bei billiger Berechnung, solider, sauberer Ausführung in gutem Kupferdraht. 9259 Curt Böttcher, Elektro-Installations-Geschäft. Tel. 14828. Gr. Brüdergasse 27. Tel. 14828.

Smith Premier-Schreibmasch. repariert Amerikan-Spezialist M. Rau, Dresden-A., Zirkusstraße Nr. 35. (1173

Sunlight, Watson, Lenox und andere echte Feinseifen liefere große Posten ab meinem Lager: Albin Möhnert, Dresden-A. 8, Große Meißner Straße 13. Telephon 12717 (6402

Tafeläpfel bei Emil Stansigel, Rosner Straße 1 (am Albertplatz), Pillnitzer Straße 36. (8554

Achtung! Raucher! Garantiert reinen Rauchtabak Ueberseeischen Mittel- u. Feinschnitt 22 M. sowie Zigarren aus rein überseeischen Tabak, Zigaretten von [illegible] Pf. an und echt Schweizer Stumpen gibt laufend ab. D. Loheit, Spezialgeschäft f. Zigarren, Zigaretten u. Tabake, Dresden-A., Marienstr. 13. Geschäftszeit täglich vorm. 8—1 und nachm. 3—7 Uhr.

Große Posten Kerzen und Marseiller Seife (72%) eingetroffen. Abgabe der Seife nach vollem Gewicht. Helm Raab, Dresden-A., Ostra-Allee 19. Fernruf 20977. (1088

Futtermöhren, rote Karotten billig abzug. Kaiserstr. 1, im Hofe. (194

Nur einige Tage: Kaffee alles hochfein, Pfd. — M. Condensierte Milch, roh 13.00, do. täglich frisch geröst. 18.00, Kakao in holländ. Packung, Pfd. 16.00, Sultanin-Rosinen 11.50, Ia Ware, nur Einzel., bo. in Kisten mit (0351) 10% Tara 11.00, II. griechische Rosinen 10.50, große süße Rosinen 11.30, feinste süße Mandeln 24.00, Vanilleschoten, frische Zitronen, Ia süßes Fruchtmischobst 4.00, grüne u. gelbe Erbsen 2.00, Ia weiße Weinessig 3.40, Cellophan, Kakaobohnen, roh 4.15, alle Gewürze in Beut. u. Pfund- u. pointverm. bill. E. Horak (Conradi), Hauptgesch.: Freiberger Pl. 18, Fil.: Pillnitzer Str. 55, Hauptstraße 24. Tel. 21101 u. 21354.

Damenschuhe für Wiederverkäufer, Samt, Tuch u. Spangen mit Ledersohle, 10 Dtd. [illegible] Johann-Georgen-Allee 9, 2. Fernruf 19021. (1686

Achtung! Kerzen u. Sunlightseife liefert nur an Wiederverkäufer billigst (1657 Fritz Schumann, jetzt Grüne Straße 18, Hofgebäude.

Wieder eingetroffen Seife beste Heimware, vorzüglich f. Hände u. Gesicht (1958 M. 2,00 ein Stück für Wiederverkäufer! M. Günther, Meyer Str. 7.

Christbäume waggonweise. 9000 Stück. 900 Stück 1—2 m lang. 700 " 2—3 " 600 " 3—4 " 300 " 4—5 " frei sächsischen Stationen. Preis 5400 M., zu verk. Franke, Wittenberger Straße 105. Tel. 32371. (2058

Nähmaschinen für Haushalt, Schneiderei, Schuhmacher, Handschuh- u. Strohhut, sowie Monogramm-Stickmasch., Nähmaschinen billigst zu verkaufen. Gustav Löscher, Nähmasch.-Mechaniker mit eigener Reparaturwerkstatt, 02 Wettinerstr. 50, Erdg.

Schlafzimmer Satin, Nußbaum furniert, Kuß.-Matr., Friedensbett, mod., echt. Marmor-Auss., preiswert zu verk. (4856 S. Osswald, Marienstraße 19, 1. Et., i. H. Weigel u. Sch.

Vorzügliche eigene Tee-Mischungen das Pfund 15 bis 20 Mark H. E. Philipp An der Kreuzkirche 2.

Der billige Heringsverkauf befindet sich Dürerstraße 7, im Hofe. Verkauf 1 bis 4 Uhr. Krause. (E6128

Händler, Hausierer! Pfeffer, Salz, Zimt, ganz. Ware, [illegible] (1664 wieder eingetroffen! Brauer u. Wiener, Joh.-Georgen-Allee 8, 2.

Zigarren, rein Ueberseetabak, zirka 100000 Stück in allen Preislagen eingetroffen. Bei mittlerem Bezug 5 Proz. Skonto. Abgabe auch stückweise. Zigarren-Lager G. A. Anders, [illegible]straße 7 (Albertsplatz). Telefon 26490. Großhandelserlaubnis in Tabakwaren. 3037

Zigaretten G.-R. m. G. 200 M. p. Mille, m. M. 120 M., an Wiederverkäufer billiger: 3037 Echt dänischen Kautabak zum Wiederverkauf. Bruno Wittig, Trompeterstr. 18, a. d. Oberseergasse.

Rauchtabak garantiert rein, überseeisch (ohne Rippen), Pfund 28 M. Schweizer Stumpen eingetroffen. Zigarrenhaus Binkle, Wettinerstr. 40.

Kautabak dänischer, Detail M. 4.— Engros M. 3.50, echt Nordhäuser, [illegible] m. Garantieschein der Firma Lasse & Siebeck, Detail M. 2.—, Engros M. 1.70. Nur im Engros-Haus bei Oelschläger, Marschallstr. 20. Telephon 24039.

Achtung! Achtung! Durch Zufall konnte ich größeren Posten echt dän. Kautabak einkaufen und gebe solchen an Wiederverkäufer zum Preise von 3.50 M. ab. — Ebenfalls empfehle mein großes Lager in Zigaretten für Wiederverkäufer. (2118 Bruno Wittig, Trompeterstr. 18, an der Oberseergasse.

Achtung auf! Pfeifenraucher! Garantiert rein. Rauchtabak, bergest. a. Tabakblätter, Rippen u. Tabakstengel, solange Vorrat reicht pro Pfd. 8.50 M. bei größerer Abnahme billiger, gebe laufend ab. Spezialgeschäft Loheit Dresden-A., Marienstr. 13.

Zigarren rein Ueberseetabak v. 50 Stck. an bill. zu vk., abzugeb. von 7 Uhr an. Mitschke, Markgrafenstr. 46. I.

Zigaretten Gold-M. Ueberseetabak, Mille 180 M., orient. Tabak Mille 290 M. „Orient“, Tabak-Imp. u. Exp., Dresden, Vondbergstr. 20. (1837

Zigaretten rein. Ware, von 11 bis 20 Pf., verkauft (00008 Schreinert, Mathildenstraße 50, 1. St.

5000 m Linon 83/90 cm, 3000 m Perkal 80 cm ab Biele b. Meter durch Danisch, Tiecksstr. 18, I. (F409

Wieder eingetroffen pr. Köper f. Bettwäsche 140 cm brt. 15.— Kinderschürzen v. 5.— an, Strickwesten, reine Wolle von 28.— an, Hemdenbarchent v 5.— an, pr. Hemdentuch, Waschdecken f. Mäntel v. 19.— an, Mollstoffe, weiß u. bunt, v. 4.50 an, Konfirmanden-Taschentücher in Leinen u. Batist, Handtücher el. St. 1.25, passende Weihnachtsgeschenke f. Herren u. Damen. Für Wiederverkäufer Preisermäßigung. 6067 Wäschegeschäft Pirnaische Str. 23.

Ahorndickten, weiß, 3, 4 u. 5 mm stark, für Laubsägearbeiten geeignet, hat abzugeben Georg Emil Müller, Furnierhandlung, Dresden-A. 16, Dürerstraße 26. (5108

Brennholz in großer Auswahl zu billigen Preisen. 2008

Schlammkohle billigst, frei Haus, liefert Körsten & Hartmann, Altreick 10, Holzhandlung und Lohnschneiderei. Ein- u. Zweispännerfuhrenwerk, billigst ausgeführt.

Prima Steinkohlenschlamm von 10 Hektoliter aufwärts liefert in jeden Stadtteil Otto Schubert, Fuhrgeschäft A'tplauen 28, I. (3294

Kiefernrollen und ofenfertiges hartes Brennholz in Ladungen sofort lieferbar (1890 Ernst Nadler, Zwickau. Fernspr. 2466

Möbel Komplette Einrichtungen in zeitgemäßen Formen äußerst preiswert Union 3e7189

Sauber-Anschlag 1 Posten prima Tapisserie-Nutz. 190 cm breit, à 12.25 M. 1 Posten Schweizer Batist, handgestickt, rein, Stickerei 35 cm breit, à m 9 M. 1 Posten weiße Tändel- u. Gardinen-schürzen, reich garniert, feinste Ausführung, von 7 M. an. Restposten-Spitzen in reicher Auswahl empf. Seiden-Müller, Große Zwingerstraße 18.

Günstig für Brautleute! Bettfedern liefert der böhm. Federnmann billigst. Oefters [illegible] Geld wird in Zahlung genommen. Bestellungen nimmt an Fr. Henschel Böhmische Str. 41. 1.(1462

Holz beste Qualität, gesägt und grob gespalten, liefert jedes Quantum zu soliden Preisen Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Aktiengesellschaft vorm. Thamm Kohlenabteilung: Citra-Allee 14 — Fernspr.: [illegible] Behufs Kontrollierung der richtigen Anfuhr erfolgt hiesige bei großgespaltenem Holz in 10 Körben für je 1 Hektoliter. 6043

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Stimmung an den Börsen

Dresdner Börse, 12. November. Die Aufwärtsbewegung der Kurse machte heute bei regen Umsätzen an den Aktienmärkten weitere Fortschritte. Bankaktien wurden nur wenig beachtet. Von den Aktien der Maschinenfabriken zogen besonders Schnellpressen und zwar von 150 auf 156, an, Mutter von 138 auf 165½, Friedrich-August-Hütte von 185¾ auf 141½, Pochhammer von 177½ auf 180¾, Gebler von 175 auf 180, Gebr. Unger von 150¾ auf 166, Mehlich von ... auf 140¾, Deutsche Gußstahlkugelf. von 190 auf 194, ...-Stammaktien von 156 auf 165½ und deren Vorzugsaktien von 200 auf 210. Fest und höher notierten Germania (+ 1¼), Hille (+ 2), Seck (+ 2), ...-Genußscheine, Zittauer (+ 2), Bergmann (+ 2), Pöge (+ 1½), Expreß-Vorzugsaktien (+ 2) und Corona (+ 2), während Hamel (— 3), Hartmann (— 1¼) und Schönherr (— 2¼) schwächer lagen. Von Transportaktien gingen Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt von 92 auf 90 zurück; Elbeschiffer (+ 1½) wurden etwas höher bezahlt. Von den Photo- und Papierfabrikaktien bevorzugte man Ica, Dr. Kurz, Weniger Papierp., Bermsdorf, Seifenborner und Bautzner Papierf. sowie Dresdner Albumin-Genußscheine (+ 38 M.). Strohstoff und Unger u. Hoffmann gaben etwas im Kurse nach.

Auf dem Rentenmarkt tendierten Kriegsanleihen und Sächs. Rente ziemlich fest. Gebessert waren auch Grundrentenbriefe und 3½proz. Landw. Pfandbriefe. Dagegen tendierten Dresdner und Chemnitzer Stadtanleihe unter Kursdruck. Dagegen standen Dresdner und Chemnitzer Stadtanleihen sowie Sächs. Bodenkredit-Pfandbriefe unter starkem Angebot und Kursdruck.

Leipziger Börse. Leipzig, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse hatte heute keine einheitliche Haltung. Von variablen Werten waren gefragt Mansfelder Kuxe, auch Nordd. Wolle, Germania, Hermann, Hallische Zucker und Thüringer Gas gingen an. Hingegen mußten sich Allg. Deutsche Kreditanstalt, Piano Zimmermann, Hupfeld, Leipziger Wollkämmerei, Hugo Schneider und Chemnitzer Zimmermann Abschwächungen gefallen lassen. An Bankaktien lagen Leipziger Hypothekenbank und Bank für Grundbesitz niedriger. Leipziger Immobilien befestigten sich. Von Montanwerten ist die Aufwärtsbewegung von Gelsenkirchner zu nennen. Ölsnitzer Kuxe schwächten sich hingegen ab. Von Transportwerten waren Lloyd und Große Leipziger Straßenbahn billiger zu haben. In Maschinenaktien lagen wesentlich Sondermann u. Stier. Textilaktien lagen gleichfalls niedriger. So Deutsche Spitzen, Kammgarn Ganßch und Tränkner u. Würker. Im übrigen waren Altenburger Bier und Riebeck-Vorzüge billiger zu haben. Am Rentenmarkt blieb Kriegsanleihe unverändert. Sächs. Rente und Stadtanleihen neigten zur Schwäche.

Berliner Börse. Berlin, 12. November. (Eig. Drahtbericht.) Die Haltung der Börse war heute regelmäßiger und das Geschäft etwas weniger lebhaft als in den letzten Tagen. Am Montanmarkt waren gebessert Bismarckhütte, Hohenlohe, Caro und Rheinstahl, während Bochumer nachgaben. Auf Valutapapiere drückte die leichte Besserung, die die Reichsmark im Ausland zu verzeichnen hatte. Schwächer lagen Steaua Romana, Canada, Baltimore und Schantungbahn. Von Schiffahrtspapieren waren Deutsch-Australier, Hamburg-Süd und Hansa niedriger. Elektropapiere und Anilinwerte waren durchweg 1 bis 2 Proz. gebessert. Rüstungswerte zeigten geringe Veränderungen. Von Kolonialwerten zogen Kloßmann Salpeter und Deutsche Kolonialanteile an. 3½- und 5proz. Reichsanleihen gewannen ¼ Proz. Kriegsanleihe war 79¾ Proz. An der Nachbörse waren Phönixaktien lebhaft gefragt. Der Kassamarkt war vorwiegend fest. So gewannen Dresdner Gardinen 1½, Hartmann 2, Kirchner 6¾, Leipziger Piano 2, Stöhr 7 Proz., während andererseits nachgaben Ehlichenreuther 2, Schönherr 4½, Vogtl. Maschinen 2 und Rosenthal 2½ Proz.

*

Lingner-Werke, A.-G., Dresden. Die Verwaltung beschloß, eine 4½proz., an erster Stelle auf dem gesamten Grundbesitz der Gesellschaft hypothekarisch sichergestellte, zu 102 Proz. rückzahlbare Anleihe im Betrage von 2 500 000 M., vorbehältlich der behördlichen Genehmigung, aufzunehmen. Die Anleihe haben die Dresdner Bank in Dresden und die Deutsche Bank, Filiale Dresden, übernommen und stellen dieselbe, vorbehältlich der erwähnten behördlichen Genehmigung, zum Kurse von 98 Proz. zum Verkauf.

König-Friedrich-August-Mühlenwerke, A.-G. Vorbehältlich der erforderlichen Regierungsgenehmigung emittiert die Gesellschaft nach Beschluß des Aufsichtsrates eine 4½proz., mit 102 Proz. rückzahlbare Anleihe im Betrage von 1 000 000 M., die an erster Stelle auf die Weizenmühle nebst neuerbautem Silo in Colditz bei Dresden sichergestellt wird. Die Dresdner Bank in Dresden und die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt, Abteilung Dresden, haben die Anleihe übernommen und bringen dieselbe, vorbehältlich ihrer Genehmigung durch die zuständigen Behörden, zum Kurse von 98 Proz. zum Verkauf.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Hermann Pöge in Chemnitz. Die bevorstehende Generalversammlung soll auch über Aenderung der Firma Beschluß fassen. Die von uns angekündigte Kapitalserhöhung um 6 auf 12 Mill. Mark soll dergestalt erfolgen, daß 5 Mill. Mark neue Aktien den alten Aktionären zu einem noch festzusetzenden Kurse angeboten werden. Die restlichen 1 Mill. Mark sollen gegen Aktien eines andern Unternehmens, das noch nicht genannt wird, umgetauscht werden.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden. Bei der am 6. Dezember cr. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wird auch die Aenderung des Zwecks der Gesellschaft wie folgt beantragt: Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brauerei- und Mälzereigewerbes und seiner Nebengewerbe sowie die Bearbeitung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Bergbrauerei Riesa, A.-G. zu Riesa a. d. E. Die Erwartungen auf eine Entspannung der in der Brauindustrie bestehenden schwierigen Verhältnisse nach dem Kriege erfüllten sich bisher leider nicht, vielmehr blieben auch im letzten Geschäftsjahre die Einschränkungen und Erschwerungen bestehen und lassen vorerst auch keine Aussicht auf Besserung zu. Die Steigerung der Gestehungskosten hat sogar ganz erheblich zugenommen. Die Bilanz weist einschließlich Vortrag einen Bruttogewinn von 98 837 M. auf, aus dem der Vorstand nach den üblichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. vorschlägt.

Feldschlößchenbrauerei, A.-G., Chemnitz-Kappel. Die Verwaltung beantragt wieder 8 Proz. Dividende für die Prioritäts- und 5 Proz. für die Stammaktien.

Aktien-Lager-Bierbrauerei zu Schloß-Chemnitz. Die Verwaltung beantragt eine Dividende von 5 Proz. (i. V. 10 Proz.).

a. Tüllfabrik Mehltheuer, A.-G. in Oberplrk. Die heutige außerordentliche Hauptversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 691 000 auf 2 Millionen Mark. Die jungen Aktien werden den Inhabern von Vorzugsaktien zum Kurse von 130 Proz. unter der Bedingung angeboten, daß sie auf ihre bisherigen Vorzugsrechte verzichten. Ferner wurde dem Antrag der Verwaltung, die Aktien an der Berliner Börse einzuführen, zugestimmt. Die erforderlichen Statutenänderungen wurden einstimmig genehmigt. Wie uns mitgeteilt wurde, könne der gegenwärtige Geschäftsgang und die Aussichten als günstig bezeichnet werden.

In der Chemnitzer Metallindustrie ist durch Abschluß eines neuen Tarifs die Lohnbewegung beendet. In dem Tarif wird u. a. für den Chemnitzer Bezirk versuchsweise die Akkordarbeit wieder eingeführt. Die Arbeit wird in allen Betrieben am Mittwoch wieder aufgenommen. Sämtliche streikenden, ausgesperrten und entlassenen Arbeiter werden wiedereingestellt.

Gegen die Zersplitterung des deutschen Messewesens wendet sich der Cronenberger Fabrikantenverein, Remscheid, in einer Zuschrift an das Leipziger Meßamt, in der es u. a. heißt: Zahlreiche Messen und Ausstellungen bedeuten für Handel und Industrie eine ungeheure Belastung, ohne daß dabei für die Aussteller nennenswerte Erfolge herauskommen. Auch von unsern Vereinsmitgliedern wird dieser Ausstellungsunfug beklagt, und wir halten es für unbedingt erforderlich, daß dagegen von allen Seiten Front gemacht wird.

Todesfall. Der Senior-Teilhaber der Leipziger Bankfirma Knauth, Nachod u. Kühne, Herr Max Jaffé, ist in Leipzig gestorben.

*

Amtliche Berliner Kurse
vom 12. November

Hamb. Paketf.	178.00	Hille	190.00
Hansa-Dampfsch.	306.00	Sächs. Farben	373.00
Nordd. Lloyd	128.25	A. Horch u. Comp.	293.75
Ver. Elbschiff.-Ges.	119.25	C. M. Hirschmann	248.00
Bank f. Brauindustrie	237.50	A. H. John	149.50
Darmstädter Bank	120.50	Kaiser Keyser	5.8.00
Deutsche Bank	247.25	Lauchhammer	162.00
Disk.-Kommandit	179.75	Ludwig Löwe u. Comp.	299.50
Dresdner Bank	151.00	Laurahütte	—.—
Leipz. Kreditanstalt	130.00	Lukas u. Steffen	—.—
D. Bierbrauerei	123.00	Mech. Kappel	279.00
Badische Anilin	475.00	Nordd. Wollk.	212.51
Bergmann Elektr.	185.00	Oberschl. Eisenindustrie	173.00
Bochumer Gußstahl	—.—	Phönix Bergw.	325.00
Cartonnag.-Industrie	286.25	Plauener Spitzen	166.00
Chem. Fabr. v. Heyden	279.00	Pöge	289.00
Piano Zimmermann	130.00	Rhein. Metall	226.50
Daimler-Motoren	272.00	Rockstroh-Werke	155.00
Deutsch-Luxemb.	197.87	Rosenth. Porzellan	460.50
Deutsche Erdöl	5?0.0	Sachsenwerk	292.50
D. Gußstahlkugelf.	196.00	Sächs. Kartonnag.	334.00
D. Ton u. Stein	2?0.?0	Sächs. Gußstahlfabrik	231.75
Deutsche Waffen	750.00	Sächs. Fernagen	204.00
Donnersmarckhütte	275.25	Sächs. Webstuhlfabrik	385.70
Dresdner Gardinen	308.00	Schubert u. Salzer	311.00
Elberfeld Farben	382.00	Schulz	241.00
Gelsenkirch. Bergw.	285.50	Seck Mühlenbau	153.50
Görlitzer Eisenbahn	276.00	Wanderer-Werke	354.25
Görlitzer Masch.	137.75	Zimmermann u. Co.	183.00
Harpener Bergwerk	—.—	Zellstoff Waldhof	—.—
Hartmann Masch.	190.00		

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin		11. Nov. Geld	11. Nov. Brief	12. Nov. Geld	12. Nov. Brief
Holland	100 Gulden	1346½	1348½	1369	1371
Dänemark	100 Kr.	780½	780½	774½	775½
Schweden	100 Kr.	831½	833½	849½	857½
Norwegen	100 Kr.	806½	808½	819½	820½
Helsingfors	100 finn. M.	139½	140½	187¾	184½
Schweiz	100 Fr.	615½	616½	662	663
Wien alte	100 Kr.	35.45	35.55	38.45	38.55
Deutsch-Österr. abg. Noten		31.95	32.05	1.35	77.05
Budapest	100 Kr.	45.?	45.?5	5.7?	35.?0
Prag	100 Kr.	70.65	70.85	70.35	70.65
Spanien	100 Pes.	—	—	204½	205½

Dresdner Kurse vom 12. November 1919

Deutsche Staatspapiere · **Stadt-Anleihen** · **Pfand- u. Hypothek.-Briefe** · **Bank-Aktien** · **Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien** · **Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-A.** · **Transport-Aktien** · **Papier- u. Phot. Art.-Akt.** · **Brauerei- u. Malzf.-Aktien** · **Porzell.-, Ton-, Glas-Akt.** · **Verschied. Industrie-Akt.**

[illegible]

MACHOLL-MÜNCHEN
WEINBRAND **LIKÖRE**

Schiffahrts-Aktien Kolonialwerte **Städte- u. Staatsanleihen** Ausländische Kupons

E. Calmann, Hamburg.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen 80091

Elektromotoren
Neue, Reparaturen und Neuwickeln. 60416
Gran u. Co., Dresden-A., Friedrichstr. 18, Fernruf 17 466.

C-i-m
Flüssiges Bohnerwachs
ist für Parkett, Linoleum, Pitschpine gestrichene u. Kunstfußböden, Möbel usw. das beste Konservierungsmittel

Alleiniger Fabrikant
Cimwerk Mannheim
Zu haben in all. einschläg. Geschäften. Vertreter für Freistaat Sachsen: R. Erich Schmidt, Dr.-A. 3, Räcknitzstr. 13.

Damen-Mäntel Ia. Wollstoffe, nur elegantester Formen M. 220.—, 165.—, **145.—**
Birnberg & Co. Scheffelstraße 17. I. Etage.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen aus nur bestem Material führen schnell und preiswert aus 82199
Richard Ehlich u. Co., Elektrizitätsanlagen, Dresden, Weißeritzstraße 20.

Dreschr.-Motoren 220/380 V., 4 Std. 3 PS., 3 Std. 4 P.S., 1 Std. 5 P.S., 2 Std. 6 P.S. 1 Gleichstr.-Mot., 11 P.S. 110 V. lieferbar. Sächs. Maschinen-Vertr., Dresden-Zschachwitz, Tel. ...

Coburger Leim, Ia. Honiggelb, zu verwenden zu jed. Zweck, a Kg. 1.50 M., per 100 Kg. a 1.30 Mark. 90073
Fußboden-Stauböl (Olive), a. Kg. 1.20 M., a 100 Kg. a 1 M. Paul Temper, chemische Fabrik, Cotta i. Sa.

Bill. Neu- u. Alt-Leder zu Schäften, Sohlen, Absätzen u. Flecken, Lederschoner. **Kittefohl**, bester Lederkitt zum Gummiertr. **Emaillekitt**, kittet sauber u. nahtlos alles Emaille-, Porzellan- u. Steingutgeschirr. Chamois-Leder, Mill.-Hand., Schonern, Abziehstein, Metallschoner. Deutsche Krone 1000 St. 3 M., fertige Holzpantoffel, Pantoffel- und Schuhkappen, Schuhcreme, 10 u. 25 St. pro Schachtel, gebr. Schuhleisten, Schuhsenkel, Galanteriewaren, sowie alle Schuhbedarfsartikel. **Seidel**, Gr. Plauensche Gasse Nr. 32.

Frauenartikel Dauerwäsche. Frau Trögerr, Grüne Str. 11, ...

Damenmäntel äußerst billig Töpferstraße 1 I. Kreidl. 86947

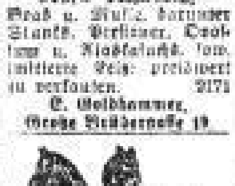
Diese Küche kostet Mk: 450
Möbelhaus Bürgerwiese 22

Hülsen m/m v/m m/a sowie **Cigarettenpapier in Büchern**
ARTHUR GOCHT DRESDEN-A.24 ECKE ANNEN- u. ZWINGERSTR.

Drahtseile von 2—50 mm Durchm., für alle Zwecke,
Eisen-Leitungsseile für Blitzableiter oder elektrische Zwecke,
verzinkter Eisendraht
Drahtseil-Schlösser, Drahtseil-Klauschen, Drahtseil-Schmiere
Hermann Schellenberg mech. Drahtseilfabrik 80416
Dresden-Neustadt bei Dresden. Tel. 17219

Likör Cognac · Rheinwein · Natur-Rotwein · Süß-Weine
Gielsbergs Annenstr. 9 Bautzner Str. 9
Preiswert, Beste Qualität, Überlagen.

Fohlen, Gelgwerts, Groß u. Mittel, darunter Starke, Perleiner, Doppellaut u. Niedersächs. Fest, mittlere Pferde preiswert zu verkaufen. 2171
E. Goldhammer, Große Brüdergasse 19.



Pferde-Verkauf. Schwere starke u. mittlere junge u. mittelalte, beste Arbeitspferde, pass. f. jed. Geschäft, stehen bei mir zum Verkauf. Glaß, Gasthaus Turnergarten, Reinhardtstraße 48, Telephon 21681.

Besondere Gelegenheit Reizende **Tanzstunden-Kleider** von 125 bis 200 M. Jugendliche **Seidenkleider** empf. Carl Kreidl Töpferstraße Nr. 1, I. Et., Nr. 1.

Damen- u. Herrenhüte in Velour u. Filz werden auf moderne Formen umgepreßt. 66950 O. Mohr, Flemmingstr. 5, Nähe Annenstr., u. Waisenhausstraße 66. Auswärts nur 1 Geschäft

Stuhlflechtrohr 2—4 mm, Glanz, an Wiederverkäufer liefert Max Poppel Zöllnerstrasse 3, I.

Eine Glanzleistung, die unübertroffen ist, erzielen Sie mit **Immalin** Anerkannt bester Schuhputz. Ueberall erhältlich.

Echte Kronenreiher 15, 25, 50, 100—400 M., Stangenreiher 12—200 M., Paradies 10—200 M., Marabukragen 25, 60, 95, 150 M., Marabuflüsche 120 M., Straussboas 10, 25, 50, 80, 100 M., Ballblumen, Vasenblumen, Blumenfiligren usw. usw., Gold- u. Silberkränze 5 M., Einzelblumen, Laub, Beeren, kl. Christbäume 10, 20, 60 Pf., Metallgrabkränze, Palmen, Blumenkörbe, Blumenseiden, Draht, Bast, Distein, Moos, Zapfen usw.
Hesse, Scheffelstr. 10 12 part., 1. bis 4. Etg.

Diese Woge Verkauf von: [90 80
Schlaf-Decken ca. 150/200, zum Verarbeiten von Mänteln usw. sehr zu empfehlen, Stück M. 29.50.
Damen-Flausch 135 cm br., für Mäntel usw., marine, oliv u. br., M. 38.— bei Meter, reine Wolle.
Herrenärmelwesten Stück M. 38.—
Billige Gardinen, Mtr. 5.50, 6.25, 7.75, 12.75 und 15.00 M.
H. Kupfermann, Großhandlung Landhausstraße 4, I., am Neumarkt. Tel. 18191.
Versand per Nachnahme

Stellen finden

Männliche

Zu baldigem Antritt

tüchtige Kraft

zur Bearbeitung von Versicherungs- u. Steuersachen

gesucht. Gehalt 400—480 M. je nach Alter. Aufrückung in höhere Gehaltsgruppe nach Einarbeitung wird in Aussicht gestellt. Bewerber mit Erfahrungen im Versicherungswesen bevorzugt. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten an die (3786

Direktion der sächsischen Elektrizitätswerke, Dresden-N. 6.

Abteilungsvorsteher.

Wir suchen per bald Fachmann, besonders der [illegible] u. Auto-K.-Branche zur Leitung des Büros u. Anleitung und Einarbeitung von Agenten. Gehalt nach Sächs. Tarif, Kl. II. Mündl. od. schriftl. Off. erb. Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktiengesellschaft in Stuttgart, Bezirksdirektion Dresden, Schloßstraße 8. 1677

Stadtreisende u. Reisedamen,

m. Privatkundschaft besuchen, finden lohnenden Nebenverdienst durch Vertrieb meines erstkl. Artikels. Offerten unt. „Y S 1644“ an die Exped. d. Bl.

Baggerbau-Konstrukteur

erfahrene, erfahrene Kraft mit längerer Praxis für Baggerbauanstalt im Rheinischen Staate gesucht. Gef. Angebote unter Angabe des Lebenslaufes d. Dauer der Praxis und der Gehaltsansprüche unt. „Baggerbau B D 7639“ bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. (3821

Geschäftsgewandt. fleiß. Herr

mit e. Rep. f. Neuvertretung ges. Offerten unter „M N 1162“ an die Expedition dieses Blattes.

Für Bureau und Reise wird zu möglichst sofortigem Antritt (61208

tüchtiger Herr

gesucht, der gute Kenntnisse in der

elektrotechnischen Branche

besitzt, insbesondere über Erfahrungen im Verkauf von Beleuchtungs- u. Installationsmaterial verfügt. Bewerber, die bereits den Freistaat Sachsen bereist haben und gute Beziehungen zu Abnehmerkreisen haben, werden bevorzugt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten an

H. C. Geßner u. Ermisch, Dresden i. Sa.

Kerzen- u. Seifen-

Grossisten und Vertreter, welche Groß-Abnehmer besuchen, für begehrten, laufend lieferbaren Artikel gesucht. Näheres Donnerstag 9—11 und 3—4 Uhr Hotel Bellevue, Zimmer 822. 1886

Alleinvertrieb für Sachsen.

Glänzender Artikel. Gesetzl. Sache. Monatl. Verdienstmögl. 3000 M. u. mehr. Erforderlich 3000 M. bar. Anfrag. u. „D R 1997“ Exped. d. Blattes.

Ia Lebensvers.-Ges.

mit konkurrenzl. Tarifen f. zum Anwerben von Vers.

Vertreter

auch nach außerhalb. Nach erfolgter Einarbeitung festes Gehalt. Bewerbungen erbeten unter „D N 1955“ an die Expedition dieses Blattes.

Drehermeister,

der auch die genaue Kontrolle übernimmt und schon als solcher möglichst in einer Werkzeugmaschinenfabrik tätig war, für bald gesucht. Nur schriftl. von wirkl. tücht. u. befäh. Leuten erbeten. (90360

Elbe-Werke Hermann Haelbig, Dresden-A. 27.

Werkmeister

allererste Kraft

sucht per sofort 3755

Strohhutfabrik Walther Trobitzsch, Dresden

Für Dezember suche ich einen kinderlosen, verheirateten

Kraftwagenführer,

der auch Haus- und Gartenarbeit mit übernimmt. Nur bestens empfohlene wollen sich melden mit Zeugnisabschriften unt. „D S 2007“ Exped. d. Bl.

Schuhfabrik sucht tüchtig. Handzwicker und Ausputzer.

Vorzustellen Teutoburgstraße 7. 16012

Intelligenter Monteur

gesucht, evtl. Maschinenbauer, welcher besonders im Bau von autogenen Maschinen weitgehendste Erfahrung und von langjähriger Praxis. (62318

Leisen Löhn Maschinenfabrik, Stephanienstr. 49.

Jüngeren Gummiarbeiter

stellt sofort ein (e4400

Gummiwerk Leopold Lemnig

Tüchtige gelernte Möbellackierer

nach Birkigt b. Dresden, Coßmannsdorfer Str. 2a, 1. Etage, gesucht. Zu melden daselbst, Lackiererei, od. abends nach 6 Uhr bei Fried. Wilke, Malerwstr., Dresden-Neust., Buchenstraße 1, b. 1918

Chauffeur zur Aushilfe gesucht.

Derselbe muß imstande sein, meinen Wagen, der 2 Jahre steht, in Betrieb zu setzen und evtl. zeitweise zu fahren. Off. u. „D C 2143“ Exped. d. Bl.

Umbaumacher, Furnierer

Furnier-Zusammensetzer

Putzer, Polierer

sucht Pianofabrik C. Wolfframm, Ludwig-Hartmann-Straße 53 90271

Schleifer für Metall u. Eisen

werden eingestellt 90237

Seidhammer-Werke A.-G. Wartburgstraße 20/24.

Reisende, a. Damen, zum Einsühr. e. chem. Art. für Hauswäsche in all. Teilen Dresd. ges. Zu m. Crenzberg, Seidnitzer Str. 10.

Hohen Verdienst

finden redegewandte Herren u. Damen, auch Invaliden d. Vertrieb eines täglich gebrauchten Artikels. Warenwert ca. 150 M. E. Weißleder, Abt. III, Halle a. d. Saale, Gütenstraße 21. R1185

Hoher Verdienst für in Fabr. Betr. durch Verk. v. Weihn.-Art. Off. u. „D O 1942“ Exp. d. Bl.

Gew. Reisende zum provisionsweis. Verkauf echter Glühlampen sofort gesucht. Sehr hoher Verdienst. Kirchling u. Co., Niedersedlitz, Friedrich-August-Straße 5. Persönliche Vorstellung v. 9—12 erwünscht. (e126

Reisende, Vertreter, welche Hotels, Rest., Kantinen usw. besuchen, zur Mitn. eines gangbaren Artikels der Lebensmittel-Branche gegen Provision gesucht. Offerten unter „D R 2009“ Invalidendank, Dresden. (3782

Musikkapellen gesucht. Hoher Verdienst bei gar. leichter Arbeit Kaiser Str. Nr. 1, [illegible]

Für Herren, m. bereits Bekanntschaft u. Lebensmittel-Geschäfte besuch., biet. sich hoher Verdienst durch Verkauf unsl. Punsch u. Getränke. Walter u. Harig, Likörfabrik, und Getränkfabr., Dohna Str. 6.

Zwecks Vertrieb v. Tischdecken und Klosettpapier-Rollen an Hotels u. Gastwirtschaften suche ich geeignete F1910

Herren oder Damen. Kaution erforderl. Angebote erb. unt. „D O 9068“ Rudolf Mosse, Dresden.

Kalender-Hausierer ges. Drechsl., Malerstr. 49, p. (2649

Photo-Sammler

für Vergröß. erh. 180 M. wöchentlich u. freie Fahrt nebst Ueberprovision bei normal. Leistung. Zu m. mit Ausweispapieren bei Schmidt, (f4248 Schandauer Straße Nr. 8.

Arbeitslose jeden Standes können sof. Geld verdienen u. r. sich werden durch ganz leichte u. konkurrenzl. Beschäftig. Millionenschlager. Keine Einlagekosten. Auskunft und Muster gegen Rückporto erteilt (1906 P. Göring, Bunzlau i. Schl., Rollackerstraße 46.

Schuhmacher gesucht Schweizerstraße 30. [illegible]

Hausmannsposten.

Für Fabrik u. Villengrundstück Nähe Hauptbahnhof wird kinderloses Hausmannsehepaar von nur gutem Ruf u. absolut ehrlicher Gesinnung gesucht. Neben Uebernahme der gesamten diesbezüglichen Arbeiten findet der Mann eine Beschäftigung tagsüber als Packer. Geboten wird neben freier Wohnung, Heizung u. Licht guter Lohn. Offerten unter „D M 81“ Rud. Mosse, Dresden. (61209

Lautbursche

ca. 16—17 Jahre, sofort gesucht. (1555

Max Horn, Klabisch, Schlachthöfer Straße 59.

Achtung! Hausierer und Hausiererinn. f. gr. Weihnachtsschlager (Wunderkerzen) sof. ges., etw. kein Geld nötig. K. Weber, Freiberger Platz 17. (19

Pianist und Geiger für Sonn- u. Feiertags gesucht. Weimarische Str. Nr. 15, Restaurant. (1590

Pianist für täglich 1 Std. vorm. oder nachm. für sofort gesucht. Offert. unt. „S T 2086“ Exp. d. Bl.

Kont. Ensemble-Bassist

mit II. Baß sofort od. 16. d. M. gesucht. Nur Abenddienst. Zu meld. v. 11—1 Uhr. Cafe Zentraltheater 4, 1. 1904

Lehrer für Bankanbau gesucht, Bankbüro, Ritterstraße 70, part. r. (940

Holzbildhauer findet lohnenden Nebenverdienst im Heimarbeit. Näheres Blumenstraße 19, 1. Etage links. (90250

Lehrling, Schuhmacher ges. Otto Mogwitz Nachf., Neumarkt Nr. 14. (1775

Schreibmasch.-Monteur z. Reparieren ein. Underwood-Schreibmaschine gesucht Grüne Straße 8, 2. Etage links. (f2217

Gute Rockschneider in und auß. d. Hause sof. gef. Prießnitzstr. 51. 169

Erstklass. Wender bei höchstem Lohn sofort gesucht. Schneiderateli. R. Ulbrich, Waisenhausstr. Nr. 23, Eing. Bauernstr.

Rockschneider sucht Hartmann, Rosendorfer Str. 16, 1. (f6017

Gelernter Sattler für Automobil-Polsterung sofort gesucht. (2058 Automobilhaus Glück, Prager Straße 43.

Gärtner, zuverlässig u. tüchtig, der auch etwas Handarbeit mit erledigt, per 16. Nov. für dauernd ges. Holbe Straße Nr. 26. 90556

Tischler u. Stellmacher stellen ein (2501 Schön u. Franke, Waggonfab. b. Pottschappel.

Werkzeugdreher, selbständ. Arb., sof. gesucht. Audio, Schandauer Str. 59. (e1838

Schuhmacher für dauernd sofort ges. Beland, Annenstraße 34. (3930

Großstückschneider, la Tarif, f. dauernde Beschäft. sof. ges. (2011 Tosner u. Co., Prager Straße 32.

J. Bauschlosser f. A. u. B. Richter, Sedanstr. 5. (2008

Tüchtige Ankerwickler für Gleich- u. Drehstrom sofort gesucht. (90247 Oberreg. Elektromotoren- u. Maschinenbau, Altstadt 1. Sa.

Tüchtige Möbeltischler sucht in dauernde Beschäftigung (90383 Möbelfabrik Geißler u. Böhme, Radeburg b. Dresden.

Zuschneider sucht (ee4397 Paul Lösch, Schuhfabrik, Palmstraße 18.

Zaunmacher u. d. Hauseg. Schule, Bautzner Str. 21.

Junger Tischler auf d. Werkst. gesucht. Tischlerei Gebhardt, Reisewitzer Str. 45.

Flot. arb. **Holzbildhauer** wird auf g. Möbelarb. b. 5.10.22. Stundenl. f. dauernd gesucht. Holzbildhauerei Schreinert, Gr. Zwingerstr. 14, 1. 1910

Tücht. Schmiedegeselle sof. ges. Leipziger Str. 76. [illegible]

Jung. Hilfsarbeiter, welch. bereits in Buchdruckerei od. Buchbinderei tätig war, sof. gesucht. Vorzustell. 13. Nov. vorm. 11—12 Uhr. Scholz, Druckerei, [illegible]

Schuhmacher, tüch., z.- u. D.-Arbeiter, b. höchst. Lohn f. dauernd ges. Off. u. „D J 1941“ Exp. d. Bl.

Unverheirat., herrschaftlich. Kutscher, guter Pferdepfleg., sogleich gesucht. Wochenl. 60 M., bei freier Wohnung, ohne Kost. Leichte Nebenarb. l. Gefällige Bedingung. Angebote unt. „M R 99693“ an die Exp. d. Bl. erbet.

Jüng. Transportarbeiter sucht Gummi-Industrie, Wilsdruffer Str. 7. (1900

Kräft. Vorwärtsbandschlüter für leichte Arbeiten sucht Salomonisapotheke, Neumarkt Nr. 8. 90003

Anständ., junger (1810 Arbeitsbursche z. Warenfortschaffe. sof. ges. Wintergartenstr. 36, part.

Jg., erst. Arbeitsbursche gesucht Schillerstraße 27, C. W. Krause. (ee4977

Kräftig., zuverläss. Oberbursche zum Milchfahren bei gut. Lohn sof. ges. bei Winkler, Zwickauer Str. Nr. 70, im Kontor. (1816

Laufbursche, 14—15 J., ges. Installateur Schreiber, Bürgerstr. 96. (90016

Laufbursche (2270 sofort gesucht, Buchdruck. Lößnitzer Str. 1.

Laufjunge 1886 u. kräft. Schulknabe ges. Gewandhausstr. 1, 1.

Ein Laufjunge für nachm. von Schreibergeschäft sofort ges. Ernst Lennert, [illegible]

Laufjunge (Ker. Schulknabe) f. einige Stunden täglich gesucht. Drogerie Kaunstraße 26. (2951

Kräft. Schulknabe ges. für 2 Stund. ges. Holper Str. 11, 1. (90383

Akt. Schulknabe u. Laufmädchen gesucht Amalienstraße 4, Bruchold. (2050

Lehrling

für kaufmännisches Büro zum sofortigen Antritt gesucht. 90254 Turbowerke, G. m. b. H., Dresden, Stübelplatz 4

Steindruckerlehrling für Ostern 1920 sucht ein Carl Grenzburg, Arnoldstr. 2. (90250

Z. 13. April 1920 wird intell. Knabe ges., welcher Lust hat die Kunstschlosserei zu erl. Näh. b. Hugo Grahle, (1885 Friedrichstraße 38.

Weibliche

Für 1. Januar, ev. früher Verkäuferin für Manufakturwaren gesucht. Cbb. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche bei freier Station erb. (1885) Hermann Lieb, Ortrand.

Verkäuferinnen (2155 gesucht zur Bedien. u. Anleitungsanstands. bei gut. Gehalt. Germania-Palast „Groß-Dresden“, Seestr.

Fräulein, tüchtig, f. alle vorkomm. Kontorarb., gesucht. Etwas Stenogr. u. Schreibmasch. erw., jedoch nicht Bedingung. Selbstgeschr. Off. u. „D O 9041“ Rud. Mosse, Dresden. (3

Gesucht wird (90154 Kontoristin für Schreibmasch., Stenographie usw. Vorzustellen von 12—1 u. 4—6. Ernst Urban, Gerichtsstr. 20.

Junges Mädchen (90349 mit S. Handschr., Schreibmasch.-Kenntn. usw. für Laden u. Lager gesucht. Schöne, Borsbergstr. 16.

Laufrikin sucht Gummi-Industrie, Wilsdruffer Str. 7. (1901

Tücht. Stenotypistin bei hoh. Gehalt für sofort. Eintritt nach Ane 1. Cross. in dauernde Stellung ges. Angebote mit Zeugnisabschriften unter „M S 90018“ Exp. d. Bl. erbet.

Schreibdamen in Kurzschr. bewandert, gef. Werd. nur schriftl. u. Anz. b. Anwaltskanzlei an Dr. Fiedler, Marienstraße 16, 2. (2068

Tänzerin, d. sich f. Bühne eign., gute Figur, umgehd. Klavier sucht. f. sof. ges. Off. u. „S S 2035“ Exp. d. Bl.

Junges Mädchen für leichte Kontor- u. Lagerarbeiten (Anfängerin) 1. 12. gesucht. Mit Zeugnissen Donnerstag nachm. vorzustellen Küppler, Maxstraße 12. (2868

Jg., zt. Fräulein für leichte Büroarbeit sofort gesucht. Walpurgisstr. 7, pt. r. Kontor. (2079

Binderin u. Verkäuferin per sofort oder später gesucht. Th. Bank. Tolkewitzer Straße Nr. 10, Telephon 27330. e1790

Hefterin für Holz- u. Papparkartons sofort gesucht. 2273 Wilhelm Jentsch, Großenhainer Straße 29.

Kleberinnen (2272 auf Zigarettenkartons gesucht, für billige Zugreifmaschinen sofort gesucht. Wilhelm Jentsch, Großenhainer Straße 29.

Wirklich tüchtige Schneiderin gegen hohe Vergütung per sofort ins Haus gesucht. Angeb. u. „ff 8070“ an die Fil. Wilsdruffer Str. 40 erb.

Geübte Blumenarbeiterinnen außer dem Hause werden angenommen Mathildenstr. Nr. 31, 2, [illegible] (ee4346

Näherin auf Wäsche und Herrenschneiderei sucht F. Heil, Wettinerstr. 42, 2. (90112

Kräftige Arbeitsmädchen für dauernde Beschäftigung sucht (e4391 Clemens Franz Nachf., Linoleumfabrik, Wartburgstraße 38.

Gute Näherin für sof. ges. Steinstraße 13, 1. 1908

Gew. erf. Schneiderin u. Stickerin ges. Gehalt, m. u. a. Kost, nach Augsburger Str. 36, Rückgeb. Lehm. Schneiderin, sof. ges. Scheffler, Lößnitzstr. 13, 2. (m

Gut und sauber arbeitende Schneiderin im Haus für sof. ges. bis 4 Uhr nachm. Brabetz, Schubertstr. 24, pt. l. (1808

Gräbin Jusarbeiterin gesucht. Loschwitz, Tharandter Str. 14, pt.

Geübte Korsettnäherin sofort gesucht. Korsetthaus Sack, Breitestr.

Fräulein per sofort oder später gesucht. au1030 Brückner, Annenstraße 45.

Gute Handstickerinnen sofort gesucht. Tapisserie Haus Andreas, Wettiner Straße Nr. 26. [illegible]

Fräulein oder junger Mann

flott u. gewandt zum Stenographieren u. Maschinenschreiben, mit guter Handschrift für sofort gesucht. Schriftliche Offerten oder vorstellen 5—6 Uhr. (1455

Direktor W. Löffler, Mathildenstraße 10, 2.

Geübte Stenotypistin u. ein jüngeres Fräulein

für leichte Büroarbeiten für Rechtsanwaltskanzlei f. sofort od. spätestens 1. Dezember 1919 gesucht. Vorstellung 6—7 nachm. außer Sonnabends. (1971 Rechtsanwälte Justizrat Dr. Menz und Dr. Bettel, Viktoriahaus 2. Etage.

Stenotypistin 90461

sofort gesucht. Zu melden Herrnstr. 4 von 9—1 Uhr.

Schreibmaschinistin 3758

durchaus perfekt, ältere, keine Anfängerin, gesucht. Offerten mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften an Herm. Knöfel u. Co., Rosenstraße 104.

Junge Dame für

Stenographie und Schreibmaschine

für sofort oder 1. 12. gesucht. (Eventl. Anfängerin mit guten Vorkenntnissen.) Vorstellen 3—5 Uhr. Christian Starke, Chem. Fabrik u. Großhandlung, Dresden 16, Marschall-Heinrich-Straße 29. (90498

Suche zur selbständigen

Leitung meiner Maßschneiderei

z. sof. oder später eine erste Kraft, die in Anfertigung eleganter Damenkleider, Blusen, Kostüme u. [illegible] perfekt ist. Selbst mit arbeiten z. [illegible] arbeiterinnen beaufsichtigen kann. Vertrauensstellung m. gewährt. Ausf. Off. m. Bild u. Gehaltsanspr. erb. Modenhaus Herrmann, Neustadt i. Sa.

Tüchtige

Strohhutmaschine-Näherinnen

auf Ober- und Unterlochmaschine werden zum sofortigen Antritt ins Haus gesucht. (1971 Nathan Feldmann, Damenhutfabrik Marschallstr. 12.

Geübte Kartonnagenarbeiterin

für Pappschachtelmaschinen sofort gesucht. (90215

Herrichel u. Ullrich Katharinenstraße 13.

Lohnende Beschäftigung für das Haus	Geübte Flachbeutel-Kleberinnen sofort gesucht 3955 Neustädterstraße 28, 3. b. Weiß.

Perfekte Friseuse 3758

per sofort in Stadt. sucht sof. Frieda Pfand, Weiherstr. 62.

Heimarbeit im Tüllnähen 1871

erhalten Frauen u. Mädchen sofort bei gutem Verdienst, Elsisch b. Dresd., Weihn. Str. 30, Fuhrmann.

Geübte

Kartonnagen-Arbeiterinnen

für Fabrik und Haus werden angenommen.

B. Lesak, Elisenstraße 7. (g1635

Erste Pelzarbeiterin

welche eine Nähstube selbständig leiten kann, bei 65 M. Wochenlohn sofort gesucht. Gutenbergstraße 1 im Geschäft. au1530

Junges Mädchen 1581

für leichte Beschäftigung sucht per sofort Bentner, Zinzendorfstraße 7. Vorstellung: Donnerstag 11—13.

Aufwartung halbtageweise für sofort gesucht. Fahrhaus Riembir., Prager Straße Nr. 21. 1904

Arbeitsmädchen zum sofortigen Antritt für Bäckereiverarbeitung gesucht. (90043 Johannes Weßlich, Grunaer Str. 24, im Hof.

Weißnäherin, 1 tücht. auf Herrenwäsche, 1 tücht. auf Damenwäsche, 1 Knopflochstickerin ges. Frau E. Zscheile, Winckelmannstr. 37, part. (2416

Geschickte Hilfsarbeiterinnen erhalt. Heimarbeit. (2020 Papierfabrik Horn, Pirnaische Straße 33, 1.

Anlegerin für Druck und Schreibwaren sucht Orth, Jakobsgasse 5. (1902

J. Mädch. aus achtb. Familie f. Schokolad.-Gesch. 1. Jenne, sofort als Verkäuferin gesucht. Off. erb. u. „M N 1479“ Exp. d. Bl.

Versende f. f. Damenschneiderei ges. Michel, Bismarckstr. 41 (1207

Schneiderlehrmädchen ges. Erdmann, Kreuzstr. 6, 2.

Lehrfräulein mit gut. Schulbildung f. Konfektion u. Herr.-Art.-Abteil. per sof. ges. Meld. Vorm. Bedenstraße. Geschäftszeit von 10—12 Uhr. (f2611 Kaufhaus Julius Caspar, Dresden-N.

13jähriges Mädchen für Botengänge u. leichte Arbeit sof. gesucht. Versandhaus-Palast „Groß-Dresden“, Seestr. 11. (2154

Jung., ordentliches Laufmädchen oder Laufburschen für leichtere Botengänge suchen (90816 J. Baron Söhne, Potschap.

Laufmädchen für sof. gesucht. Käppler, Maxstraße Str. 12. (2066

Einfache Stütze u. tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. Weinhold, Chemnitz, Schillerstr. 1. (e4381

Jg. Mädchen, w. Lust hat, d. Pflege eines Kindes zu übernehmen u. einen kl. Haushalt zu versorgen, bei Familienanschluß zum 1. 1. 1920 ges. Vorz. Sonnt. b. 16. 11. 23. 5 Uhr. Rehnig, Schnorrstr. 4, 1. (1102

Kräft., sauberes Hausmädch., das zu Hause schl., zum 15. 11. ges. Kondit. Göhe, Görlitzer Str. 3, pt. (e4

Mädchen, Stub.-, Hausmädch. sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Struvestr. 31. (1441

Tüchtiges gewandtes Hausmädchen mit Kochkenntn. für Dienstfahrt Marsch., für sofort oder 15. 11. bei gut. Lohn gesucht. Heidenschanzstraße 2, 2. (1797

Suche Köchinnen, Stub.-, Stubenmädch., Allein u. Hausmädchen m. u. ohne Kochen. **Oehme,** Hedwig u. Johanne, Stellenvermittlerinnen, Chiabostr. 8, 1. Tel. 18200.

Jüng., ehrl. Hausmädch., welch. im Geschäft mit tätig sein muß, mit Familienanschluß gesucht. Antritt bald oder 1. Januar. Off. unt. „O 80“ postlag. Heidenau. (2300

Perfekte Hausschneiderin f. 1. 1. 20 nach der Sächs. Schweiz ges. Vorzustellen Konditorei Münchner Str. Nr. 20. [illegible]

Jüngeres Hausmädchen sofort oder später in gute Stellung gesucht. Marschallstraße 43, pt. l. (2306

15—17j., saub. Mädch., bei gut. Behandlg. 1. Dame. Eisenstuckstr. 36, p. r. (2603

Fleiß. sauh. Hausmädchen für besseren Haushalt sof. oder 1. 12 gesucht in Blasewitz, Gustav-Freytag-Straße 16. (e1308

Hausmädch. ges. Wettinerstraße 7, 1. rechts. (1843

Sauberes Hausmädchen für sofort ges. Görner, Moltkestr. 46, r. [illegible] Fleischerei, [illegible] (f4103

Hausmädchen sofort gesucht. Bäckerei, Eckenstraße 15.

Suche für sof. eine Frau für Kochen, Heizen, Reinigen, Bedingung: gut kochen und sauber. Off. mit Ang. der Verhältn. unter „cc 1797“ Filiale Kurfürstenstr.

Ein oder zwei anständige Hausmädchen sofort gesucht Moritzstr. 19 im Kaffeehaus. (2308

Hausmädchen sof. od. spät. bei hoh. Lohn u. gut. Kost ges. Zehnert, Bismarckstr. 1, 3. (2002

Hausmädchen gesucht Bergstraße 15, 1. (1908

Saub., fleiß. Küchenmädch. od. Arbeitsfrau für Bereichsküche sof. ges. Nöh Schandauer Str. 60. (2066

Gesundes, kräft., ehrliches Mädchen, 19—24 J., für einige Std. zu Kindern und leichter Hausarbeit ges. Wiener Straße 8, 2. Anss. (1907

E. Köch., Stb.-, Haus-, Küch.-M. sof. u. sp. Stellenvermittl. Marie Schramm, Viktoriastr. 15, 2.

Suche k. Mädch. f. herrsch. Arb. u. Häusch., Mädch. Hausbursch. Gehilfin Schmidt, Stellenvermittlerin, [illegible] 10. (1997

● **Suche** Haus- und Stubenmädch., Erin., Köch., Kleinh., Arb., zum Göthebub. Anna Kreger, Stellenvermittlerin, Pillnitzer Straße 30. 1922

Hausmädchen m. Kochk. zu einz. Dame z. 1. 12. von Frau Zobel, Silberstr. 16, 1., ges. (f4463

Hausmädchen in gute Stelle ges. Blochmannstr. 15, 1. (f8115

Hausmädchen

ehrl. u. fleiß., bei hoh. Lohn u. gut. Behandlg. in Fleischerei-Hauhh. z. 15. Nov. od. 1. Dez. ges. M. Lorenz, Kreuzstr. 5, pt. (1443

Ges. z. 15. Nov. od. 1. 12. ein durchaus ordentl. u. ehrliches, besseres (3706

Hausmädchen od. Stütze f. mein. Haushalt von 3 Personen bei gut. Lohn, Kost u. Behandlung. Vorzust. von 3—5 Uhr. Frau Ina. E. Grote, Zellesche Str. 58.

Junges Mädchen vorm. f. d. Haush., nachm. Beaufs. eines 4j. K. f. sofort gesucht. Kein. Dürerpl. 13, 3. (2074

Mädchen oder Frau täglich 3 Vorm.-Stdn. außer Sonntags per 15. 11. als Aufwart. ges. Melanstr. 32, pt. r. (14153

Mädchen, welch. zu Hause schlaf. kann, f. Kochh. Arb. b. gut. Kost sof. ges. Kohlef. Bielastraße 18, 1. (1907

Aufwartung gesucht [illegible]

Aufwartung täglich früh 2 Stunden, Freitags u. Sonnabends länger, in Villenhaushalt gesucht Strehlen, Justus-Otto-Straße 3a. 90228

Junges Mädchen für 2 Nachmittage als Aufwartung ges. Bisch. Am See 14, 3. (3078

Jüngeres Mädchen als Aufwart. f. d. ganz. Tag b. hoh. Lohn u. gut. Kost sof. ges. Vorzust. Weißgerbstr. 16, Seifengesch. (90485

Ehrl., zuverläss. Mädchen f. Aufwartung tagsüb. b. guter Verpfl. ges. Bonifatius, Drogerie, Pohlandstr. 1. (f4361

Aufwartung für nachm. od. vorm. ges. Borsbergstr. 69 r. 2

Ring, Aufwart., ges. Vogel, Gneisenaustraße 7, 3. (ul. 18

Aufwartung für vorm. v. 7—11 Uhr ges. Hechtower Str. 70, p., bei Künsten. (2066

Aufwartung früh v. 7—9 Uhr zum Aufräumen der Zimm. in best. Haush., a. Hilfe der Köchin gesucht. Uhlandstr. 9, 1. (2164

Aufwartung (e4400 f. Mittwoch u. Sonnabd. nachm. Beste bevorz. ein Wäschefl. Bergbachstr. 10.

Aufwartung sonst mitbereit von eine Dame gesucht Albertgenstr. Nr. 10, 2. Etage. (f4040

Zuverläss. Aufwartung a. Donnerstagen 7—9 U. vorm. sofort ges. Mönchsstraße 16, part. rts. (1945

Bessere Aufwartung mit Kochkenntnis. gesucht Lindenaustr. 2, r. (1902

Jung. Mädchen (1886 als Aufw. ges. Wartburgstraße 36, Frl. Zeuber.

Ehrl. Aufwart. ges. Bernsberger Str. 17, Erdg.

Aufwartung tagsüber in kl. Haush. (3 Pers. u. 12 Kind.) sof. ges. Zittauer Straße 3, 2. Dtl. (ae7143

Lebensmittelgeschäft sucht fleiß. Mädchen. F. Grillich, Kurfürstenstr. 21.

Saubere Aufwartung ev. Schulmädchen, sof. ges. Schöne, Marschallstr. 32. [illegible]

Aufwartung tagsüber ges. Bautzner Str. 27b, 1. [illegible]

Aufwartung gesucht von 12—4 Uhr Blochmannstr. 8. 1888

Aufwartung wöchentl. für einige Tage vormittags gesucht Grunaer Straße 21, 1. rechts. (1900

Suche sofort Aufwartung einige Std. tägl. Comolli, Feldherrnstraße 4. (2268

Aufwartung ges. Müller, Bodsdorfstr. 11, 1. (2300

Aufwartung ges. Wasserstraße 10, 2, r. (2294

Saub., ehrl. Aufwartung vorm. v. 7—10 Uhr f. best. Fabrikkontor sof. gesucht. Arnoldstr. 11, 1. (1201

Kräft. Schulmädch. f. nachm. ges. Gebhardt, Kamenzer Str. 22. [illegible]

Stellen suchen

Männliche

Expedient, 2188 4 J. bei Gemeindeverw. u. Sparkasse tät. gewes., sucht, a. Stütze auf g. Zeugnisse, Stell., gl. w. Art. Off. erb. an Geißler, Grunaer Str. 20, 4, r.

Kaufmann, 28 J. alt, firm in sämtl. vorf. Kontorarbeit., sucht Stellung z. 1. 12. Offert. unt. „D D 1990“ Exp. d. Bl.

Jung., kräft. Kaufmann, 19 J. alt, m. g. Kenntn. in Lebensmitteln, Buchhaltung, Maschinenschreiben, Stenographie, sucht f. 1. 12. od. spät. geeign. Stell. Gef. Off. u. „D S 2007“ Exped. d. Blatt.

Jung. Mann sucht Stell. ein Offert im **kaufmänn. Büro** zwecks weiterer Ausbildung (nur kleine Vergütung erwünscht). Vorkenntnisse in Kontor- und Buchführung, Schreibmaschine, Stenographie, techn. Zeichnen usw. 3 Jahre Praxis u. Gewerbeschulbesuch. Angeb. u. „C M 2001“ Exp. d. Bl.

Tüchtiger 2060 Kino-Operateur sucht per sof. Stellg. Off. erb. Schulz, Dresden-A., Augsburger Str. 54, 2.

1. Trompeter f. Sonn- u. Wochent. frei. Off. u. „c 380“ Filiale Kamenzer Straße.

Klavierspieler od. Tenorhorn, Viola, f. Sonnt. beschäft. Offerten unter „bb 8934“ Filiale Schäferstraße 1.

Elektromechaniker, Herrsch. [illegible], f. Stell., wo er sich pro. weiterbild. [illegible] kann. Offert. u. „D M 1958“ Exp. d. Bl.

Elektromonteur, gelernt. Schlosser, m. g. Zeugn., f. die Jung als Betriebsmonteur. Ang. C. Helbler, Hainsberg, Dresdner Straße 4. (e2010

D. Mann, 36 J., sucht Stelle als Hausmeister oder dergleichen. Kaution kann gestellt werden. Off. unt. „D U 1882“ Exp. d. Bl.

Gewandter Kellner mit guter Garderobe, 29 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., bald od. später Stellung in besser. Hotel od. Weinrestaurant. Off. J. Haucke, Schmiedeberg i. E., am Viadukt.

Jung. Kutscher sucht sof. Stellung. Off. erb. Rosenstraße 21, C. Hein. (1623

Tücht. Mechanik, Installat.- Dieselmotoren u. elektr. Anlagen erfahren, sucht bald Stellung. Off. u. „D W 1891“ Exp. d. Bl.

Oberingenieur,

vieljährig gewohnt, 45 J. alt, evangel., feste Referenzen, repräsentationsfähig, sucht

Generalvertretung

erstklassiger Maschinenfabriken od. ähnliches mit Sitz in Dresden.

Off. unt. „D R 1967“ an die Exped. d. Blattes.

Verh. Gärtner, [illegible] 1. St. als [illegible] oder Herrsch.-Gärtner, Liebern, auch Haus u. Kleinvieh-zucht mit. Off. erb. unt. „A 85“ an die Filiale Leuben, Kleemann. (e4438

Bienenzüchter sucht baldig. Stell. auch Aushilfe wird angen. Off. u. „H 5006“ Fil. Dohnaer Straße 6.

Junger Mechaniker sucht Stellung. Offert. u. „D H 2121“ Exp. d. Bl.

Jg. Mann, geb. Retid., sucht Stell. a. Kutscher in Geschäft oder Fabrik. Offert. erb. unt. „to 1416“ Fil. Lauenheiner Str.

Junger Mann, 20 J., mit Schulkenntnissen, sucht tagsüber Beschäftigung als Arbeiter oder Kutscher. Offerten unt. „a 1 [illegible]“ Fil. Wachsbarr Straße 16

Jung. Mann, 24 J., welcher aus der Gefangensch. zurück, gelehrt, sucht Stellung gleich welch. Art. Offerten, flotter Zeichner, Gute Handschrift und Kenntnisse in Stenographie. Off. u. „S M 2026“ Exped. d. Blatt.

Suche f. mein. Sohn, der Ostern d. Schule verläßt, Lehrstelle in Kolonialwaren. Off. „M M 1954“ Exp. d. Bl.

Weibliche

50 Mark Belohnung

wer einem anst., ordentl. 20j. Mädchen saubere häusliche Arbeit verschafft. War erst Buderin. Offerten unter „B 2 1961“ an die Exped. dies. Blattes.

Pianistin, gute Blattsp., sucht Engagem. bei besserer Kapelle, gleich welcher Art oder auch zu kleinem Kino, evtl. auch nach auswärts. Off. erb. mit Gehaltsan. u. „Toki 18“ Exp. d. Bl.

Weißnäherinnen für neue u. Reparaturen suchen Arbeit. Angeb. erb. Fräul. Geb. Marschallstraße 40, 3. Et. 1010

Suche Stellung als Zuarbeiterin in Privat. Off. erbet. u. „D V 2016“ Exp. d. Bl.

Fräulein sucht zum 15. Dezember Stellung in besserem Geschäft. Angebote unter „ff 0120“ an die Filiale Pillnitzer Straße Nr. 49.

Zigarrenarbeiterin f. Handarb. im Schaltenbrenen. Paul, Borsbergstr. 38, C. 2. (ff

Wirtschafterin, Anf. 40 J., im Kochen u. all. Zweig. firm, sucht Stellung. Off. unter „cc 4308“ Filiale Marienstraße 38.

Frl., 24 J., f. Stell. als Büfettiere, ob. Verkäuferin in Konditorei. Offert. u. „D J 1907“ Exp. d. Bl.

Alleinst. i. Fr. Dtl. St. a. Stütze in Betr. od. Kondit., ohne Geh. Beh.: Lieben, Beh. u. Fam.-Anschl. Off. bitte nach Wettinerstraße 42, 4., b. Fr. Aulke. (1647

Mädch. m. Kochkenntn. r. [illegible] Beng. f. St. in best. Haush., ev. abendlich. Off. „D R 2004“ Exp. d. Bl.

Gut. Mädchen f. Stell. bei bes. Herrn als Wirtschafterin. Off. „f 9664“ erb. Fil. Reitbahnstr. 16.

W., 1. Frau f. Stell. als Wirtschafterin. Restaur. und Fleischereiverkaufsst. Vertrauensstelle. Off. u. „D Z 1899“ Exp. d. Bl.

Bess., junge Frau, 37 Jahre, alleinst., als Empfangsdam. o. i. Büro tätig gew., sucht sof. Stell. Off. u. „D S 1905“ Exp. d. Bl.

Jung., besseres Mädchen mit sämtlichen häusl. Arbeit. vertraut, sucht zur Vervollständ. seiner Kenntnisse zum 1. Jan. 20 Stelle als Stütze und Familienanschluß. Angebote schriftlich unter „D M 2097“ an die Expedition dieses Blattes.

Köchin mit gut. Zeugn., erfahren in warmer u. kalter Küche, sucht für bald oder später Stellung. Offert. unt. „S N 1081“ Exped. d. Blatt.

Frl. Frl., 27 J., in Führung des Haushaltes total erfahren, gute Kochkenntnisse, sucht für sofort od. spät. Stell. als Wirtschafterin zu einem best. ält. Herrn od. Dame. Off. unt. „D S 1907“ Exped. d. Blatt.

J., jüdt. Frau f. Stelle, als f. [illegible] Vertrauensstelle. Offert. unt. „M J 1903“ Exp. d. Bl.

Jg., best. Frau, wirtschaftl. f. tagsüb. Beschäft., am liebsten Rest. od. Café. Offert. erbet. unter „S M 2064“ Exp. d. Bl.

Ordentl., j. Mädchen, 25 J., mit Kochkenntnissen, sucht Stell. in einf. Haushalt für sofort. Näh. Dürerplatz 11, 4. Et. p1546

Anst. Mädch. sucht Tagesaufwart. f. sof. Off. erb. Alaunstr. 57, 4. Et. (sq

Best. Frau sucht Beschäft. als ... 8—10, auß. Sonnab. u. Sonnt. Weißestraße 34, 2. 1888

Frau sucht Aufwart. für nachm. Kloster, Pennricher Str. 30, Hch.

Verschiedenes

Ehrenerklärung.

Die geg. Herrn Arthur Förster, Dürerplatz 56, gerichtl. Beleidig. nehme ich hiermit zurück. Fr. Hentsel, verh. Weißig, Vorwerkstraße 84. (3094

Ich suche einen tüchtigen Abnehmer v. Leinen- u. Baumwollwaren aus erster Hand f. den Platz Dresden. Angebote unt. „S D 90034“ an die Exp. d. Bl. erbet.

Handwerker f. Schuh-Reparaturen in der Gegend vom Zentrum nach Striesen werd. gef. Off. „D N 2012“ Exp. d. Bl.

Wasch- und Plättanstalt sucht in Dresden u. Umgegend, insbesondere in Striesen u. Plauen, Annahmestellen. Off. unter „D D 1962“ Exp. d. Bl.

Wäsche bei g. Beh. gibt aus Land Arnd [illegible] Gabe, Görlitzer Str. 8, pt. l.

Suche f. meine 6jähr. Tochter liebev. Pflegemutter. Habe aber kein Bett. Off. erb. unt. „bb 876“ Filiale Pillnitzer.

Für 7½j. gel. Knaben saubere, liebev. Pflege gesucht. Off. unt. „M 6467“ Filiale Borsbergstr. 21.

Wer nimmt neugeborenes Kind in Pflege? Angeb. u. „D W 2002“ Exp. d. Bl.

Schreiber, Wäsche u. Bilder fertigt schnell und billig Seifert, Pillnitzer Straße 11, 1, 1.

Kriegsbeschädigte sofort neue u. gebrauchte Möbel mit gutem Material ges. Offerten unter „ff 6020“ Filiale Pillnitzer Str. 49.

Reklame-Fahrten sowie andere kleine Fuhren mit Pferdegespann äußerst billigst und prompt Dürerstr. 6, ptr. (1619

Großes Billard gegen kleines umzutauschen. „Waldpark“. Wachwitzer Str. 61. (1864

Jeder Hut, jeder Muff, jeder Pelzkragen m. wie neu hergerichtet. Frieda Unger, Putzgesch. Marienstr. 40. (1904

Gardinenwäsche für Handweberei sofort zu vergeben. Off. m. Pr. an Read, Freiberger Platz. (1904

Wer liefert Schleifsand in 3 u. 1½ mm Korn, auch Abfallsäcke, Wolle u. gesichert? Off. erb. an Del. Alemann, Böhmerstr. 20.

Eleg. H.-Anzug 17 ½ (?) f. Richter, Hindenburgstr. 18.

Mech. Oberlehrer sucht Arbeit für Verkauf u. Schreibvorf. Gute Off. erb. „S B 2043“ an d. Exp. d. Bl.

Solide

Reisekoffer Handkoffer Reisetaschen Aktentaschen

aus eigener Fabrikation liefert preiswert

Richard Hänel

Koffersabrik (1228

Pillnitzer Str. 5.

Schuhsohlen werden einget. Wäsche Str. 61, Tel. 30245. (1445

Muffe u. Stolen fachmännisch u. schnell. Material wird verwendet. Junge, Annenstraße 13, 1.

Herren m. sauber. gelehrte d. Heinrich, Hauptstr. 19.

Preiswerte Möbel

Sofas, Chaiselongues, Auflegematratzen in pa. Qual. verarbeitet, Kinderbetten, Bettstellen, Betten zu günstigen Preisen bei uns abgeliefert.

E. Goldhammer

Gr. Brüdergasse 10.

Pelzarbeiten

ferti. an Leuckerstr. 16, 1.

Spülapparate

Cliftoe, Frauenduschen

Frau Heusinger

Am See 1, 37.

Karbid

Lampen u. Laternen in reich. Ausw. Karbid jede Menge lieferbar.

Otto Graichen

Trompeterstr. 12.

Zentraltheater-Passage

Für Gartenarbeiten, Einladen b. Sa... [illegible] Gärtner. G. Hesse, Zephirinstr. 35, 1.

Begonabilischer **Haarbalsam**

gibt dem ergrauten Haar die ursprüngl. Farbe wieder. Kein Färbemittel. Erfolg in kurzer Zeit. 8 M. u. 6 M. Moderne Kosmetik Waisenhausstr. 20. J. Zu haben in allen best. Drogen- und Friseurgeschäften, weitere Verkaufsstellen werden noch errichtet. (E131

Kleiderfärben. Tägl. Färben, Wäsche usw. Handschuh-Reinigung, Chem. Wäscherei [illegible] Waisenhausstr. [illegible]

Damenschneiderei

Sämtl. Zutaten, Blusenkragen, Plissees, Knöpfe

Mr. Carstensen

5 Pillnitzer Str. 5

Um Geld!

(Die doppelte Rechnung)

Von Rudolf Hirschberg-Jura

(9. Fortsetzung) Nachdruck verboten

Ein leise schluchzender Aufschrei rang sich aus der Kehle der jäh Verwitweten, die sich schon vorher nur mit Gewalt vor der Erkenntnis der traurigen Tatsache gewehrt hatte. Dann blieb sie einige Minuten regungslos in sich zusammengesunken. Endlich aber raffte sie sich auf und nahm das Telegramm zur Hand, das vor dem Entseelten auf der Platte des Schreibtisches lag.

Es war eine Meldung von dem Berliner Bankier des Justizrats, daß die Geländegesellschaft, bei der dieser seine Ersparnisse angelegt hatte, zusammengebrochen und keine Hoffnung mehr vorhanden sei, einen nennenswerten Betrag zu retten. — Die Nachricht dieses drohenden Verlustes hatte den vollblütigen, leicht erregbaren Mann das Leben gekostet.

Die Witwe mochte es nicht glauben, daß sich ihr frohsinniger, lebensfreudiger Gatte einen pekuniären Verlust so hatte zu Herzen nehmen können. Wohl wußte sie auch, daß der Verlust wahrscheinlich das ganze Vermögen umfaßte; aber Zinsen hatte dieses Geld in den letzten Jahren ohnehin nicht getragen, und selbst ein Ausfall von ein paar tausend Mark wären gegenüber den glänzenden Einnahmen, die der Justizrat aus seiner großen Praxis bezog, nicht ins Gewicht gefallen.

Es war ein törichtes Unglück, daß er sich von der schlechten Nachricht so sehr hatte erschrecken lassen. Ein sehr törichtes und schlimmes Unglück! Denn schon kam ihr nun die bitterste Seite des schweren Schlages ahnungsvoll zum Bewußtsein. Der Tod des Gatten und Vaters vernichtete ja auch die bisherige freudige Sorglosigkeit der Familie. Eine Zukunft voll Verlassenheit und vielleicht voll Entbehrungen stieg vor ihr auf und begann mit einer Menge trüber Alltagssorgen die Reinheit ihres Witwenschmerzes zu entheiligen.

Was würde nun geschehen?

Wie würden die Kinder das Furchtbare aufnehmen? — Sie selbst war nicht imstande, ihnen über all die Not dieses entsetzlichen Schicksalsschlages hinwegzuhelfen. Sie hätte nicht einmal die Kraft gehabt, ihnen und den Gästen zu sagen, was jetzt geschehen war.

Fassungslos war sie neben dem Toten auf einen Sessel gesunken und starrte unbeweglich vor sich hin.

Der Medizinalrat hatte leise das Zimmer verlassen, war hinuntergegangen, hatte Irmgard, Lotte und Kurt heraufgerufen und ihnen, während er sie hinaufführte, mit kurzen, ruhigen Worten die schwere Krankheit, die Lebensgefahr, den Tod des Vaters mitgeteilt.

Wortlos war die Familie nun im Sterbezimmer versammelt. Am wildesten schluchzte Lotte, die bisweilen laut aufschrie und immer von neuem die schon erkalteten Hände des Vaters küßte. Kurt hatte, neben der Mutter stehend, den Arm um deren Schulter geschlungen, gleich als sei er es nun, der ihr Schutz bieten müsse. Und Irmgard preßte kniend den Kopf gegen die Lehne des Stuhles, in dem der Tote saß. In ihren weitaufgerissenen Augen stieg hin und wieder eine bittere Träne zusammen, wurde aber von dem heißen Schmerz sogleich aufgesogen, ehe sie die blassen Wangen hinabrinnen konnte.

Schließlich vermochte sie das überlaute Jammern Lottes nicht länger zu ertragen. Sie stand auf, trat ans Fenster, lehnte die Stirn an die kühle Glasscheibe und starrte in die Nacht hinaus, die sie vor einer halben Stunde noch so sanft und heiter umschmeichelt hatte und die nun so rauh und finster aussah, als werde nie wieder ein froher Morgen aus ihrem Dunkel emporsteigen.

Und doch fühlte sie sich von dem schwarzen Schweigen da draußen geheimnisvoll angezogen. Ihr war, als müsse sie in der traurigen Enge des Sterbezimmers ersticken. Schweigend ging sie hinaus, die Treppe hinunter und trat durch die große Haustür, nicht wie vorhin durch die Veranda, in den Garten.

Bei all ihrem Leid atmete sie tief auf, als die Nachtluft wieder ihre Schläfen umspülte. Noch deutlicher sah ihr inneres Auge jetzt das traurige Totenbild vor sich. Aber ganz klar tauchte daneben auch die lebendige Gestalt des frohgemuten lieben Vaters auf, und unaufhörlich gab sie sich nun dem vollen Schmerze des Verlustes hin.

Bald freilich kamen auch ihrem verständigen Sinn dieselben sorgenvollen Gedanken, wie sie gleich in den ersten Augenblicken die Mutter gequält hatten. Aber sie verzagte nicht angesichts der Hilflosigkeit, die der Verlust des Vaters über die Familie gebracht hatte.

Ihr Schmerz wurde gereinigt und geadelt durch das Bewußtsein der schweren Aufgabe, die ihr nun zufiel. Sie war ja die Aelteste, und sie erkannte auf einmal mit hellseherischer Klarheit, was sie bisher nie bedacht hatte, wie hilflos und schwach bei aller äußeren Stattlichkeit die gute Mutter war, wie unfertig bei all seinem jugendlichen Selbstbewußtsein der Bruder und wie wenig sich auf die oberflächliche Fröhlichkeit Lottes würde bauen lassen.

Eine bittere Selbsterkenntnis sagte ihr, daß auch sie selbst bisher über keine ausreichenden Kräfte zum Kampf mit dem Dasein verfügte. Aber mit herber Entschlossenheit sprach sie sich die Pflicht zu, sich rasch anzueignen, was ihr fehlte, und dem so jäh veränderten Leben mutig entgegenzugehen.

Um wieviel leichter war ihr Schicksal noch, als das tausend andrer, die durch den Tod des Vaters in äußerste Not geschleudert wurden. Sie waren ja doch wenigstens nicht arm, sie brauchten nicht mit dem drohenden Gespenst des Hungers zu kämpfen. Es handelte sich bei ihnen nicht darum, zu darben, sondern nur darum, kleine Entbehrungen auf sich zu nehmen, sie durch Arbeit und verständige Einschränkungen zu bekämpfen und das Andenken des immer heiteren Vaters dadurch zu ehren, daß sie nicht aufhörten, auch in trübe Tage mit unverzagten Augen hineinzublicken.

Dafür zu sorgen, daß dies geschah, das war jetzt ihre Aufgabe, und sie nahm mit einem herben Stolz diese Aufgabe auf sich, wenn sie auch noch nicht recht wußte, wie sie ihr gerecht werden sollte.

Auf die traurige Nachricht des Medizinalrats war im Salon die laute Fröhlichkeit sogleich verstummt, und ohne sich mit Beileidsbezeigungen in den ersten Schmerz der Angehörigen zu drängen, hatten die Gäste in aller Stille das Haus verlassen. Nur der Medizinalrat war als näherer Freund des Hauses noch zurückgeblieben.

Keiner war ohne ehrliches Mitgefühl für den harten Schlag, der die Familie Sala betroffen. Aber noch rascher als bei den trauernden Hinterbliebenen regten sich auch bei ihnen die Gedanken an das, was der Tod des Justizrates für ihre eigene Person bedeutete.

Fräulein Talbot überlegte nicht ohne Sorgen, ob Lotte, die ihre am besten zahlende Schülerin war, nun vielleicht die Gesangstunden für einige Zeit oder gar für immer aufgeben würde, und konnte nicht umhin, einen etwaigen derartigen Entschluß für ein Verbrechen an der zweifellosen künstlerischen Begabung des Mädchens zu erklären.

Direktor Schwertner war sich nicht klar, ob der Aufsichtsrat infolge Ablebens des Justizrats morgen überhaupt beschlußfähig sein würde. Er begab sich nicht in seine Wohnung, sondern nahm ein Auto und fuhr hinaus in die Fabrik, ließ sich vom Nachtwächter, der die Unermüdlichkeit des Direktors bewunderte, die Türe zum Kontorgebäude öffnen und las die einschlägigen Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages nach.

(Fortsetzung folgt.)

Vasenol-Wund- und Kinder-Puder

ist nach Tausenden von ärztlichen Anerkennungen das beste Einstreumittel für kleine Kinder, das zuverlässig Wundsein, Wundliegen, Entzündung und Rötung der Haut verhindert. Im ständigen Gebrauch zahlreicher Krippen, Säuglingsheime usw. Zur täglichen Toilette ist der

Vasenol-Sanitäts-Puder

unentbehrlich; bei Hand-, Fuß- u. Achselschweiß

Vasenoloform-Puder

das beste und billigste Mittel.

Original-Streudose 1,2 M. in Apotheken und Drogerien.

Vasenol-Werke, Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Verkäufe

Immobilien

Sofort zu verkaufen: ... Kirchner & Co., A.-G.

Drehstrom-Kupfermotor

Kreisschere

Herrenzimmer

Verschiedenes

Kapitalanlage!

Großes Ball-Etablissement

Kino

Kino im Zentrum

Selten günstiges Angebot!

Küche

Sofa

Damen-Seidenjacken preiswert zu verk. Holz. verk. Zu besicht. vorm. ... straße 9, pt. l. [illegible]

Pelz-Garnitur, Persianer-Klaue, Nerz-Pelz-Ueberzug m. Persianer-Kragen, Wintermantel, Seidenkleid verk. Heidestr. 14, I. [illegible]

Neuer Pelz-Mantel, Ped.-Mantel u. warm. Unterjacke, Ueberzieher verk. Weigel, ...straße 1, I. [illegible]

Zu verkaufen dunkelblauer Tuchrock m. Weste u. japanisch. Ohrenschirm, goldgestickt, ...

Eleg., fast neuer Pelzhut, gold. Damenuhr mit Kette, ... prom. ... Marschallstraße ...

Gummistiefel, Langschäfte, für Jäger u. Wasserarbeiter, prima amerikanisches Fabrikat, billig zu verkaufen. 3742 Hermann Kubel u. Co., ...straße 104.

Guterhaltene Damen-Schnürstiefel, Gr. 37, 40 M., blauer Wintermantel, Gr. 42, 40 M., weiße ... zu verk. ... [illegible]

1 P. neue Militärschnürschuhe, 1 getr., u. gutern. Anzug zu verk. Braunschweiger Str. 8, I. ...

Gebr. Rollschuhe, Klappstühlchen, schw. Wintermantel f. Mädch., alt, tadell. erh., ...

Damast-Tischtuch, 24 Pers., ... zu verkaufen ...

Federbetten, feinste Bettfedern verk. bill. ... [illegible]

Wolldecken, ... zu Mänteln, Kostümen usw. ... Amalienstr. 12 ...

Frack, Mantel, Rock, reine Wolle, verk. bill. ...

Herrenpelzjoppe, ... Donnerstag bei ... [illegible]

Neues Pelzfutter (Seal), 2 Paar schwarze Herrenstiefel billig zu verkaufen. ...

Gasmaskrone, Varieté-Stahlstiche m. Messing, preiswert zu verk. ... Friedrich-Wieckstraße 2, I. ... 12438

4 Gaslampen sofort billig zu verkaufen ...

1 Bierverleihbad m. gr. Schaltschrank und Motor (kompl.) m. Geschäftsaufgabe f. 1200 M. zu verk. ... Reinhold Kunath, Kötzschenbroda, Meißner Str. 168

Zwei gebr., tompl. Zeltschmieden zu verk. Off. u. „M H 9320" Exp. d. Bl.

Altes Taubenwehr mit Hunerei ... zu verk.

Mostglas Flaschen ... 50 u. 100 Gr., je 1000 Stück, sofort lieferbar, zu verk. ...

Herrn-Schlittschuhe, Gr. ... 1 Damenkleid, 1 P. getr. Mädchenschuhe preisw. zu verk. ...

Dauerbrandofen zu verk. Pirnaische Straße ...

Gasherd mit Ständer u. eine fl. Gaskocher zu verk. ...

Zwei 80 cm hohe, runde Zinkbehälter, 30 cm Durchm., zu verk. ...

Eine Mulde von Kupferblech, ... sowie eine Stahlmatratze, 196 cm lang, 90 cm breit, zu verkaufen. ...

2 Schlosser-Schraubstöcke billig abzugeben ...

Für Hausbesitzer! Eiserne Ofenkacheln, Doppeltüren ...

Großes Spiegelglas vom ehemal. ... Preis 10 000 M., zu verkaufen ...

2 neue Herde, 1 Gasofen, 1 Kochmaschine zu verkauf. bei Schramm, Grüne Str. 3, 4.

Schleifstein ... zu verkauf. ...

Grammophon u. einige Musikplattenkoffer zu verkaufen ...

Gebr. Herren- und Damen-Räder ... zu verkaufen ...

Herrenpelzjoppe für 10 Herrenkleider u. ... zu verkaufen ...

Tafelwagen, 80 Ztr. Tragkraft, zu kauf. ges. ...

Gebr. starker Einspänner-Tafelwag. m. Bergbaum, Schneeschleifen u. leichten Geschäftswagen ... billig zu verk. bei Schmiedem. Stoßberger, ... Str. 71.

Tafelwagen, wenig gebr., 4 m mal 1,70 m, für Ein- u. Zweispänner, bill. zu vk. Freiberger Pl. 18. ...

Ein guterhaltener Landauer zu verk. ...

Schwarzer Stute, 7jähr., 160, verk. ...

Kräft. br. Wallach, guter Zieher, verkauft wegen Arbeitsmangel ... Freiberger Straße 107.

Schimmel 8000 M., verk. schwerer Zieher, Wagen, 100 Ztr., 2800 M., Wag., 50 Ztr., 2000 M., wegen Auflösung des Fuhrgesch. zu verkaufen. ...

Hochtragende 1 junge Kuh ... billig zu verk. ...

Sehr scharfer Wolfshund billig zu verk. ...

Jg. Hühner, Hund bill. zu verk. ...

Jag. Hund u. Schafhund billig zu verkauf. ...

2 deutsche Schäferhunde, ein Dobermann, dch. wachs. und junge deutsche Schäferhunde verkauft ...

Gute Milchziege ... billig zu verk. ...

Dortmunder Sommerziege, ... Milch, gebe ... billig ab ...

Schlachtziege verkauft ...

Große Schlachtkaninchen zu verk. ...

Wegen Aufgabe d. Zucht 6 Stück Rassekaninchen billig zu verk. ...

4 Kaninchen sofort zu verk. ...

Achtung! Achtung! 70 Zucht- u. Schlachthühner sowie 50 gr. und kl. Kaninchen, auch mit Ställen ... zu verk. ...

Kanarienvögel (Hähne) mit Bauer ... zu verk. ...

2 gut sprech. Papageien mit Bauer verkauft ...

Kaufgesuche

Kaufe Landhaus oder Villa, wenn Wohnung frei gemacht werden kann. Anzahlung beliebig. Gefäll. Offert. erb. unt. „O B 297" Invalidendank. 12701

Villa, beziehbar, zu kauf. gesucht. Off. unt. „R W 8881" an die Exp. d. Bl. erbeten.

In Lößnitz moderne Landhaus zu kaufen gesucht. Offert. unter „a 1707" an die Fil. Meißner Str. 16.

Grundstück in guter Lage ... zu kauf. gesucht ...

Landhaus, Umsch. mit Garten von Großstadt zu kaufen gesucht. ...

Kl. Landwirtschaft von ... zu kaufen gesucht. Off. u. „r 3117" an die Filiale ...

Ich suche für hunderte zahlenden Herren mit 10—250 000 M. Kapital ... Fabrik-Grundstücke oder Detailgeschäfte aller Branchen und an allen Plätzen Deutschlands zu kaufen oder Teilhaberschaft. ...

Restaurant, Konditorei ... zu kaufen gesucht ...

Zigarren-, Produkten- od. Kolonialwarengeschäft ... zu kauf. gesucht ...

Milch-, Butter-, Kolonial- oder Delikateß-Geschäft ... zu kaufen gesucht ...

Deutschland, Schlachtenmaler ... zu kaufen gesucht ...

Kauft H. Schulze, Große Zwingerstraße 4. 1667

Fabrikgrundstück, etwa 1000 qm Arbeitsraum, zu kaufen gesucht. Off. unter „G O 1191" an die Exp. d. Bl. erbeten.

Maschinenfabrik, mittleren Umfanges, vergrößerungsfähig, möglichst mit Eisengießerei geeignet zur Werkzeugmaschinenfabrikation, Nähe Dresdens gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Antriebsart und Nutzfläche u. „R M 009" Invalidendank Dresden.

Fabrikbauland

(Meiß., Gorbitz oder Cossebaude) zu kaufen gesucht. Offerten unt. „O P 1102" an die Exped. d. Bl. erbet.

Kino

bei 20 000 M. Anzahlung sofort zu kauf. gesucht. Angeb. unt. „S 117" an Haasenstein u. Vogler, Dr., Wilsdruffer Str. 1.

Gutgehendes **Zigarrengeschäft** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. „O D 1674" Exp. d. Bl.

Kupferstiche bes. engl. u. franz. des 18. Jahrh. sucht Sammler zu kaufen. ... Eichstraße 13. [illegible]

Kaufe sämtliche **verkaufsfreien Nähgarne** zahle höchste Tagespreise. Offerte erbeten an Fa. Schumann, Terrassenufer 8.

Paraffin weiß zum Selbstverbrauch gegen vorherige Kasse zu kaufen gesucht. 109188 Gustav H. Paul Hoffmann Kötzschenbroda-N. Telephon 2179.

Gutes Wiesenheu und Runkelrüben kauft einige Waggons und erbittet Preisangebot ... Wettinstift Coswig, Sa.

Schreibmaschine gesucht. Offerten mit Preis und System an Schellhauer, Dürerstraße 2. 4173

Schlitten, modern leicht, gut erh., kauft Beibert, Dresden-N.

Felle, Kanin per Kilo bis 19.— Mark sowie alle andern Felle kauft zu höchsten Tagespreisen Voll, Schmilke Straße Nr. 31.

Ich zahle höchste Preise für künstliche Gebisse, Zähne, Platin, Brennstifte. **Dresden-Neustadt,** Hotel ... Zimmer Nr. 2. ...

Pelzwaren und Leihhausscheine zu kaufen gesucht. Off. u. „U N 1112" an die Exp. d. Bl.

Haben Sie noch alte Gebisse? Kaufe in Dresden nur Donnerstag d. 13. November von 9 bis 7 Uhr abends alte künstliche, auch zerbroch.

Gebisse

Zahn bis 20 Mark

kein Zahn unter 5 Mark

Brennstifte, Platin Gramm 80 M. Einkauf findet statt im Hotel ... Zimmer 4, I. ...

Kein Zahn unter 5.50 M.

Ich kaufe alte und zerbrochene

Zähne

Mittwoch den 12. 11., Donnerstag 13. 11. Zahle für Gebiß bis 500 M., pro Zahn 5.50, 8, 12 bis 20 M. Stiftzahn bis 45 M.

Platin das Gramm 84 M.

Gold- u. Silbergegenstände, außer Kurs gesetzte Münzen zahle die höchsten Preise. Einkauf findet statt

Hotel Amalienhof

Amalienstraße 24, I. Stock, Zimmer 8, von 9 Uhr früh b. 6 Uhr abends. Straßenbahnl. 1, 5, 15, 21, 22.

Bekanntmachung!

Kaufe in Dresden nur Webergasse 23, I.

alte, künstliche, auch zerbrochene

Gebisse Zahn bis 5, 6 u. 15 M., Platin gr bis 75 M. Brennstifte St. bis 35 M. Gold, Silber, ausländ. Münzen

Quecksilber p. kg 25 M., Schokolad.-Stanniol p. kg 6 M. nur Hausmann, Webergasse 23, I. Tel. ...

Warnung!

Kaufe in meinem Geschäft nur bis 14. 11. 19

Gebisse Stück bis **500 M.**

Zahn b. 4—25 Mark. Platin Gr. 75 M. Brennstifte b. 40 M. nur Webergasse 23, I. Stock.

Warum?

bewahren Sie alte künstliche Gebisse auf?

Ich kaufe solche und zahle pro Gebiß bis 500 M., pro Zahn 5, 8, 10, 14 bis 40 M., jedoch keinen Zahn unter 5 M. Für Platin zahle 78 M. das Gramm. Nur 2 Tage — Mittwoch den 12. November und Donnerstag den 13. November findet der Einkauf in Dresden im Hotel Rheinischer Hof, Breite Str. 1, Zimmer Nr. 1 von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends statt.

Zahle kurze Zeit

Gebisse bis 500 Mark

jeder Zahn 4, 5, 8, 12, 18 M., Brennstifte Stück 30 M., Platin Gramm 80 M. und auch Gold- und Silbermünzen kauft

Einkaufshaus Tages, Webergasse 33, I.

Kaufe Kleider, Pelze, Möbel, Federbetten, Gardinen, Stores, Portieren, aller Art Decken, Teppiche, Militärsachen, Gold, Silber, alte Gebisse, Uhren, Ringe, Pfandscheine zu höchsten Preisen. Lauser, ...straße 18, I., oder Eingang ... Tel. 11043.

Kaufe in Stadt Gotha

Dresden-A., Schloßstr. 11, I. Stock, Zimmer 7 nur noch heute Donnerstag, den 13. 11. alle künstliche, auch zerbrochene

Gebisse

Zahn bis 5, 8 und **40 Mark**

Gebisse in Gold und Platin bis 500 Mark

Brennstifte, Platin Gramm bis 80 Mark

Einkauf findet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr statt.

Alte und zerbrochene Zähne.

Ich zahle pro Zahn nicht unter 5.50 M. Mittwoch den 12. 11. und Donnerstag den 13. 11. zahle für Gebiß bis 500 M., pro Zahn 5.50, 8, 12 bis 20 M., Stiftzahn bis 45 M. Brennstifte bis 42 M. Platin das Gramm 84 M. Einkauf findet statt

Hotel Lingke

Seestraße 2, Ecke Altmarkt, Zimmer 28, von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Ich warne

die ganze **Frauenwelt**

alte künstliche und zerbrochene Zähne sowie ganze Gebisse nicht wegzuwerfen.

Kaufe nur 2 Tage

Mittwoch den 12. Nov. und Donnerstag den 13. Nov. und zahle pro Gebiß bis **500 Mark,** pro Zahn 5, 8, 10, 12, 14 bis **40 Mark,** jedoch kein Zahn unter 5 Mark. Alte Platinabfälle. Brennstifte für 1 Gramm **78 Mark.** Einkauf findet statt in **Dresden, Hotel Nord,** Neustädter Straße 8, pt., Zimmer Nr. 2, Nähe Prager Straße, von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Unverlebter Eingang.

Bekanntmachung.

Zahle jetzt für Brennstifte pro Stück bis 36 M., Platin d. Gramm 70—80 M., Gebisse 200—300 M., Zahn 5, 10 bis 15 M., gold. Uhren, Ketten, Ringe, Schmuck, höchste Preise. Zum Rosenkranz, Galeriestraße 2, Goldwarengesch. Reparaturen werden noch angenommen.

Verkaufen Sie nicht Ihre

alten Gebisse.

Erst überzeugen Sie sich von meinen

hohen Preisen!

auch für zerbrochene Teile oder einzelne Zähne.

Gewöhnl. Platin-Zahn M. 3.— bis M. 4.—

Platin-Stift-Zahn „ 4.— „ „ 6.—

Platin-Platten-Zahn „ 6.— „ „ 20.—

Also kein Zahn unter M. 3.—.

Altes Gold und Silber. Münzen usw.

Loheit, Grosse Brüdergasse 6, I. Stock.

Bitte auf Hausnummer zu achten.

Felle kauft

Ziegen bis 70 M., Hirsch bis 70 M., Reh bis 25 M., Hasen bis 5 M., Iltis bis 10 M., Kanin per Kilo 17 M., Rindfell per Kilo 44 M., Maulwurf bis 2 M., Marder bis 250 M., Fuchs bis 200 M., kaufe andere Felle Rohhaut usw. Franz Peterka, Dresden-A., Pirnaische Str. 3

Alte künstliche (auch zerbr.)

Gebisse, Zahn bis 3, 6, 8 und 12 M.,

Brennstifte, Platin, Gold, Silber

kauft laufend in jeder Form und Menge, auch von Händlern u. Zahnärzten, zu höchsten Tagespreisen, desgl. auch Münzen, alte Taler, außer Kurs gesetzte 2-Mark-Stücke, auch Zinngegenstände jeder Art. Kraftenstein, Webergasse 17, I. Tel. 12484.

Felle kaufe

und zahle höchste Preise. Kanin per Kilo bis 20 M.

Hasen per Stück bis 5 M. | Alte Ziegen Stück bis 50 M.
Reh „ „ 25 „ | Rind per Kilo „ 16 „
Kalb „ „ 70 „ | Rohhaut, Hamster,
Maulwurf, Fuchs, Marder und alle Arten andere Felle zu hohen Preisen.

Einkaufszentrale Grunaer Straße 22, I.

Telephon 18729.

Altpapier,

Zeitschriften, Bücher, Geschäftspapiere, Kontobücher, Akten,

Zeitungen

kauft zu höchsten Preisen

Papierverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Dresden, Gerichtstraße 27. Fernruf 18 985.

Achtung! Gegen Diebe

brauchen Sie sich nicht mehr zu schützen, wenn Sie Ihre alten künstlichen Zähne, welche Sie auch woanders verkaufen ... kaufe ich nur 3 Tage, Mittwoch den 12. Nov., Donnerstag den 13. Nov. und Freitag den 14. Nov. und zahle pro Gebiß bis ... Mark, pro Zahn 5, 6, 8 bis **40 Mark.** Jedoch kein Zahn unter 5 M. Für Platin zahle 78 Mark für das Gramm. Einkauf findet statt in Dresden, Hotel Deutscher Herold, Sophienstraße 2, am Postplatz, 1 Treppe, Zimmer Nr. 4, von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.

Teppich und Brücke

aus Privat zu kaufen ges. Angebote m. Größe u. Preis u. „N 104" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Wein- und Sektflaschen

sowie Fl. aller Art Mineralfl. kaufen ständig zu höchsten Preisen H. A. Neumann u. Co., ... Gasse 26, Telephon 17 451.

Paraffin, Zeresin, led. Pohen, kauft laufend ... Nachf., G. m. b. H. ...

Tafelklavier zu kauf. ges. ... Pirnaische Str. ...

Gebr. Säcke, kauft zu hoh. Preis. Einkaufszentrale Grunaer Str. Nr. 22, I. Tel. 18729.

Ober- und Unterzeuge, a. Rolle 1000 Mtr., Planen, a. Rolle ... Mtr. deutsch. Fabrikat, kaufe in Original-Packungen. Ang. erb. nur mit Pr. ... Pillnitzer Str. ...

Schafwolle, gewaschen u. ungewaschen, kauft zu hoh. Preis. Einkaufszentrale Grunaer Straße 22, I.

Linoleum, gebr., zu hoh. Preis zu kauf. ges. Off. u. „O 3 9508" Rudolf Mosse, Dresden.

Leder- Reste und Riemenabfälle zu kauf. ges. Otto, Ziegelstr. 10, ...

Kaufe zu hohen Preisen **gebr. Möbel** Hermann Wodicke, Palmstraße 31. Tel. 19716.

Schreibmaschine, Sichtschrift, zu kaufen gesucht. ...

Pianino aus Priv. gesucht. Preis erbet. ...

Piano od. Flügel nur aus Privat sucht Söllmann, Zinzendorfstr. 37. Tel. 28814.

Fahrrad u. gebr. Motorrad, auch ohne Gummi, f. ... zu kaufen gesucht ...

Nähmaschine ... kauft ...

Geldschrank zu kaufen ges. ... Annenstr. 44, 2. r.

Pelze kauft ... Otto, Ziegelstr. 10, ...

Gebr. Herren- u. Damenkleider, Hemden, Stiefel, kauft ...

Paraffin kauft led. Posten ...

Zahle hohe Preise für **Gold und Silber,** Uhren, Brillanten, Perlen u. sämtl. anderen Schmucksach., außer Kurs gesetzte Geldstücke, ausländische Gold- u. Silbermünzen, bzw. Zahngebisse, Teppiche, Diwandecken u. **Möbel,** ganze Einricht., Pianos, Porzellan, Pfandscheine u. Pelzsachen. Richard Möbius, Große Brüdergasse 19, I. Teleph. ... 34 188.

Schreibmaschine, Sichtschrift, kauft Karl Kotil, ...

Perser- Teppiche aus Privat gesucht ... Invalidendank ...

Pianino ... bis 9000 M. zu kauf. gesucht ...

Gebr. Herrengarderobe aller Art kauft Reich, Große Brüdergasse 14, I. Telephon 18 412.

1 Geh- oder Sportpelz aus Privat an Privat bei hoher Bezahlg. zu k. gesucht. Off. unt. „O O 9509" an Rudolf Mosse, Dresden.

Gebisse, Zahn 5—10 M., Brennstifte, Gebiß bis 38 M., Platin, Gramm 70 M., zahlt M. Hausmann, Große Brüdergasse 15, I. (Sonnabd. geschl.)

Mil.-Mäntel, Hos., Blus., Feldbahnen, Mil.-Schuhe u. -Stiefel, Bergschuhe ... u. zahlt die besten Preise ... Nicolai, Kleine Kirchgasse.

Taschenuhren gebrauchte und neue (auch defekte) kauft H. Löffler, ...straße 6 ...

Schreibmaschine zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis an Hubermann, ...

Gebr. Möbel aller Art u. Pianos kauft zu Höchstpreis. H. Bittner, ...straße 60, part.

Wegen dringend. Bedarf zahle höchste Preise für getragene Herren- u. D.-Kleider aller Art, Schuhe, Wäsche, Bett. H. Beyer, Gr. Brüdergasse 3, I.

Kaufe jeden Posten **Quecksilber** Kilo 50 Mark. **Platin** Gramm bis **70 M.**, Brennstifte St. b. 20 M., Silberabfälle zur Webergasse Nr. 23, I. Hausmann, Tel. 12580.

Staniolhülsen auch defekt, per Stück von 25 M. an, Silber-Platin, sowie andres Zinn bezahlt gut M. Hausmann, Große Brüdergasse 15, I. (Sonnabd. geschl.)

Klistierspritzen Stück bis 5 M., kauft Hausmann, Webergasse 23, I. ...

Gebr. Möbel kauft ...

Maschinen aller Art, **Motoren,** wenn a. reparaturbedürft., kauft Kleemann, Borngasse 4.

Kaufe ... Liter-Fahne ... Weißmetall, ... Kupfer, Messing, Blei, Zink hohe Preise ...

Schreibmaschine ges. ... Müller-Berset-Straße 29.

Kinderwagen und Sitzwagen zu kaufen ges. Marschallstraße 33, 4. ...

Herzliche Bitte! Welche ... Herrschaft würde kinderreicher Familie Deckbett u. Kissen zu einem mäßigen Preise überlassen? W. Off. an ... Diemeisstraße 10.

1 elektr. Tischlampe zu k. ges. ... Schillerstr. 71, I. ...

Kaufe gt. d. Verein Militärmäntel, Uniformen, Herren- u. Damenkleid. u. Schuhwerk. ...

Kinderwagen od. Sitzwagen und Kinderbett zu kaufen gesucht. ...

Piano od. Flügel in gutem Preis sucht Fr. Sachse, ... Tel. 25868.

Kinderkorb u. Babywäsche zu kaufen ges. ...

Brückenwage gegen gute Bezahlung ges. ...

Puppenwag. zu kauf. ges. ...

Gebr. Guß- oder Zinkwannen zu kaufen gesucht ...

2 gutern. große Militärmäntel zu kaufen gesucht ...

1 gebr. Kraftbohrmaschine für Schmiede, 1 Transmission mit 3 Kugellagerböcken zu kaufen ges. ...

Koch-Schaukelstuhl u. ... zu kaufen gesucht. ...

Gebr. Ladenregal zu kaufen gesucht ...

40 eiserne Garderobenschränke zu kauf. gesucht. ... Ernst Meier, Bärensteiner Straße 30.

Laufe zu kaufen gesucht. ...

Schaukel ... zu kauf. ges. ...

Gutern. Meerschaum- u. andere Pfeifen ... zu kaufen ...

Eine Lederhose zu kaufen gesucht. ...

Schwarz. Gehrock ... zu kauf. ...

Eine ... Schlafzimmer ... zu kaufen ...

Ein Teppich ... zu kaufen ...

Gebr. Bücherschrank zu kaufen ...

Kohle ... Brennmaterial ...

Gardinen ... zu kaufen ...

Küchenschrank ... zu kaufen ...

Rohrplatten-Koffer ... zu kaufen gesucht ...

Gebr. ... Piano ... zu kaufen ...

Brennstifte-Silber ... zu kaufen ...

Holzstühle und Schemel zu kauf. ges. ...

Eisenbahnwagen, Eisenbahn usw. zu kauf. ges. ...

Gebr. Puppe zu kaufen gesucht ...

Puppenwagen, Kinderbett zu kaufen ges. ...

Küchenherd (eiserner) gesucht. ...

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offert. mit Ang. von System u. Preis ... Hans Strobach, Radebeul, ...

Suche nur aus Privat Federbetten, Gardinen, Möbel jeder Art. ...

Kaufe Teppiche, Gard., Diwandecken, Schlafdecken, Portieren, Tisch- und Bettwäsche, Pfandscheine zu außerordentlich höchsten Preisen. Deutsch, Grunaer Str. 22, 1 Treppe, Tel. 18729.

Pelzabfälle, Lederabfälle, Bindfaden, Packleinen, Matratzen, Rohhaare kauft zu höchsten Preisen Einkaufszentrale, Grunaer Str. 22, I. T. 18729.

Hasenfelle werden zum höchsten Preis gekauft bei ... Laurinstraße 7, part.

Schreibmaschine sof. zu k. ges. ...

Konversations-Lexikon von Meyer, 6. Aufl., od. Brockhaus, 14. Auflage, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. ... Fil. Martin-Luther-Pl. 1.

Eisern. Ofen zu kauf. ges. ...

Kaufe 60 P. S. Dieselmotor, gebraucht oder neu. ... Paul Böhme, Dresden-N.

Teppich, gutern. ... zu kauf. ...

Sport- oder Schnitt-Hase ... zu kauf. gesucht. ...

Kaufe jeden Posten Porzellan ... Rudolf Mosse, Dresden.

Geldschrank ... zu kauf. ges. ...

Gebrauchte Kleider, Wäsche aller Art und Schuhe sucht von Privat zu kauf. Frau Beyer, ...

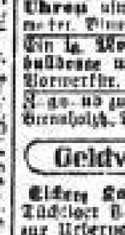
Naturalienhandelsgeschäft Am See 7, Hof I. kauft Zeitungspapier, Zeitschr., Bücher, Akten usw., Weinflaschen, Lumpen, Felle aller Art, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Eisen, Schokoladenstanniol zu Höchstpreis. Hausmann.

Allerhöchste Preise zahle ich für **FELLE** u. zwar

Kanin kg bis 25.—
Hasen Stück 5.50
Ziegen „ 80.—
Rohhaut „ 100.—
Kalb „ 60.—
Reh „ 30.—

Hamster, Kaninen und Maulwürfe kauft ... Trebber, Ziegelstr. 18.

Ich komme



sofort u. zahle jetzt d. höchst. Preise für altes Gold u. Silber, alte Gold- u. Silbermünzen, Uhrgehäuse, Trauringe, gold. Ketten, ... Uhren usw. ...

Ein ... Mode ... zu kaufen ...

Geldverkehr

Tüchtiger Kaufmann sucht zur Uebernahme ein. bestehenden Fabrikbetriebs 50 000 M. ... Offert. u. „M U 1001" an die Expedition d. Blattes.

15 000 M. Privatdarl. sind auf sichere Hyp. auszuleihen. Off. u. „er 4419" an die Fil. Marienstr. 26.

Beamt. sucht geg. Möbelsicherh. 800 M. Off. unt. „er 4420" Fil. Marienstr. 26.

Tüchtige Beteiligung mit ... 10 000 M. ... gesucht. Off. unter ... an die Exp. d. Bl.

Kapitalkräftige Teilhaber mit ca. 1000 M. ... Offert. unt. ... an die Exp. d. Bl. erbet.

Um eigene Existenz zu gründen, such. ... kleines Kapital ... Mark ... Exp. d. Blatt.

3000 M. zu leihen gesucht, ... Off. ... Exp. d. Bl.

4000—5000 Mark geg. Sicherh. u. ... Zinsen zu leih. gesucht. Off. unt. „er 4300" an die Fil. Marienstr. 26.

Unverschuldete Geschäfte jeder Branche werd. schnell u. dauernd beteiligt. Gel. Anfrag. werd. umgehend u. streng diskr. behandelt. ... an die Exped. d. Blattes zu richten.

Mit 10—12 000 M. beteilige ich mich an nachweislich rentabler Sache. Off. „S R 1031" Exp. d. Bl.

100 000 Mark vom Gesuchsteller zur Angabe ... Off. „T B 3008" Exp. d. Bl.

Geschäftsmann mit ... hoher Verzinsung ... vergeben. Werte Angeb. mit Angabe d. erforderl. Kapitals unt. ... an die Filiale Pillnitzer Str. Nr. 40 erbeten.

Geschäftsmann erbitt. aus Privat 5000—6000 M. auf 1 J. geg. Sich. Off. ...

10 000 M. auf 1. Hypoth. ... Off. u. „D M 1092" Exp. d. Bl.

Kriegsinvalid., Handwerker, sucht 5—6000 M. zur Erweiterung des Betriebes nur aus Privat zu leihen. Angeb. unt. „O S 22" Invalidendank.

Suche sofort oder 1. Dezember 67 000 Mark als 1. Hypothek auf ein Grundstück ... Dresden. Off. erb. u. „S F 9 267" Exp. d. Bl.

Suche 2000 Mark gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit auf ... Offerten unter ... Filiale ...

Mit 3—4000 Mark ... Off. „S H 3437" Exp. d. Bl.

Wer leiht 200 Mark auf kurze Zeit geg. Sich. u. Vergütung? Off. unt. „S O 1600" Exp. d. Bl.

Verloren

Dienstag morg. ... Uhr von ... Straße ... Kettenarmb. verlor. ... Gegen Belohnung abzugeben ...

Am 10. Nov. ... Portemonnaie m. ... Inhalt verloren. ... Abzug. ...

Handtasche, enth. ... Portemonnaie ... verloren ... Belohnung ...

Blauer Stoff-Handtasche ... verloren ... abzug. ...

Kinder-Geldb. ... verloren ... abzugeb. ...

Portemonnaie mit Inhalt verl. ... Gegen Belohnung abzug. ...

Schwarze Lederhandtasche mit Inhalt ... verloren ... Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung abzugeben ...

1 Reisedecke, ... verloren ... am 4. 11. nachm. ... Geg. Bel. abzug. ...

Pelzmuff ... verloren ... Finder erhält hohe Belohnung ...

Goldener Ring verloren ... gegen Belohnung abzugeben ...

Gute Belohn. dem ehrl. Finder ... wiederbringt. ... Rückerstr. Nr. 10, 2. Links.

Gefunden

Geldbeut. ... gefunden ... abzuholen ...

Gründung ... Unternehmen der chemisch-kosmetischen Branche sucht zwecks Vergröß.

stillen Teilhaber

mit 30—50 000 M. Einlage. Garantiert monatlich je nach Einlage 300—500 M. Gewinnanteil. ... Näheres unt. „D P 2187" durch die Exped. d. Blattes.

Ärztliche-Anzeigen

Seine ärztliche Tätigkeit hat wieder aufgenommen (353

Dr. Angermann, Chirurg,

Marschallstraße 9. Sprechstunden wochentags 8–4.

Ich praktiziere vom 10. November 1919 an als [illegible]

Facharzt für Lungenleiden.

Dr. med. Curt Riedel,

Dresden-N. Bautzner Str. 48, 2., Ecke Martin-Luther-Str. Fernruf 29665. — Sprechstunden 8–10, 4–5, außer Mittwoch u. Sonnabends nachmittags. Voranmeldung erbeten.

Dr. med. Böhm

führt Massage im Hause der Kranken aus. Bestellungen mit Angabe genauer Adresse u. elektrischer Haltestelle: Hohenthalplatz 3, III. (3971)

Zahnarzt Dr. Wolff

(früher in Löbtau)

Kurfürstenstraße Nr. 25

(5 Minuten vom Albert- und Sachsenplatz)

Straßenbahn 1, 3, 4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 18, 26

Modernster Zahnersatz, auch ohne Platte: Gebisse, Reparaturen, Kronen und Brücken-Arbeiten

Plombieren, Zahnziehen in örtl. Betäubung

88478

Familien-Anzeigen

Marie Lindner
Julius Lorenz

grüßen als Verlobte.

Dresden, Teutoburgstraße 13, den 12. Nov. 1919.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Allen lieben Freunden, Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß am 10. November 1919 mein lieber, guter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, Herr

Adolf Hermann Dressler

im Alter von 47 Jahren durch Unglücksfall nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist.

In unsagbarem Weh (c4424)
die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern und Hinterbliebenen.
Dresden-N., Markusstr. 11.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Halle d. [illegible] Friedhofes aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute früh 5 Uhr mein lieber, treusorgender Gatte, unser teurer Vater, Groß- und Schwiegervater und Bruder, Herr

Hermann Rühle
Schuhmachermeister

im Alter von 66 Jahren.

Er wurde uns und seinem [illegible] Schaffen und Sorgen schmerzlich entrissen.

In tiefer Trauer (2803)
Bertha Rühle verw. geb. Klemm
nebst Kindern, Enkeln und Schwestern.
Dresden, Johannesstraße 8, den 11. November 1919.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. [illegible] Uhr von der Halle des [illegible] Friedhofes aus statt.

Statt Karten!

Für die wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns durch Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck, ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben, guten, treuen und treusorgenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwägerin und Großmutter, Frau

Selma Natschack

zuteil wurden, sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten sowie den lieben Hausbewohnern unseren herzlichsten, aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor [illegible] für seine trostreichen und ehrenden Worte am Sarge.

In tiefster Trauer (ag7158)
Wilhelm Natschack
nebst Kindern und allen Hinterbliebenen,
Dresden-N., Markgrafenstraße 88.

Dir aber, liebe, gute Mutter, rufen wir ein „Hab' Dank!" und „Ruhe sanft!" in dein stilles Grab nach.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Richard Greßer, Former,

sagen wir allen, die uns in dieser schweren Stunde beigestanden haben, unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank seinen lieben Arbeitskollegen der Firma [illegible], welche ihm zur letzten Ruhestätte [illegible], sowie seinen Sangesbrüdern des Männergesangvereins Dresden-Löbtau für den schönen Gesang am Grabe. Herzlichen Dank auch den lieben Hausbewohnern, dem Naturheil- und Schrebergartenverein Dresden-Löbtau und Herrn Pastor [illegible] für die tröstlichen Worte am Grabe. (10003)

Die trauernden Hinterbliebenen.
Anna Greßer geb. Wolf [illegible] und Kinder.
Dresden-A., [illegible]straße 7, pt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben

Lotte

sagen wir allen Freunden, Verwandten, Hausbewohnern und Bekannten sowie dem Turnverein und der Jugend von Wilsdorf

innigsten Dank.

Familie Wehder.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen

Herbert

besonders auch Herrn Pfarrer [illegible] für die trostreichen Worte am Grabe danke herzlich

Martha verw. Kühne.

Allen lieben Freunden, Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn, den beiden hochgeehrten Familien [illegible], Dresden und [illegible], sowie meinen lieben Kollegen der Firma Strumpfhaus Günther, welche unserem teuren Entschlafenen Herrn

Lars Jacobsen

in so reichem Maße ihre Liebe und Verehrung durch Wort, Schrift, kostbare Blumenspenden und letztes Geleit erwiesen haben, sprechen hierdurch ihren herzinnigsten Dank aus. (3361)

Die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, Pestalozzigasse 4, den 10. November 1919.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme durch Wort und Schrift, herrlichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner lieben Tochter, unserer Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante

Elsa Lehmann

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und [illegible] unseren innigsten Dank. Dank ihrem [illegible] und dem Personal der Firma [illegible]. Dank auch dem Herrn Pfarrer [illegible] für die trostreichen Worte am Grabe. (2801)

Die trauernden Hinterbliebenen.
Dresden, [illegible] Nr. 7, den 10. November 1919.
Geliebt, beweint und unvergessen!

Unsere liebe Mutter und Großmutter (2048)
Amalie Auguste Lindner
geb. [illegible]
ist im 77. Lebensjahre an Altersschwäche sanft entschlafen.
Im Namen der Hinterbliebenen
Emil Lindner, [illegible].
Die Beerdigung erfolgt d. 13. Nov. nachm. 3 Uhr auf dem Ev.-Pauli-Friedhofe.

Sehr besorgter Vater erbittet Mitteilung über den Aufenthalt seines Sohnes, des Handlungsgeh.
Herrmann Morisse,
zuletzt in Dresden-Altst., Bismarckplatz 3. (10407)
Joh. Morisse, [illegible]

Totenfest.
Kranzbl., Immortellen, Kapblumen, Sterne, Lorbeeren, Rosen, Nelken, Draht, Blumenpapier, Schleifen usw., fertige
Urnen- u. Grabkränze
in vielseitiger Auswahl, preisw. Wiederverkäufer Fabrikpreise. (2507)
Blumenkunst
Sanftbachstraße 14, Scheffelstraße 28.

Naturheilkundige [illegible] Seesal-Emulsion [illegible] Schönster Schmuck! [illegible] Frost & Beyer [illegible]

Bethlehemstift Augustusbad
Winterpflege für Stadtkinder
(Mädchen). Verpflegegeld für 4 Wochen vom 17. November bis 15. Dezember: 125 M. Anmeldungen umgehend an den Landesverein für Innere Mission, Dresden, Ferdinandstraße 12, 2. (2818

Willy Trantow
Sprechzeit für Zahnleidende Wochentags: 9–7 Uhr Sonntags: 9–1 Uhr.
Wettinerstr 51, 2. Fernruf 11541

Dentist Kreitenmeyer
Dresden-N., Marschallstr. 11. Telephon 11287
Zahnersatz, Plomben etc. in bestem Material.
Sprechstunden: 9–7 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr.

Sind's die **10,** geh' zu (90108
Dentist Gabler, Dresden-A., Marienstr. 10 I.
Sprechstunde: 10–5 Uhr. Sonntags geschlossen.

Herrenstoffe
zu Anzügen, Paletots, Ulstern, Hosen, Kostümen
auch in reinwollener Ware empfiehlt (9867
Otto Zschoche Nachf. Wallstr. 25 Ecke [illegible]

Oscar A. H. Schmitz
Ein Urteil über den geist-vollen Essayisten als Erzähler
Magazin für Literatur: „Genie und Wollust, raffinierter Literaturgenießer, geistreiche Eleganz haben allen seinen Erzählungen ihr Stigma gegeben."
Bürgerliche Bohême. Ein Sittenroman aus dem Deutschland vor dem Weltkriege. Geh. M. 13.—, geb. M. 17.—
Herr von Pepinster und sein Popanz. Geschichten vom Doppelleben. Geheftet M. 6.—, geb. M. 9.—
Menschheitsdämmerung. Märchenhafte Geschichten. Geh. M. 9.—, geb. M. 12.—
Haschisch. Erzählungen. Geh. M. 3.—, geb. M. 4.50
Brevier für Weltleute
über Gesellschaft, Moden, Frauen
Geh. M. 10.—, in Halbleinen geb. M. 13.—
(Preise mit 10% Buchhändler-Aufschlag)
Georg Müller Verlag München, Elisabethstr. 26
Verlangen Sie kostenfrei unsere Kataloge

Verschiedene Pelzreparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Breslauer, [illegible] 1142

!! Umfärben !!
Alle Arten [illegible], Decken, Stoffe sowie Wollsachen, zu [illegible] passend, werden in 8–14 Tagen gefärbt. Beste Ausführung. 1430
Batik-Färberei, [illegible]straße 4, am [illegible]

Oberhemden Sporthemden Nachthemden
Kamerhuis
Pragerstr. 31

Ka[illegible] Taupitz, [illegible]

Hemdentuch-Reste
in allen Breitlagen.
J. Behrendt, [illegible]

Schirme
[illegible] repariert u. bezogen,
C. A. Petschke,
[illegible], Prager Straße 40, Amalienstraße 7, [illegible]

Winterhüte!
Velour, Plüsch u. Samt in großer Auswahl, sowie Straußfedern, Reiher [illegible] Blumen [illegible] Schleiern, und Agraffen. [illegible] Umpressen u. [illegible]
Andrich 25 Am See 25. Fernr. 10291.

Leiterwagen

Kinderwagen, Puppenwag., Kinderstühle, große Auswahl
Gebr. Eichhorn, Trompeterstraße 17.

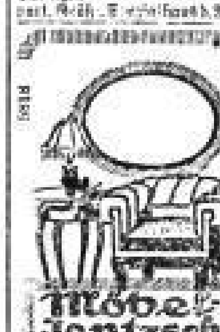
Siphonbiere
für Familienfestlichkeiten und Gesellschaftsabende 88618

Echt Münchner Eberlbräu [illegible] Radeberger Pilsner [illegible]
Siphonbier-Versandstelle Am See 5. [illegible]

Gummiwaren Frauenartikel
M. Hennig Nachf. [illegible]

[illegible] Kinderwagen [illegible]

E. Ullrich, Dresden-Altstadt [illegible]



3 außergewöhnlich preiswerte Einrichtungen!
1 Speisezimm., echt 6800 M.
1 Herrenzimm., echt 1650
1 Schlafzimm., echt 3000
1 Küche 1450
zusammen 16800 M.
[illegible]
Möbelfabrik Jentzsch
Ausstellung und Verkauf
Dresden-N.
Hauptstraße 8–10.

Unterricht

Für Herren mit höh. Schulbildung
Sonderkursus zur Einführung in die kaufmännischen Fächer: Italien. und amerikan. Buchführung, Korrespond., Wechsel-, Scheck- u. Effektenkunde, kaufm. Rechnen, Allgem. kaufmänn. Wissen. Beginn am 17. November u. Anfang Januar. Teilnehmer an einz. Fächern zulässig. Stenographie u. Maschinenschreiben kann angeschlossen werden. Verlangen Sie Prospekt II.
Rackows Handels- und Sprachschule
Altmarkt 15, Ritterplatz 10. Tel. 17137.

Ondulier- und Frisier-Lehrkurse
[illegible], Tharandter Str. 10. Frieda Lein.

Mimik und Gebärde: [illegible] erhalten Unterricht in Mimik für Film, Oper und Operette. [illegible] Mittwoch u. Sonnabend 5–7 Uhr [illegible]

Servier- u. Frisierlehranstalt Gemme-Schellenberg
Elisenstraße 8, I. Telephon 15281.
Tages- u. Abendkurse für Damen u. junge Mädchen i. Tafeldecken, Servieren; [illegible] Ondulieren, Frisieren; [illegible] Umgangsformen. [illegible]

Tanz-Institut von Dir. Henker und Frau.
Gutbürgerliche u. Kaufmanns-Zirkel beginnen Anf. Januar in „Gewerbehaus" u. Hotel „Herzog Garden" [illegible]. In Dresden-Neustadt Hot. „Grün. Tanne", [illegible] Anmeldungen [illegible] Ammonstraße 18. [illegible]

Curt Müller's Tanzlehr-Institut
Beginn neuer, gesel. Kurse
Montag d. 17. Nov. abds. ½8 **Westend**
Konter-Kursus 16. November vorm. 10 Uhr **Sonntag**
[illegible]
Kaiser-Palast, Amalienstr. 1, 3.

Tanz-Zirkel Gut bürgerl. u. kaufm. [illegible]
Wintergartenstr. 61 u. Hauptstraße 18. **Dir. P. Ufert.**

Schnell-Tanz-Zirkel
für alle volkstüml. Rund-, Karree- u. modern. Tänze beginnen den 12. und 14. November. Anmeldungen [illegible] Amalienstraße 17, 2., und [illegible]straße 8b. [illegible]
Tanzlehr-Institut W. Kroupa.

Herren und Damen
[illegible] Kreise im Alter von 25 bis 45 J. [illegible] 14. 11. nachm. ½5 Uhr beginnenden [illegible] 6066

Privat-Tageszirkel
f. mod. Tänze [illegible] Freitag den 14. 11. nachm. ½5 Uhr im [illegible] Lehrer der höheren Tanzkunst.

Aeltere Herren
[illegible] Tanzzirkel von Damen besserer Kreise gesucht. [illegible] 17. Nov. abends 8 Uhr im Hotel Palmengarten [illegible]

Curt Müller's Tanzlehr-Institut
Beginn neuer, gesel. Kurse 2147
Montag d. 17. Nov. abds. ½8 **Westend**
Konter-Kursus 16. November vorm. 10 Uhr **Sonntag**
[illegible]
Kaiser-Palast, Amalienstr. 1, 3.

Wer erteilt Bridgeunterricht? Angeb. unt. „R 8 96210" an die Exped. d. Bl. erb.

Wer erteilt Unterricht in [illegible] Off. mit Preisang. an [illegible]

[illegible] Damen- u. Kinder-Unterricht erteilt Frau E. [illegible] 1056

[illegible] Abends 8–10 [illegible]

Englisch. [illegible] Zentrales Sprachinstitut. Altmarkt Nr. 10. Telephon 19263. 162107

Klavierunterricht lehrt [illegible]

Maschinenschreiben [illegible] Handels- u. gewerbl. Fortbildungsschule von **E. Schirpke,** Altmarkt 13.

[illegible]

Buchführungs- und Bilanz-Einzel-Unterricht, [illegible] Erfolg. Bücherrevisor Herzog, Weiberitzstr. 4. 2.

Tanzlehrinstitut Feldgasse 2
Jeden Sonntag 3 Uhr u. jeden Sonnabend 8 Uhr Polka, Walzer u. Rheinl. Preis 10 M. 83816

Dienerfachschule
[illegible] Gründliche Ausbildung junger Leute nach [illegible]
herrschaftl. Diener [illegible]

Tausche
meine 3-Zimmer-Wohnung (4 groß. 2 einf.), Nähe [illegible] Straße, Erdgesch. [illegible] für 1. 1. 20 gegen 4- od. 5-Zimmer-Wohnung, [illegible]. Offerten u. „D 2 2180" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Leere Zimmer werden z. Dauergeschäft. z. **Möbeleinstellen** sowie [illegible] Möbeltransportgeschäfte nicht angehörigen Firma 10427
Hermann Görlach, Dürerstraße 44.

Gut möbl. Zimmer mit reinl. Bett. sofort zu vermiet. [illegible]

[illegible]

Möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Freundl. möbliert. **Zimmer** an netten, älteren Herrn zu vermieten. [illegible] 10 [illegible]

[illegible]

Geschäftslokale

Lagerraum. [illegible] 80 qm [illegible] Offert. u. „D 0 [illegible]" Exp. d. Blatt.

Einzelne Zimmer sowie leere Räume [illegible] Johannesstraße 17. [illegible] 14190

Auto-Garage. [illegible] Lagerraum, 140 qm, auf 1 Jahr zu verm. [illegible]

Mietgesuche

[illegible] Wohnung. Preis bis 400 M. Offert. unt. „M 2 1761" Exp. d. Bl.

Dentist [illegible] 4-Zimmer-Wohnung. Off. mit Preis unt. „A 2046" Filiale [illegible]straße 16.

Brautpaar sucht Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zub. bald od. später. Off. unt. „B 8 1853" Exp. d. Bl.

Gesucht Eine per 1. April [illegible] Wohnung [illegible] Offerten unter „D [illegible]" an Invalidendank [illegible]

3- od. 4-Zimmer-Wohnung. [illegible] Exp. d. Bl.

Aeltere Frau mit 2 erw. [illegible] Wohnung mit [illegible]

[illegible]

Dr. [illegible] 3-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. [illegible]

[illegible]

Leere Stube od. Kammer in Löbtau ges. Offert. an [illegible] 10011

Pers., leer, Zimmer [illegible] Exp. d. Bl.

[illegible] leere Zimmer [illegible] Filiale Falkenstraße 10.

[illegible] Filiale [illegible]

Zu vermieten

Wohnungen

Tausche meine Wohn., Stube, 2 K., Küche, [illegible] Hammerstr. 16, 2. r. Telephon 16421. 12170

Wohnungstausch. [illegible]

Tausche [illegible]

Tausche sol. **Wohnung,** [illegible] „D P 1771" Exp. d. Bl.

Achtung! Wohnungstausch! [illegible]

Schöne kleine Wohnung auf Höhenlage am Wald [illegible]

[illegible] Wohnung in [illegible] zu tauschen [illegible]

Wohnungs-Tausch. [illegible]

[illegible]

Tausche [illegible] „D 2 2040" Exp. d. Bl.

Elegant eingerichtetes Wohnzimmer
u. Schlafzimmer Nähe [illegible] gesucht. Off. unt. „D B 1906" Exped. dies. Blattes.

Laden.
Suche per sofort oder später kleinen oder größeren Laden in verkehrsreicher Straße in Dresden oder Vorort. Offert. „D P 1873" an die Exped. dies. Bl.

Helle Fabrikräume
ca. 200 qm Fläche, ganz od. geteilt, mit Kraftanlage, [illegible] in Dresden [illegible] per 1. 4. 1920 zu mieten gesucht. Off. [illegible] „D R 644" an die Exped. d. Blattes.

Zimmer
[illegible] möbl. Nähe Königspl. [illegible] Herrn gesucht. Offerten unter „M 973" an die Filiale [illegible]

[illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

Leere Zimmer oder kleine Wohnung [illegible]

Möbl. Zimmer im Zentrum für ruhige [illegible] Offerten mit Preis unter „D 2 1666" an die Exp. d. Blatt.

[illegible]

Brautpaar sucht großes möbl. Zimmer, eventuell Stube und Kammer. [illegible] Offerten unter „K [illegible]" an die Filiale Tharandter Straße 6.

Dauermieter, 2 Damen [illegible] 2 gut möbl. Zimmer [illegible] „D 2 2002" Exp. d. Bl.

Kaufmann, in Dresden [illegible] möbl. Zimmer [illegible] „B 46 1048" Exp. d. Bl.

[illegible]

Großer Laden, [illegible]

[illegible] Laden od. Werkstatt [illegible] Filiale [illegible]

Niederlage [illegible]

[illegible] „M 6074" Fil. Pillnitzer Straße 40.

Verschiedenes

Gesucht! Rat!
Rechtse., Ehe-, Steuer-S. [illegible] erfolgreichen Schreiber, [illegible]

Große bezwungen 4 oder 5 [illegible] Geldschrank [illegible]
Albert Menger, [illegible]straße 25. [illegible]

Opernhaus. Donnerstag, 13. Novbr. 2. Volks-Vorstellung: Der Freischütz (7).

Freitag, 14. November: 2. Sinfonie-Konzert Reihe A (½8).

Schauspielhaus. Donnerstag, 13. Novbr.: Torquato Tasso (7).

Freitag, 14. November: Am Teetisch (½8).

Albert-Theater. Donnerstag, 13. Novbr.: Die Jungfern vom Bischofsberg. Anf. ½8, Ende ¾10 Uhr.

Freitag, 14. November: Zwei glückliche Tage (½8)

Residenz-Theater. Donnerstag, 13. Novbr.: Ebenerland. Anf. 7, Ende geg. ½10 Uhr.

Freitag, 14. November: Ebenerland (7).

Central-Theater. Allabendlich: Die Puppe. Anf. 7, Ende nach ½10 Uhr.

Volkswohltheater. Mittw., Do., Sonnt. 7½: Polnische Wirtschaft. Operette von Okonkowski. Musik von Gilbert. 1066

Volkshaus-Theater Ritzenbergstraße Nr. 2, am Schützenplatz. Sonnabend d. 15. Novbr. auf vielseitigen Wunsch nochmals Wiederholung von: **Die im Schatten leben.** Drama in 4 Akten von Rosenow. Anf. 7½. Eintr. m. St. 1 M. Karten schon vorh. am Eingang zu haben. (3418)

Hirsch am Rauchhaus Kabarett
Gastspiel der Elite-Sänger
1. Das neue Wochenblatt Schwank.
2. Gebrüder Knödel oder: Das Glück in der Schusterwerkstatt von Felix Renger. (84
Anfang ¼4 u. ½8 Uhr.

Kirchensänger (Ten. u. Bariton) gesucht. Off. mit Ang. d. Geh. erb. unter „M 456" an Filiale Vorstadtstraße 21.

Sängerin für 14. bis 17. Nov. ges. Lichtspielhaus Plauen.

Tüchtiger Liedermeister für Freitags gesucht. Off. mit Gehaltsangabe erb. an Albr. Fischer, Dresden, Ostraplatz 9. (3?065)

Bekannter Tenor frei, Gesang, Musik, Mühlstein, Waisenhausstr. 10, 4. Et. 1981

Humorist und Komiker E. Markdorf, Nicolaistraße 14, empfiehlt sich f. d. Vereinssaison.

Pianist für Tanz empf. sich für Vereine, Hochzeiten usw. Neuestes Programm. Alle Tanzstunden-Tänze. Seidel, Mauersche Gasse 32. Telephon 12 362. (10301) Auch Sonntags frei!

Maltz! Erstklass. Baß-Orchester, 6 Mann, sofort frei. Off. „O M 1895" Exp. d. Bl.

Flotter Klavierspieler bestens empf. Adr. unt. „M K 2002" Exp. d. Blatt. Wiener Duetten-Gesänge. Terzett empf. sich d. geehrt. Vereinen u. Wirten. Fr. Hoff. Feldstraße 57, 2. (60'

Nächsten Sonnab. u. Sonnt. Pianist m. humorist. Vortr. frei. Neueste Wiener-Stimmung — aber nur bei zeitgem. Angeb. anschließ. Stat. Off. „1804" Exp. d. Bl. Ausg.

Wo ist der **Wilddieb?** Güterbahnhofstr. 18. **Bier- u. Weinstuben.** Flotte Bedien. Stille Ecke

Promenade 5 **Ranbrg.** Täglich 4 Uhr.

Kaffee Neptun Grenadierstr. 26. Gemütliche Bedienung.

Gambr. Weinstube Dr.-Str., Borsbergstr. 23. Mollig — warm.

3 Vereins-Zimmer für 20—150 Personen noch einige Tage frei. Kaffeehaus **Maximilian** (Kegelbahn vorhanden.)

Vereinszimmer groß und klein, noch frei. Altdeutsche Schänke, Weißeritzstr. 35/37. (10327)

Achtung! Klubs u. Vereine separate Zimmer frei Elisenstraße 68, Nähe Sachsenplatz. (3535)

Für Vereine! Namensbänder, Eintr.-Billetts-Tanz., Vereinsabzeichen usw. Lotterieartikel, Gewinne, Scherzart. Riesenausw. **Rich. Zeumer, Dresden** Schloßstr. 36. Tel. 20 864.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)
Nach dem grossen Erfolge
Nächsten Sonnabend, 7½ Uhr, Künstlerhaus: nochmals (letztes Gastspiel)
Mary Wigman (Zürich)
Tänze mit neuem Programm.
Urteile vom Freitag:
S. Anzeiger: Mary Wigmans Kunst ist gross.
D. N. Nachr.: Eine wirklich Berufene.
Am Flügel: D. A. Chitz.
Karten zu M. 8, 6, 4, 3, 2 und Steuer.

Naechsten Montag, 7½ Uhr, Palmengarten:
Einziger Demonstrationsabend
des v. der Presse als hervorragend anerkannten Psychologen
Harry Waldemar, Prag.
(Telepathische Tricks und ihre experimentelle Aufdeckung — Heil-Suggestionismus — Das Geheimnisvolle des doppelten Bewußtseins — Violinen-Phänomen — Traumgesänge.
Karten: 6.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.

Naechsten Dienstag, 7½ Uhr, Vereinshaus:
Ruth Schwarzkopf-Berlin
Hilde Schlieben-München
in ihren Tänzen.
Karten: 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.

Busstag (Mittwoch), Künstlerhaus:
2 Lichtbilder-Vorträge
nachmittags 4 Uhr und abends 7½ Uhr
von Waldemar Schmidt
Durch das Salzkammergut über den Dachstein zum Großglockner
mit farbenprächtigen Bildern eigner Aufnahmen.
Karten: M. 3.—, 2.—, 1.— u. St.

Donnerstag, 20. November, 7½ Uhr, Künstlerhaus: (8998)
Tänze
Sent M'ahesa
Ronny Johansson
Karten: 8.—, 6.—, 4.—, 3.—, 2.— u. St.
bei **F. Ries,** Seestrasse 21, und O. Reinicke, Hauptstr. 2.

MiKoDi — **Wegen d. stürmischen Erfolges**
Sonnabend, 15. Nov., 8 Uhr Kaufmannschaft
2. Experimental-Abend
Bert Astron cand. med. aus Wien.
Vollständig neues Programm.
Karten M. 6.—, 4.—, 2.— u. St. in der Mikodi, Prager Str. 31 und im Invalidendank. (?10

Nächsten Sonnabend den 15. Nov. im Vereinshaus
Kino und Kultur.
Nachm. 4 Uhr u. abends 7½ Uhr **Musterfilm-Vorführungen**
veranstaltet von der Schulvereinig. „Jung-Dresden" u. der Bismarck-Hochschule in Verbindung mit den Deutschen Heim-Lichtspielen („Heimlicht"). Einleitende und erläuternde Worte: Stabsarzt Dr. Weiser, Dipl.-Ing. Wandrowsky, Dipl.-Ing. Seibl, Schriftsteller Karl Viertel, Schriftsteller Müller-Heim.
Ein Weg zur Kinoreform!
Belehrend und unterhaltend!
Die 4-Uhr-Vorführung ist in der Hauptsache für Schulen u. Erz.-Anst. gedacht!
Karten zu 0,75, 1,50, 2,50, 3,50 M. einschl. Steuer Akad. Buchhandl. Dressel, Bismarckplatz 14, Musik.-Handl. O. Reinicke (vorm. A. Brauer), Hauptstr. 2, Residenz-Kaufhaus u. Deutsche Heim-Lichtspiele, Schloßstr. 6, I. Tel. 26914. 90273
gez. Dipl.-Ing. **Wandrowsky.** gez. Dr. **Max Maurenbrecher.**

Am Vorabend des Totensonntags
Sonnabend den 22. November abends ½8 Uhr in der **Martin Luther-Kirche**
Johannes Brahms: **Schicksalslied** — **Ernste Gesänge,** op. 121 — **Ein deutsches Requiem**
Solisten: Konzertsängerin Frl. **Doris Walde** Kammersänger **Robert Burg.**
Chor: Der **Römhild-Chor** (Freiw. Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde).
Orchester: **Mitglieder des Philharmon. Orchesters** (45 Musiker). 90270
Leitung: Musikdirektor **Richard Fricke.**
Karten zu 6, 5, 4, 3, 2 u. 1 M. (ausschl. Billettsteuer) sowie Texte, je 20 Pf., sind vom 17. November ab zu haben in den Musikalienhandlung. F. Ries, Seestr. 21, u. O. Reinicke (vorm. A. A. Brauer), Hauptstr. 2, u. im Pfarramte, Martin-Luther-Pl. 5.

Freitag den 16. Nov. 1919, abends ½8 Uhr, im großen Saale des Dresdner Konzerthauses, Reitbahnstraße 27,
Vortrag
des Herrn Dr. Walter Croll-Chemnitz über:
Die Auswucherung Deutschlands
Eintritt frei. Einlaß ½7 Uhr.
— Erscheint in Massen. —
Vereinigung für volkswirtschaftliche Aufklärung.
Wegen der von der Vereinigung bereits zu veranstaltenden Unterrichtskurse über Volkswirtschaft sind Anmeldungen und Anfragen zu richten an Dr. Ebert, Dresden-A. 1, Reitbahnstraße 24, 1. 1918

Mosel-Terrasse
Pirnaischer Platz, Ecke Landhaus- u. Ringstraße
Zimmer in größ. u. kl. Abteilungen.

HEUTE
Donnerstag, 13. Novbr., abends ½8 Uhr
Konzerthaus, Reitbahnstraße
Der Tanz.
Vortrag mit Lichtbildern von Ferdinand Frhr. von Reitzenstein.
Einlaß ½7 Uhr. Beginn ½8 Uhr.

Viktoria-Theater.
Noch bis 15. November: ½8 Uhr
Komiker Paul Beckers in
Fliegenpilzchen's Hochzeit. 89048

Telephon 14330.
Tymians Thalia-Theater
½8 Uhr Sonntag ¼4 Uhr.
Ei-ei-ei-Jugendsünde — Na-, der Zimmt stimmt! 63 Und alles Schlager.
Das letzte Brikett
Vorverk. im T.T.T. 10-1 Uhr u. ab ½6 Uhr a. d. Kasse.

Waldschlösschen-Terrasse
Sch Terstraße (Großer Saal).
Donnerstag den 13. November
Auftreten von Oscar Junghähnels humor. Sängern u. Schauspielern.
Ganz neues nie gelöstes Programm.
Sperrsitz M. 2,50, an der Kasse 3,—; Saalplatz 1,50, 2,— } Billettsteuer extra.
Anfang ½8 Uhr. (C?47

Europäischer Hof
5-Uhr-Tee mit **Solisten-Konzert.** 849

SARRASANI
Täglich 7 Uhr, Sonntag u. Mittwoch auch 3¼ Uhr
Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus.
Uferinis Theater der Illusionen. Die grosse Zauber-Schau des Staunens. Schönheit in Marmor, klassische lebende Bildwerke. — Gadbins Todes-Kopfsprung in die Manege. — Die Fahrt durchs Traumland, eine phantastische :: :: Lichtvision usw. usw. usw. :: ::
Und das alles **KEIN KINO**
sondern eine Serie von Bühnen-Schaustücken, gleich interessant für Erwachsene wie für
KINDER
Sarrasani-Trocadero: Allabendlich 7 Uhr. (8994)

TROCADERO
Circus Sarrasani.
Die vornehmste Unterhaltungsstätte Sachsens.
Ab **7** Uhr — Ernste und heitere **Bratil-Kunst** 3584

Goldene Krone, Strehlen.
Freitag den 14. November Auftreten von
Oscar Junghähnels berühmten u. beliebten **Hum. Sängern.** 10 Herren!
Gänzlich neues brillantes Programm. Anfang 7 Uhr.
Vorverkauf: Sperrsitz 2.50 M., Saalplatz 1.50 M. — Kasse: Sperrsitz 3.00 M., Saalplatz 2.00 M. ohne Billettsteuer. (C?2?)

MUSENHALLE
Vorkauf Böhmen, Kaffeebrentestr. 17, Straßenbahnlinien 7, 18, 22.
Täglich 7½ Uhr das neue Programm! Jeden Sonntag 2 Vorstellungen.
Muß Liebe schön sein? Originalposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten. Neuaufführung!
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Großer öffentlicher Tanz.**

Vereinigte
Tonbild-Theater
Prager Straße 48 — Prager Straße 47
Um Diamanten und Frauen Detektiv-Abenteuer in 4 Akten. (90289
Ab Freitag: **Stuart Webbs Reise ins Jenseits** Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.
Ab heute: **Friedrich Zelnik, Ferdinand Bonn, Julius Brandt** in **Menschen in Ketten** Kriminal- u. Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

Vaterland Licht-Spiele
Freiberger Platz — 20.
Der Dolch des Malaien.
Joe Deebs neuestes aufregendes Abenteuer in 5 Akten
und das erstklassige Beiprogramm. C1

Ebert-Bräu-Ausschank,
Hahnegasse 3, nahe Seestraße. 2?06
Sonnabend den 15. November:
Großes Abschieds-Konzert
des Herrn Kap.-Meisters **H. Henker** mit verstärkter Kapelle. Hochachtungsvoll **R. Emil Hermann.**

Neu — eröffnet — Neu
MaximBar
und Weinstuben 6188
Malepartus
Johannes-, Ecke Moritzstraße.
— Dezente Künstlermusik. —
Bar bar. — Morgens ... — Nachm. Tel. ... 22021.

Neue Bewirtung.
Café, Bier- und Weinrestaurant
Tel. 21887) **Sächs. Krone** (Tel. 21887)
Kurfürstenstraße 26, Ecke Tieckstraße. [192
Gemütl. Aufenthalt. Flotte Bedienung.

Schloßstraße 16 **Schloßkeller** Täglich 6 Uhr 30
Kapellmeister **Fredy Strobl** mit s. vorzügl.
Münchner Solisten-Trio
dazu Gesangs- und humoristische Einlagen. [260

Tanzpalast Blumensäle, Blumenstr. Nr. 48.
Linie 1, 3, 5, 18. Donnerstag, 13. November:
Große Damen-Toiletten-Konkurrenz
1. Preis M. 100 — 2. Preis M. 75 — 3. Preis M. 50 — 4. Preis M. 25 sowie Trostpreise. Eintr. 2 M., Anf. 6 Uhr.
Auf diesen ganz hervorragenden Abend machen wir alle unsere Freunde, Bekannten und Gönner ganz besonders aufmerksam.
67 **Ernst Binder und Frau.**

Auf zur Kirmes nach Gasthof Reick
Sonntag den 16. und Montag den 17. 11. 19 **Feine Ballmusik** 2147

Palmengarten Pirnaische Strasse 29
Von ½7 Uhr ab: Der
Donnerstags-Tanz.
Die Palmengarten-Diele. — intimer Aufenthalt. —
Rennleporschen liegen aus. 38

Ballsaal Deutscher Kaiser, Leipziger Straße.
Jeden Sonntag u. Donnerstag **feine Ballmusik.**
7388 **R. Otremba.**

Hollacks Etablissement
Heute Donnerstag
vornehme öffentl. Ballmusik
Tourentanz. **Oskar Bernhardt.** C?89

Donaths Neue Welt.
Jeden Mittwoch der beliebte 7990
Herren 2.50 **feine Ball.** Damen 2.00

Elysium, Räcknitz
Jeden Donnerstag 81078
Feiner Ball
Eintritt 50 Pf. — 10 Tanzmarken 1.50 M.

Goldne Krone Strehlen
Heute sowie jeden Donnerstag **Feiner Ball!**
Eintritt 50 Pf. (65 ?) Tourentanz 15 Pf.

Donnerstag den 13. November
Diana-Saal
Große **Walzer-Konkurrenz!**
Preise: 50, 30, 20 M. und 8 wertvolle Trostpreise stiftete unser Vorstand. Dies dürfte den Mitgliedern noch nicht bekannt sein. Wir bitten um diesbezügliche Kenntnisnahme und rege Beteiligung 1781
D. F.-C. „Viktoria 1905".

Gambrinus-Säle Löbtauer Straße 66
Heute Donnerstag den 13. November 373?
Großer Herren- u. Damenball
Es ladet ergebenst ein Kegelklub „Einigkeit"

Kristallpalast, Schäferstr.
Donnerstag den 13. November
Großer Tanzabend
mit Gabenverlosung. Anfang 6 Uhr. Ende ½12 Uhr.
Gest. Angeh. d. u. Mr. Verf. 1013

Tavola G.-V. für Jung u. Alt. 13. November, 7 Uhr.
Kaulbachstr. 23, Prunksaal Kaulbachhof
Lumpenball. 1579

Unsern Mitgliedern und Angehörigen zur Kenntnis!
„**Zentralhalle**", **Fischhofplatz**
Mittwoch den 19. November 1919 bestimmt
Herren- und Damenball.
10768 Geselligkeitsverein Heiterkeit. D. V.

Stadt Leipzig.
Heute Mittwoch bestimmt 1958
Herren- u. Damenball.
C. d. B. O. B.

Bo, Lustgarten-Verein ... geschlossen. Tanzkursus Neubeginn ...
Gr. Preis-Skat-Kegeln Sonnabend den 15. u. 16. Nov. im Restaurant „Zur Laube" in Niedersedlitz. Beginn Sonnabend ... Sonntag von 11 Uhr an. 1. Preis: 1 Gans, 2. Preis: 3 Hühner, ... 4. Preis: 1 Henne, 5. Preis: ... Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorstand. Straßenbahnverbindung Dresden—Laubegast, dann ... und Dampfschiff-Verkehr.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser beschlossener **Damen- und Herrenball** wegen Sonntag in den „Reichshallen", Salzmstraße, stattfindet. — Anfang 6 Uhr.
Dresdner Spielvereinigung Wilsdruffer Vorstadt. D. B.

Mittwoch den 12. November findet in dem
Feensaal Deutsche Reichskrone, Loschwitz ... Ecke ...
Herren- u. Damenball
statt, wozu wir nochmals einladen. Anfang 6 Uhr. ... Der Vorstand

Spar- u. Skatklub B. D. N.
Freitag den 14. November:
TANZABEND
Anfang ½7. in den Ende ½1.
Blumensälen
Eintritt 2.— bezw. 1,50 M. Tanz frei. Hierzu ladet herzlichst ein D. V.

Nachtfalter, Glacisstr. 28.
Heute Mittwoch den 14. November:
Wiener Damen-Ball.
Anfang 6½ Uhr. Ende ½12 Uhr.
Alle Mitglieder und Angehörige machen wir hierdurch nochmals darauf aufmerksam. Der u. B.-V. „T. Wiese".

Tüchtigen Liedermeister
sucht Arbeiter-Gesangverein Tharandt. Offerten an Damm, Wilsdruffer Straße 20 I. [1183

Saal und Vereinszimmer
noch einige Tage wöchentlich frei. Schillig Gast. am Hauptbahnhof Ecke Wiener Platz und Carolastraße 15. Telephon 17113

Heute abend 8 Uhr [810
Monatsversammlung
im „Kronprinz Rudolf", Schreibergasse 12, I. Gäste herzlich willkommen. Stenographie verein „Fortschritt".

Touristin sucht Anschluß an einen Wanderverein. Offerten unter „M 8106" Filiale Wilsdruffer Str. 40.

Haarnetze offer. Gute empfiehlt Otto Friedrich, Freiberger Platz Nr. 16.

PATENT KERBER — Patentanwalt ... Moritzstraße 9 ... Erfahrene Praxis.

Puppenwagen, Kinderwagen, Stubenwagen garniert u. ungarniert Braun & Wiesner Pirnaische Str. 56/2 Etage

Umpreßhüte
in Velour und Filz werden sauber und gut ausgeführt 8710
Hutfabrik Fink,
Pirnaische Straße 40.

Zelluloidwäsche
Kragen, Manschetten, Vorhemden,
alle Größen und Fassons stets in reicher Auswahl vorrätig, nicht zu verwechseln mit Fabrikaten aus Pappe oder lackiertem Papier. 3141
Sanitätshaus Frauenheil,
Zelluloidwäschefabrik.
Kesselsdorfer Straße 4. Prager Straße 46. Pillnitzer Straße 18. Wilsdruffer Straße 24.

KÜNSTL. WANDSCHMUCKBILDER (RUND u. OVALRAHMEN)
Bilder u. Rahmenfabrikation **ESSLINGER**
DRESDEN-N. 6 Görlitzerstr. 3

Wieder eingetroffen!
Mantelstoff,
blau, braun, oliv, schwarz, 140 cm breit, p. Meter 22 M.
Militärdecken,
helle u. dunkle Farben, 190/140 groß, 21—23 M.
Extra große Militärdecken
ca. 207/158 groß, zu Mänteln ausreichend 27.50 M.
M. Hoffmann, Weißeritzstr. 18, I.,
neben Meta. Geschäftszeit 9—5 Uhr. [21087

Mühlberg
Wettermäntel
für Damen
bekannt größte Auswahl, in solid prakt. sow. elegantest. Ausführung
Lodenmäntel für Damen u. Backfische, gute imprägn. Qualität
135.— 165.— 275.— 334.—
Gummimäntel aus pa. Paragummi in modernen Formen u. Farben
245.— 275.— 310.— 375.—
Reise- und Regenmäntel aus besten imprägnierten Halb- und Reinwollstoffen
263.— 345.— 475.—
Reise- und Regenmäntel aus imprägnierter Seide in soliden und aparten Formen u. Farben, auch gestreift und kariert
258.— 393.— 625.—
Mühlberg
Gebr. ... 88008

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19191113/10